



# Bericht zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2017



Die Innenminister und -senatoren der Länder und des Bundes haben sich im April 2018 mit der Polizeilichen Kriminalstatistik 2017 befasst und den nachstehenden Bericht einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe durch einstimmigen Beschluss zur Kenntnis genommen.

## **Die Kriminalität in der Bundesrepublik Deutschland**

- Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2017 -

### **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Allgemeine Hinweise</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Ziel, Inhalt, Aussagekraft und Besonderheiten</b>	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung</b>	<b>10</b>
3.1	Kriminalität insgesamt	10
3.2	Ausgewählte Straftaten/-gruppen	11
<b>4</b>	<b>Im Fokus</b>	<b>20</b>
4.1	Kriminalität und Zuwanderung	20
4.2	Gewaltkriminalität	29
<b>5</b>	<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>43</b>
5.1	Anteile, Entwicklung und räumliche Verteilung der registrierten Straftaten	43
5.2	Aufklärung	50
5.3	Tatverdächtige	55
5.4	Opfer	67
<b>6</b>	<b>Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße</b>	<b>75</b>
6.1	Anteile, Entwicklung und räumliche Verteilung der registrierten Straftaten	75
6.2	Aufklärung	80
6.3	Tatverdächtige	82
<b>7</b>	<b>Schwerpunkte der Präventionsarbeit</b>	<b>92</b>
<b>8</b>	<b>Erläuterungen zu den Tabellen</b>	<b>95</b>
<b>9</b>	<b>Glossar und Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>100</b>
9.1	Glossar	100
9.2	Abkürzungsverzeichnis	104





# 1 Allgemeine Hinweise

Auf der Homepage des Bundeskriminalamtes (BKA) ([www.bka.de](http://www.bka.de)) wird über den Pfad „Aktuelle Informationen/Statistiken und Lagebilder“ der Aufruf der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) ermöglicht und der Zugriff auf einzelne Berichtsjahre angeboten.

Seit dem Berichtsjahr 2012 stehen eine Vielzahl von Statistiken zu Fällen, Tatverdächtigen und Opfern zum Abruf bereit. Eine Auflistung der im aktuellen Berichtsjahr veröffentlichten Tabellen ist der im Kapitel „Erläuterungen zu den Tabellen“ enthaltenen Übersicht zu entnehmen.

## Begriffe und Abkürzungen

Bei der tabellarischen Darstellung von Informationen zu Straftaten/-gruppen werden immer der Straftatenschlüssel und dessen Bedeutung (diese ggf. gekürzt) angegeben. Die Übersicht über alle für das aktuelle Berichtsjahr gültigen Straftatenschlüssel inklusive der vollständigen Bezeichnung ist im PKS-Straftatenkatalog enthalten, der auf der Homepage des BKA abrufbar ist.

Der PKS-Straftatenkatalog enthält zudem eine Auflistung aller Summenschlüssel, mit denen in einigen Deliktsbereichen nach fachlich definierten Anforderungen mehrere Straftatenschlüssel zu einer Straftatengruppe zusammengefasst werden, z.B. „892000 Gewaltkriminalität“. Welche Straftatenschlüssel den Summenschlüsseln zugeordnet sind, ist dem Dokument „PKS 2017 - Übersicht Summenschlüssel“ zu entnehmen, das ebenfalls auf der Homepage des BKA abrufbar ist. Dort ist beispielsweise für den Summenschlüssel "892000 Gewaltkriminalität" aufgeführt, dass dieser die folgenden Straftatenschlüssel umfasst:

- 010000 Mord
- 020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen
- 111000 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriffe (ohne 111600 sexuelle Übergriffe)
- 112000 Sonstige sexuelle Nötigung
- 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 221000 Körperverletzung mit Todesfolge
- 222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien
- 233000 Erpresserischer Menschenraub
- 234000 Geiselnahme
- 235000 Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in den Tabellen auch bei nicht geschlechtsneutralen Bezeichnungen in der Regel die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist dabei eingeschlossen.

Fachbegriffe und Abkürzungen werden im Kapitel „Glossar und Abkürzungsverzeichnis“ erläutert.

## Datenvergleiche

Die Tabellen der PKS werden auf Basis der jeweiligen vorliegenden Einzeldatensätze in den Landeskriminalämtern (LKÄ) und dem BKA nach festgelegten Regeln erstellt. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen.

Aufgrund von Auf- bzw. Abrundungen bei Prozentzahlen ergibt sich unter Umständen bei der Addition der jeweiligen Prozentzahlen ein Wert ungleich 100 Prozent.

Änderungen in Rechtsvorschriften aber auch bei den Erfassungsmodalitäten führen oftmals zu Einschränkungen in der Vergleichbarkeit der Daten mit den Vorjahren. In Tabellen, in denen Entwicklungen dargestellt sind, werden die betroffenen PKS-Schlüssel entsprechend gekennzeichnet. Eine korrespondierende Kennzeichnung der übergeordneten Schlüssel bzw. der Summenschlüssel erfolgt in der Regel nicht.

Die auf Grundlage des Zensus 2011 erfolgte Erhebung der Bevölkerungsdaten (Stand 01.01.2013) ergab Abweichungen im Vergleich zur Fortschreibung der Bevölkerungsdaten auf der Basis früherer Zählungen. Demzufolge sind die Tatverdächtigenbelastungs- bzw. die Opfergefährdungszahlen sowie die Häufigkeitszahlen ab Berichtsjahr 2013 nicht mit den Zahlen der Vorjahre vergleichbar.

Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen bei den für die Bevölkerungsdaten zuständigen Behörden sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten (Stichtag 31.12.2016/01.01.2017) mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar<sup>1</sup> und können damit auch die Vergleichbarkeit der Kriminalitätsquotienten beeinflussen.

## Betrachtungszeitraum der Kriminalitätsentwicklung

Der Zeitraum für die Betrachtung der Kriminalitätsentwicklung ist auf 15 Jahre festgelegt. Im Bericht zur PKS 2017 beginnen die Zeitreihen folglich mit dem Basisjahr 2003.

---

<sup>1</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsstand 31.12.2016

## 2 Ziel, Inhalt, Aussagekraft und Besonderheiten

### Ziel

Die PKS dient

- der Beobachtung der Kriminalität insgesamt und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- der Erlangung von Erkenntnissen zur vorbeugenden und verfolgenden Kriminalitätsbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie für kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

### Inhalt

Die PKS ist eine sogenannte Ausgangsstatistik. Das bedeutet, dass in ihr die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte<sup>2</sup>, abgebildet werden und eine statistische Erfassung erst bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt.

Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, Ordnungswidrigkeiten und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z.B. Finanz- und Steuerdelikte) bzw. unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden (z.B. Aussagedelikte), sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Anzahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,
- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Die nachstehenden Aussagen beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Bundesgebiet insgesamt.

---

<sup>2</sup> Im Jahr 2017 wurde der Wirkbetrieb zur Erfassung der Rauschgiftdelikte durch den Zoll aufgenommen.

## Aussagekraft

Die Aussagekraft der PKS ist besonders durch folgende Punkte begrenzt:

### Dunkelfeld

In der PKS wird nur das sogenannte Hellfeld – also die der Polizei bekannt gewordene Kriminalität – erfasst. Aufgrund fehlender statistischer Daten kann das sogenannte Dunkelfeld – die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität – in der PKS nicht abgebildet werden. Änderungen im Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder in der Verfolgungsintensität der Polizei können die Grenze zwischen dem Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass sich der Umfang der tatsächlichen Kriminalität verändert hat. Sogenannte Viktimisierungssurveys, bei denen zufällig ausgewählte Personen gefragt werden, ob sie innerhalb eines bestimmten Zeitraums Opfer von Straftaten geworden sind, erlauben es, den Umfang des kriminalstatistischen Dunkelfeldes abzuschätzen. Durch wiederholte Befragungen dieser Art kann festgestellt werden, ob sich die Relation von Hell- und Dunkelfeld verändert hat. Bislang wurden unter Beteiligung des BKA zwei Viktimisierungssurveys<sup>3</sup> in den Jahren 2012 und 2017 durchgeführt.

Die Veröffentlichung erster Ergebnisse des zweiten Viktimisierungssurvey wird derzeit vorbereitet.

Für die Zukunft sind eine regelmäßige Durchführung eines bundesweiten Viktimisierungssurvey im zweijährigen Rhythmus und eine zeitlich korrespondierende Veröffentlichung geplant.

### Einflussfaktoren

Folgende mögliche Aspekte können die Entwicklung der Zahlen in der PKS beeinflussen:

- Anzeigeverhalten (zum Beispiel unter Versicherungsaspekten),
- polizeiliche Kontrollintensität,
- Änderung der statistischen Erfassung,
- Änderung des Strafrechts,
- echte Kriminalitätsänderung.

Die PKS bietet kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

### Erfassungs-/Bewertungskriterien

Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten.

Die Registrierung erfolgt bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert. Die Ermittlungsdauer führt z.B. dazu, dass etwa 22 Prozent der in der PKS 2017 erfassten Straftaten solche sind, die bereits im Jahr 2016 oder früher verübt wurden.

Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch auf Grund unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS mit den Rechtspflegestatistiken der Justiz (z.B. Verurteiltenstatistik) nicht vergleichen.

Die PKS differenziert zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen, berücksichtigt aber bei den deutschen Tatverdächtigen nicht einen eventuellen Migrationshintergrund.

---

<sup>3</sup> Informationen hierzu siehe BKA Homepage: "Unsere Aufgaben/Forschung/Dunkelfeldforschung"

### **Besonderheit „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“**

Auch im Jahr 2017 wurden ausländerrechtliche Verstöße erfasst, die mit der Migrationsbewegung in 2016 und 2017 zusammenhängen. Um differenzierte Aussagen zu ermöglichen, wird deshalb eine Unterscheidung getroffen in „Straftaten insgesamt“ und „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“. Die jeweiligen Ausführungen werden in eigenen Kapiteln präsentiert.

### **Besonderheit „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“**

Mit dem „Fünfzigsten Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches - Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung“ vom 04.11.2016 wurden im Sexualstrafrecht bisherige Straftatbestände geändert und neue Straftatbestände geschaffen. Im PKS-Straftatenkatalog sind bereits 2017 erste Umsetzungen erfolgt. Weitere Anpassungen erfolgen ab der PKS 2018.

Dies hat zur Folge, dass der Vergleich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit den Vorjahren nicht bzw. nur eingeschränkt möglich ist.

### 3 Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung

In der Spalte „Trend 2017“ sind Veränderungen von +/- fünf Prozent symbolisch mit Pfeilen, geringere oder keine Veränderungen mit einer Null dargestellt.

#### 3.1 Kriminalität insgesamt

3.1 – T01

Schlüssel	Straftaten insgesamt	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	↘	5.761.984	6.372.526	-610.542	-9,6	57,1	56,2
	aufgeklärte Fälle	↘	3.290.725	3.584.167	-293.442	-8,2		
	<b>Häufigkeitszahl</b>	↘	6.982,4	7.754,8	-772,4	-10,0		
	<b>Tatverdächtige</b>	↘	2.112.715	2.360.806	-248.091	-10,5		
	deutsche TV	0	1.376.450	1.407.062	-30.612	-2,2		
	nichtdeutsche TV	↘	736.265	953.744	-217.479	-22,8		
	darunter: Zuwanderer	↘	300.680	506.641	-205.961	-40,7		

Der Tatverdächtigenanteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 40,4 Prozent auf 34,8 Prozent reduziert.

Der Rückgang der Fall- und Tatverdächtigenzahlen liegt in der stark gesunkenen Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße (z.B. unerlaubte Einreise und unerlaubter Aufenthalt) im Zusammenhang mit Migrationsströmen begründet.

3.1 – T02

Schlüssel	Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut		2017	2016
890000	<b>Straftaten insgesamt ohne ausl. Verstöße</b>	↘	5.582.136	5.884.815	-302.679	-5,1	55,7	54,0
	aufgeklärte Fälle	0	3.111.751	3.175.324	-63.573	-2,0		
	<b>Häufigkeitszahl</b>	↘	6.764,5	7.161,3	-396,8	-5,5		
	<b>Tatverdächtige</b>	0	1.974.805	2.022.414	-47.609	-2,4		
	deutsche TV	0	1.375.448	1.406.184	-30.736	-2,2		
	nichtdeutsche TV	0	599.357	616.230	-16.873	-2,7		
	darunter: Zuwanderer	0	167.268	174.438	-7.170	-4,1		

Der Tatverdächtigenanteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert (2016: 30,5 Prozent, 2017: 30,4 Prozent).

Die Angaben zu Zuwanderern sind nur eingeschränkt vergleichbar, da im Jahr 2017 die Erfassungsmöglichkeiten und die Definition geändert wurden (siehe Seite 23).

## 3.2 Ausgewählte Straftaten/-gruppen

Die nachfolgenden Informationen stellen lediglich einen Ausschnitt aus der PKS dar. Eine vollständige Übersicht über die Fallentwicklung in allen Straftaten/-gruppen ist auf der BKA Homepage abrufbar (siehe Seite 95).

3.2 – T01

Schlüssel	Gewaltkriminalität	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
892000	<b>Gewaltkriminalität</b>	0	188.946	193.542	-4.596	-2,4	77,3	75,8
	<b>Tatverdächtige</b>	0	178.363	181.509	-3.146	-1,7		
	deutsche TV	0	110.494	112.346	-1.852	-1,6		
	nichtdeutsche TV	0	67.869	69.163	-1.294	-1,9		
<b>darunter:</b>								
*) 892500	<b>Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen</b>	0	2.379	2.418	-39	-1,6	95,6	94,6
	<b>Tatverdächtige</b>	0	2.698	2.775	-77	-2,8		
	deutsche TV	0	1.558	1.638	-80	-4,9		
	nichtdeutsche TV	0	1.140	1.137	3	0,3		
111000	<b>Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/ Übergriffe</b>	x	11.282	7.919	x	x	82,6	78,6
	<b>Tatverdächtige</b>	x	9.414	6.476	x	x		
	deutsche TV	x	5.931	3.964	x	x		
	nichtdeutsche TV	x	3.483	2.512	x	x		
210000	<b>Raubdelikte</b>	↘	38.849	43.009	-4.160	-9,7	55,1	52,0
	<b>Tatverdächtige</b>	0	26.948	28.120	-1.172	-4,2		
	deutsche TV	0	16.088	16.595	-507	-3,1		
	nichtdeutsche TV	↘	10.860	11.525	-665	-5,8		
222000	<b>gefährliche und schwere Körperverletzung</b>	0	137.058	140.033	-2.975	-2,1	82,8	82,6
	<b>Tatverdächtige</b>	0	145.658	149.567	-3.909	-2,6		
	deutsche TV	0	90.665	93.315	-2.650	-2,8		
	nichtdeutsche TV	0	54.993	56.252	-1.259	-2,2		

\*) Darin enthalten sind 87 Fälle der tödlichen Verabreichung von Medikamenten durch einen Krankenpfleger im Zuständigkeitsbereich der PD Oldenburg (Niedersachsen).

x Aufgrund inhaltlicher Erweiterungen ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht gegeben.

Bei „Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen“ überwiegt der Anteil der Versuche mit 72,4 Prozent (2016: 72,7 Prozent). In 33,0 Prozent der Fälle handelte es sich um Mord (785 Fälle, davon 56,4 Prozent Versuche, 2016: 761 Fälle, 58,2 Prozent Versuche).

Von insgesamt 145.980 aufgeklärten Fällen von Gewaltkriminalität wurden 38.856 Fälle (26,6 Prozent) unter Alkoholeinfluss verübt (2016: 27,3 Prozent). Bei „Gefährliche und schwere Körperverletzung“ (113.510 aufgeklärte Fälle, davon 32.866 Fälle unter Alkoholeinfluss) ist der Anteil der Taten, die unter Alkoholeinfluss begangen wurden, im Vergleich zum Vorjahr von 29,6 auf 29,0 Prozent gesunken. Bei diesen Delikten prägt Alkoholeinfluss die Tatbegehung weiterhin in erheblichem Umfang.

Der seit 2003 bei „Straftaten insgesamt“ meist rückläufige Trend (u.a. unterbrochen durch einen Anstieg im Jahr 2016) bei der Verwendung von Schusswaffen hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt. Während im Jahr 2016 bei allen Straftaten in 4.425 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, waren es im Jahr 2017 4.211 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang um 4,8 Prozent. In 4.727 Fällen wurde mit der Waffe geschossen (2016: 5.542 Fälle).

Bei „Gefährlicher und schwerer Körperverletzung“ nahm die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde, gegenüber dem Vorjahr um 13,0 Prozent auf 700 Fälle ab. Bei „Raubdelikten“ war ein Anstieg um 12,9 Prozent auf 131 Fälle zu verzeichnen.

## 3.2 – T02

Schlüssel	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	0	394.610	406.038	-11.428	-2,8	90,9	91,1
	Tatverdächtige	0	329.422	340.100	-10.678	-3,1		
	deutsche TV	0	229.766	236.572	-6.806	-2,9		
	nichtdeutsche TV	0	99.656	103.528	-3.872	-3,7		

## 3.2 – T03

Schlüssel	Straßenkriminalität	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
899000	Straßenkriminalität	↘	1.203.124	1.316.866	-113.742	-8,6	17,8	16,3
	Tatverdächtige	0	195.317	192.775	2.542	1,3		
	deutsche TV	0	133.561	133.352	209	0,2		
	nichtdeutsche TV	0	61.756	59.423	2.333	3,9		

Die „Straßenkriminalität“ liegt mit 1.203.124 Fällen bei 20,9 Prozent der Gesamtkriminalität (21,6 Prozent an der Kriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße).

Straftaten der „Straßenkriminalität“ werden in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - begangen.

## 3.2 – T04

Schlüssel	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	0	196.560	199.250	-2.690	-1,4	89,0	88,7
	Tatverdächtige	0	164.727	166.129	-1.402	-0,8		
	deutsche TV	0	121.019	122.806	-1.787	-1,5		
	nichtdeutsche TV	0	43.708	43.323	385	0,9		
<i>darunter:</i>								
232200	Nötigung	0	67.733	68.276	-543	-0,8	84,3	84,4
	Tatverdächtige	0	59.733	59.752	-19	0,0		
	deutsche TV	0	48.549	48.903	-354	-0,7		
	nichtdeutsche TV	0	11.184	10.849	335	3,1		
232300	Bedrohung	0	103.475	105.184	-1.709	-1,6	91,5	91,1
	Tatverdächtige	0	89.562	90.952	-1.390	-1,5		
	deutsche TV	0	60.644	61.980	-1.336	-2,2		
	nichtdeutsche TV	0	28.918	28.972	-54	-0,2		
232400	Nachstellung (Stalking)	0	18.483	18.739	-256	-1,4	91,1	90,4
	Tatverdächtige	0	15.570	15.477	93	0,6		
	deutsche TV	0	12.611	12.693	-82	-0,6		
	nichtdeutsche TV	↗	2.959	2.784	175	6,3		

## 3.2 – T05

Schlüssel	Sexueller Missbrauch von Kindern	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	0	11.547	12.019	-472	-3,9	84,8	86,2
	Tatverdächtige	0	8.881	9.159	-278	-3,0		
	deutsche TV	0	7.225	7.381	-156	-2,1		
	nichtdeutsche TV	↘	1.656	1.778	-122	-6,9		



## 3.2 – T06

Schlüssel	Diebstahlskriminalität	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
****00	<b>Diebstahlskriminalität insgesamt</b>	↘	2.092.994	2.373.774	-280.780	-11,8	28,5	27,2
	<b>Tatverdächtige</b>	↘	417.820	446.426	-28.606	-6,4		
	deutsche TV	0	257.208	266.446	-9.238	-3,5		
	nichtdeutsche TV	↘	160.612	179.980	-19.368	-10,8		
<i>darunter:</i>								
***100	<b>Diebstahl von Kraftwagen</b>	↘	33.263	36.388	-3.125	-8,6	26,7	25,1
	<b>Tatverdächtige</b>	0	8.844	9.190	-346	-3,8		
	deutsche TV	↘	5.304	5.585	-281	-5,0		
	nichtdeutsche TV	0	3.540	3.605	-65	-1,8		
***300	<b>Diebstahl von Fahrrädern</b>	↘	300.006	332.486	-32.480	-9,8	9,1	8,8
	<b>Tatverdächtige</b>	0	23.000	23.784	-784	-3,3		
	deutsche TV	0	15.612	15.811	-199	-1,3		
	nichtdeutsche TV	↘	7.388	7.973	-585	-7,3		
***500	<b>Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln</b>	↘	120.351	140.907	-20.556	-14,6	8,3	7,8
	<b>Tatverdächtige (TV)</b>	↘	9.173	10.173	-1.000	-9,8		
	deutsche TV	↘	5.677	6.190	-513	-8,3		
	nichtdeutsche TV	↘	3.496	3.983	-487	-12,2		
*10*00	<b>Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen</b>	↘	107.824	123.117	-15.293	-12,4	21,4	20,3
	<b>Tatverdächtige</b>	↘	19.534	21.073	-1.539	-7,3		
	deutsche TV	↘	14.080	15.260	-1.180	-7,7		
	nichtdeutsche TV	↘	5.454	5.813	-359	-6,2		
*26*00	<b>Ladendiebstahl</b>	↘	353.384	378.448	-25.064	-6,6	90,9	90,6
	<b>Tatverdächtige</b>	↘	245.989	261.922	-15.933	-6,1		
	deutsche TV	0	141.230	142.977	-1.747	-1,2		
	nichtdeutsche TV	↘	104.759	118.945	-14.186	-11,9		
435*00	<b>Wohnungseinbruchdiebstahl</b>	↘	116.540	151.265	-34.725	-23,0	17,8	16,9
	<b>Tatverdächtige</b>	↘	14.789	17.152	-2.363	-13,8		
	deutsche TV	↘	8.675	9.856	-1.181	-12,0		
	nichtdeutsche TV	↘	6.114	7.296	-1.182	-16,2		
*50*00	<b>Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen</b>	↘	276.928	313.918	-36.990	-11,8	9,9	10,0
	<b>Tatverdächtige</b>	↘	15.817	17.136	-1.319	-7,7		
	deutsche TV	↘	9.953	10.503	-550	-5,2		
	nichtdeutsche TV	↘	5.864	6.633	-769	-11,6		
*90*00	<b>Taschendiebstahl</b>	↘	127.376	164.771	-37.395	-22,7	6,4	6,4
	<b>Tatverdächtige</b>	↘	6.915	8.992	-2.077	-23,1		
	deutsche TV	↘	1.771	2.178	-407	-18,7		
	nichtdeutsche TV	↘	5.144	6.814	-1.670	-24,5		

Wie in den Vorjahren dominierten auch im Jahr 2017 die Diebstahlsdelikte mit einem Anteil von 36,3 Prozent an der Gesamtkriminalität (37,5 Prozent der Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße). Gegenüber dem Vorjahr sank ihre Anzahl um 11,8 Prozent auf 2.092.994 Fälle. Der „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und der „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ verteilen sich im Verhältnis von 55,3 Prozent zu 44,7 Prozent auf den „Diebstahl insgesamt“.

Diebstahlsdelikte werden der Polizei in hohem Maße durch Anzeigen der Geschädigten bekannt. Somit sind Veränderungen der Fallzahlen erheblich vom Anzeigeverhalten abhängig.

In 52.495 Fällen (45,0 Prozent) bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ handelte es sich um Versuche (2016: 66.960 Fälle, 44,3 Prozent), davon entfielen auf „Tageswohnungseinbruch“ 18.918 Fälle (2016: 24.164 Fälle).

## 3.2 – T07

Schlüssel	Betrug	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
510000	<b>Betrug</b>	0	910.352	899.043	11.309	1,3	73,7	75,0
	<b>Tatverdächtige</b>	0	417.481	435.148	-17.667	-4,1		
	deutsche TV	0	273.525	282.785	-9.260	-3,3		
	nichtdeutsche TV	↘	143.956	152.363	-8.407	-5,5		
<i>darunter:</i>								
511000	<b>Waren- und Warenkreditbetrug</b>	0	292.617	294.169	-1.552	-0,5	67,4	70,4
	<b>Tatverdächtige</b>	↘	126.219	136.996	-10.777	-7,9		
	deutsche TV	0	95.796	100.640	-4.844	-4,8		
	nichtdeutsche TV	↘	30.423	36.356	-5.933	-16,3		
<i>darunter:</i>								
511201	<b>Tankbetrug</b>	0	71.481	71.516	-35	0,0	43,1	42,7
	<b>Tatverdächtige</b>	0	27.228	27.217	11	0,0		
	deutsche TV	0	19.520	19.855	-335	-1,7		
	nichtdeutsche TV	0	7.708	7.362	346	4,7		
515000	<b>Erschleichen von Leistungen</b>	0	245.696	246.171	-475	-0,2	99,1	99,1
	<b>Tatverdächtige</b>	0	159.022	162.397	-3.375	-2,1		
	deutsche TV	0	87.078	86.994	84	0,1		
	nichtdeutsche TV	0	71.944	75.403	-3.459	-4,6		
516000	<b>Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel</b>	↘	63.900	74.351	-10.451	-14,1	34,0	34,2
	<b>Tatverdächtige</b>	↘	11.755	13.196	-1.441	-10,9		
	deutsche TV	↘	7.976	8.970	-994	-11,1		
	nichtdeutsche TV	↘	3.779	4.226	-447	-10,6		

187.100 Fälle der Betrugsdelikte (Anteil am Delikt: 20,6 Prozent) wurde unter Nutzung des Tatmittels Internet begangen, darunter befanden sich 134.476 Fälle von „Waren- und Warenkreditbetrug“ (Anteil am Delikt: 46,0 Prozent)

## 3.2 – T08

Schlüssel	Wirtschaftskriminalität	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
893000	<b>Wirtschaftskriminalität</b>	↗	74.070	57.546	16.524	28,7	94,6	94,0
	<b>Tatverdächtige</b>	↘	26.010	27.615	-1.605	-5,8		
	deutsche TV	↘	20.007	21.777	-1.770	-8,1		
	nichtdeutsche TV	0	6.003	5.838	165	2,8		

Ursache für den Anstieg der Wirtschaftskriminalität ist im Wesentlichen ein komplexes Ermittlungsverfahren mit zahlreichen Einzeldelikten in Sachsen.

Die Fallzahlen im Deliktsbereich Wirtschaftskriminalität unterliegen regelmäßig starken Schwankungen. Sie resultieren aus dem Abschluss z.T. mehrjähriger Ermittlungen in Sammelverfahren mit einer Vielzahl von Geschädigten. Dies betrifft insbesondere Fälle von „Kapitalanlagebetrug“ und von „Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen“.

## 3.2 – T09

Schlüssel	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	↘	3.850	4.292	-442	-10,3	75,6	75,3
	Tatverdächtige	0	3.771	3.962	-191	-4,8		
	deutsche TV	↘	3.489	3.726	-237	-6,4		
	nichtdeutsche TV	↗	282	236	46	19,5		

Das Dunkelfeld in diesem Deliktsbereich wird auf ein Vielfaches geschätzt. Auch weil die Fallzahlen – wie u.a. in der Wirtschaftskriminalität – durch größere Ermittlungskomplexe mit vielen Einzelfällen und längeren Tatzeiträumen beeinflusst werden können, sollte aus dieser Entwicklung nicht auf eine aussagekräftige Tendenz geschlossen werden.

## 3.2 – T10

Schlüssel	Straftaten i.Z.m. Urheberrechtsbestimmungen	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
715000	Straftaten i.Z.m. Urheberrechtsbestimmungen	0	8.085	8.255	-170	-2,1	80,0	79,7
	Tatverdächtige	0	6.443	6.457	-14	-0,2		
	deutsche TV	0	5.211	5.121	90	1,8		
	nichtdeutsche TV	↘	1.232	1.336	-104	-7,8		

## 3.2 – T11

Schlüssel	Sachbeschädigung	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
674000	Sachbeschädigung	0	577.010	596.367	-19.357	-3,2	25,3	24,8
	Tatverdächtige	0	130.338	131.246	-908	-0,7		
	deutsche TV	0	103.954	105.683	-1.729	-1,6		
	nichtdeutsche TV	0	26.384	25.563	821	3,2		

## 3.2 – T12

Schlüssel	Beleidigung	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
673000	Beleidigung	↘	216.313	234.341	-18.028	-7,7	89,8	88,8
	Tatverdächtige	↘	182.621	195.806	-13.185	-6,7		
	deutsche TV	↘	148.077	158.191	-10.114	-6,4		
	nichtdeutsche TV	↘	34.544	37.615	-3.071	-8,2		
<i>darunter:</i>								
673100	Beleidigung auf sexueller Grundlage	↘	26.256	36.983	-10.727	-29,0	84,3	78,3
	Tatverdächtige	↘	22.097	28.619	-6.522	-22,8		
	deutsche TV	↘	16.820	20.192	-3.372	-16,7		
	nichtdeutsche TV	↘	5.277	8.427	-3.150	-37,4		

## 3.2 – T13

Schlüssel	Widerstand gegen die Staatsgewalt	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	0	24.419	24.362	57	0,2	98,0	97,4
	Tatverdächtige	0	23.307	23.267	40	0,2		
	deutsche TV	0	16.222	16.717	-495	-3,0		
	nichtdeutsche TV	↗	7.085	6.550	535	8,2		
<i>darunter:</i>								
621020	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	0	22.905	22.569	336	1,5	99,3	99,1
	Tatverdächtige	0	22.178	21.890	288	1,3		
	deutsche TV	0	15.340	15.558	-218	-1,4		
	nichtdeutsche TV	↗	6.838	6.332	506	8,0		
<i>darunter:</i>								
621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	0	22.340	22.098	242	1,1	99,3	99,1
	Tatverdächtige	0	21.652	21.457	195	0,9		
	deutsche TV	0	15.002	15.276	-274	-1,8		
	nichtdeutsche TV	↗	6.650	6.181	469	7,6		

## 3.2 – T14

Schlüssel	Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
898000	Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	↘	29.378	31.129	-1.751	-5,6	64,4	64,1
	Tatverdächtige	0	21.964	22.872	-908	-4,0		
	deutsche TV	↘	16.794	17.771	-977	-5,5		
	nichtdeutsche TV	0	5.170	5.101	69	1,4		

## 3.2 – T15

Schlüssel	Straftaten gegen das Waffengesetz	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	↗	38.001	34.443	3.558	10,3	92,9	93,1
	Tatverdächtige	↗	35.777	32.665	3.112	9,5		
	deutsche TV	↗	27.186	25.083	2.103	8,4		
	nichtdeutsche TV	↗	8.591	7.582	1.009	13,3		

## 3.2 – T16

Schlüssel	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	↘	2.721	3.269	-548	-16,8	82,8	86,0
	Tatverdächtige	↘	2.353	2.931	-578	-19,7		
	deutsche TV	↘	1.880	2.249	-369	-16,4		
	nichtdeutsche TV	↘	473	682	-209	-30,6		

## 3.2 – T17

Schlüssel	Computerkriminalität	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
897000	Computerkriminalität	0	108.510	107.751	759	0,7	39,3	37,7
	Tatverdächtige	0	27.071	26.259	812	3,1		
	deutsche TV	0	20.509	19.650	859	4,4		
	nichtdeutsche TV	0	6.562	6.609	-47	-0,7		
<i>darunter</i>								
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	0	8.352	8.158	194	2,4	46,9	51,4
	Tatverdächtige	0	3.237	3.156	81	2,6		
	deutsche TV	0	2.297	2.266	31	1,4		
	nichtdeutsche TV	↗	940	890	50	5,6		
674200	Datenveränderung, Computersabotage	↘	3.596	4.422	-826	-18,7	25,1	22,1
	Tatverdächtige	↘	829	923	-94	-10,2		
	deutsche TV	↘	705	795	-90	-11,3		
	nichtdeutsche TV	0	124	128	-4	-3,1		
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei	x	9.600	10.638	x	x	24,9	23,1
	Tatverdächtige	x	2.118	2.180	x	x		
	deutsche TV	x	1.701	1.774	x	x		
	nichtdeutsche TV	x	417	406	x	x		
897100	Computerbetrug	0	86.372	84.060	2.312	2,8	40,5	38,8
	Tatverdächtige	0	21.241	20.339	902	4,4		
	deutsche TV	↗	16.059	15.053	1.006	6,7		
	nichtdeutsche TV	0	5.182	5.286	-104	-2,0		
<i>darunter:</i>								
516520	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten §263a StGB	↘	9.065	9.982	-917	-9,2	29,7	29,3
	Tatverdächtige	0	1.829	1.796	33	1,8		
	deutsche TV	↗	1.267	1.187	80	6,7		
	nichtdeutsche TV	↘	562	609	-47	-7,7		
517220	Leistungskreditbetrug § 263a StGB	↗	7.428	5.948	1.480	24,9	27,6	29,5
	Tatverdächtige	↗	1.596	1.426	170	11,9		
	deutsche TV	↗	1.305	1.139	166	14,6		
	nichtdeutsche TV	0	291	287	4	1,4		
*) 517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	↘	13.338	14.722	-1.384	-9,4	44,8	39,5
	Tatverdächtige	0	4.048	4.121	-73	-1,8		
	deutsche TV	0	3.097	3.228	-131	-4,1		
	nichtdeutsche TV	↗	951	893	58	6,5		

\*) Soweit nicht unter den Schlüsselnummern 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen.

x Aufgrund von Änderungen der Erfassungsmodalitäten und/oder der Straftatenschlüssel ist ein Vergleich zwischen Berichtsjahr und Vorjahr nicht möglich.

Bei „Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei“ wurden 7.011 Fälle unter Nutzung des Tatmittels Internet begangen (Anteil am Delikt: 73,0 Prozent).

## 3.2 – T18

Schlüssel	Rauschgiftdelikte	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
730000	<b>Rauschgiftdelikte insgesamt</b>	↗	330.580	302.594	27.986	9,2	92,6	93,6
	<b>Tatverdächtige</b>	↗	263.255	245.731	17.524	7,1		
	deutsche TV	↗	194.482	185.144	9.338	5,0		
	nichtdeutsche TV	↗	68.773	60.587	8.186	13,5		
<i>darunter:</i>								
973010	<b>Heroin</b>	0	11.972	11.665	307	2,6	94,3	95,1
	<b>Tatverdächtige</b>	0	9.497	9.459	38	0,4		
	deutsche TV	0	5.865	6.139	-274	-4,5		
	nichtdeutsche TV	↗	3.632	3.320	312	9,4		
973020	<b>Kokain einschl. Crack</b>	↗	19.644	16.544	3.100	18,7	92,7	93,9
	<b>Tatverdächtige</b>	↗	17.378	14.825	2.553	17,2		
	deutsche TV	↗	9.968	8.766	1.202	13,7		
	nichtdeutsche TV	↗	7.410	6.059	1.351	22,3		
973030	<b>LSD</b>	↗	921	725	196	27,0	89,0	93,7
	<b>Tatverdächtige</b>	↗	850	692	158	22,8		
	deutsche TV	↗	767	630	137	21,7		
	nichtdeutsche TV	↗	83	62	21	33,9		
973060	<b>Amphetamin und Derivate (inkl. Ecstasy)</b>	↗	47.662	45.017	2.645	5,9	91,3	94,7
	<b>Tatverdächtige</b>	0	40.989	40.298	691	1,7		
	deutsche TV	0	35.074	34.904	170	0,5		
	nichtdeutsche TV	↗	5.915	5.394	521	9,7		
973070	<b>Methamphetamin</b>	0	14.065	13.957	108	0,8	95,3	96,0
	<b>Tatverdächtige</b>	0	11.955	11.860	95	0,8		
	deutsche TV	0	10.416	10.564	-148	-1,4		
	nichtdeutsche TV	↗	1.539	1.296	243	18,8		
973080	<b>Cannabis und Zubereitungen</b>	↗	204.904	183.015	21.889	12,0	93,1	93,6
	<b>Tatverdächtige</b>	↗	190.808	171.219	19.589	11,4		
	deutsche TV	↗	126.153	116.226	9.927	8,5		
	nichtdeutsche TV	↗	48.530	42.255	6.275	14,9		

Für den Anstieg bei den Rauschgiftdelikten und den dazugehörigen Tatverdächtigen könnten u.a. folgende Faktoren verantwortlich sein:

- erhöhte Polizeipräsenz und verstärkte Kontrollintensität in mehreren Bundesländern,
- steigende Verfügbarkeit vieler Rauschgiftarten in Deutschland und Europa,
- neue Vertriebswege über das Internet,
- erstmalige Erfassung von Rauschgiftfällen durch Zolldienststellen (Anteil an allen Rauschgiftdelikten 2,8 Prozent, 9.296 Fälle) im Berichtsjahr 2017.

## 3.2 – T19

Schlüssel	Verbreitung pornografischer Schriften	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
143000	Verbreitung pornografischer Schriften	↗	10.066	8.917	1.149	12,9	88,5	85,3
	Tatverdächtige	↗	8.393	7.276	1.117	15,4		
	deutsche TV	↗	7.503	6.644	859	12,9		
	nichtdeutsche TV	↗	890	632	258	40,8		
<i>darunter:</i>								
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften	↗	6.512	5.687	825	14,5	89,5	85,8
	Tatverdächtige	↗	5.669	4.859	810	16,7		
	deutsche TV	↗	5.112	4.491	621	13,8		
	nichtdeutsche TV	↗	557	368	189	51,4		
143500	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornografischer Schriften	↗	1.306	1.056	250	23,7	92,9	91,0
	Tatverdächtige	↗	1.172	942	230	24,4		
	deutsche TV	↗	1.052	852	200	23,5		
	nichtdeutsche TV	↗	120	90	30	33,3		

62,4 Prozent der Fälle „Verbreitung pornografischer Schriften“ erfolgt über das Internet. Im Vorjahresvergleich stieg die Anzahl der registrierten Fälle um 7,6 Prozent auf 6.283 Fälle (2016: 5.840 Fälle).

## 3.2 – T20

Schlüssel	ausländerrechtliche Verstöße	Trend 2017	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
725000	ausländerrechtliche Verstöße	↘	179.848	487.711	-307.863	-63,1	99,5	83,8
	Tatverdächtige	↘	168.557	381.296	-212.739	-55,8		
	deutsche TV	↗	1.228	1.154	74	6,4		
	nichtdeutsche TV	↘	167.329	380.142	-212.813	-56,0		
<i>darunter:</i>								
725100	unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a AufenthG	↘	50.147	248.878	-198.731	-79,9	99,9	69,0
	Tatverdächtige	↘	49.127	167.678	-118.551	-70,7		
	deutsche TV	↗	158	142	16	11,3		
	nichtdeutsche TV	↘	48.969	167.536	-118.567	-70,8		
725700	unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b AufenthG	↘	116.344	225.471	-109.127	-48,4	99,8	99,9
	Tatverdächtige	↘	111.422	217.973	-106.551	-48,9		
	deutsche TV	↗	471	290	181	62,4		
	nichtdeutsche TV	↘	110.951	217.683	-106.732	-49,0		

## 4 Im Fokus

### 4.1 Kriminalität und Zuwanderung

#### 4.1.1 Allgemeines

Nachdem im Jahr 2015 mehr als 890.000 und im Jahr 2016 etwa 280.000 Geflüchtete in die Bundesrepublik Deutschland kamen, waren es im Jahr 2017 knapp 187.000 Geflüchtete<sup>4</sup>.

Nach dem Aufenthaltsgesetz benötigen Angehörige von Drittstaaten grundsätzlich einen Reisepass und einen Aufenthaltstitel oder ein Visum zur Einreise in die Bundesrepublik Deutschland. Sofern diese Voraussetzungen nicht erfüllt sind, ist bei jedem bekannt gewordenen Fall der unerlaubten Einreise bzw. des unerlaubten Aufenthalts eine Strafanzeige zu fertigen.

Bei der **Erfassung von nichtdeutschen Tatverdächtigen** in der PKS werden neben der Staatsangehörigkeit auch Angaben zum Aufenthaltsanlass erhoben.

Bei der **Opfererfassung** sind erstmalig ab dem Berichtsjahr 2016 auch Aussagen über Straftaten zum Nachteil von Asylbewerbern/Flüchtlingen möglich.

---

<sup>4</sup> Quelle: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat - Pressemitteilungen vom 11.01.2017 und 16.01.2018.



## 4.1.2 Ausländerrechtliche Verstöße

Im Jahr 2017 wurden bundesweit 179.848 Fälle (2016: 487.711) ausländerrechtliche Verstöße („Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“) registriert. Die Fallzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 63,1 Prozent gesunken.

Insbesondere die rückläufige Fallzahl bei „unerlaubte Einreise“ (2017: 50.147 Fälle, 2016: 248.878 Fälle) ist für den starken Rückgang verantwortlich.

Der Anteil ausländerrechtlicher Verstöße an der Gesamtkriminalität beträgt 3,1 Prozent (2016: 7,7 Prozent).

Insgesamt wurden 178.974 Fälle (2016: 408.843 Fälle) aufgeklärt, was einer Aufklärungsquote von 99,5 Prozent (2016: 83,8 Prozent) entspricht.

### Entwicklung ausländerrechtliche Verstöße

4.1 – T01

Jahr	Anzahl Fälle	davon Versuche		AQ	Anzahl TV	
		absolut	in %		insgesamt	davon: NDTV
2003	153.882	5.823	3,8	98,6	142.737	132.378
2004	124.552	4.046	3,2	98,3	116.348	108.210
2005	103.935	3.742	3,6	97,6	91.326	86.200
2006	101.149	6.547	6,5	98,7	92.633	88.040
2007	88.621	8.617	9,7	97,7	81.389	77.681
2008	76.704	7.064	9,2	97,4	69.505	66.718
*) 2009	74.241	2.187	2,9	98,0	65.381	63.212
2010	74.153	2.197	3,0	98,4	66.128	64.009
2011	78.324	2.261	2,9	98,4	71.551	69.816
2012	89.029	2.207	2,5	98,5	81.884	80.194
2013	110.555	3.031	2,7	98,8	102.666	100.866
2014	156.396	2.436	1,6	99,2	146.050	144.665
2015	402.741	3.783	0,9	99,7	389.407	388.067
2016	487.711	61.317	12,6	83,8	381.296	380.142
2017	179.848	15.271	8,5	99,5	168.557	167.329

\*) Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich (siehe auch Glossar Seite 55).

### Tatverdächtige und aufgeklärte Fälle

Zu den bundesweit aufgeklärten 178.974 Fällen von ausländerrechtlichen Verstößen wurden 168.557 Tatverdächtige, davon 167.329 Nichtdeutsche ermittelt (2016: 408.843 aufgeklärte Fälle, 381.296 Tatverdächtige, davon 380.142 Nichtdeutsche). Darunter waren 50.082 aufgeklärte Fälle von unerlaubter Einreise mit 48.969 nichtdeutschen Tatverdächtigen (2016: 171.617 aufgeklärte Fälle, 167.536 nichtdeutsche Tatverdächtige).

Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei „ausländerrechtlichen Verstößen insgesamt“ ist im Vergleich zum Vorjahr um 56,0 Prozent gesunken (unerlaubte Einreise -70,8 Prozent).

70,8 Prozent (2016: 73,2 Prozent) der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei ausländerrechtlichen Verstößen sind männlichen Geschlechts.

In 96,1 Prozent der aufgeklärten Fälle (172.062) handelten 158.333 Tatverdächtige allein. Bei 26.287 aufgeklärten Fällen (14,7 Prozent) waren die ermittelten 21.724 Tatverdächtigen bereits früher polizeilich in Erscheinung getreten. In 97 Fällen (0,1 Prozent) führten 97 Tatverdächtige Schusswaffen mit sich (2016: 113 Fälle, 0,03 Prozent und 112 Tatverdächtige mit Schusswaffen).

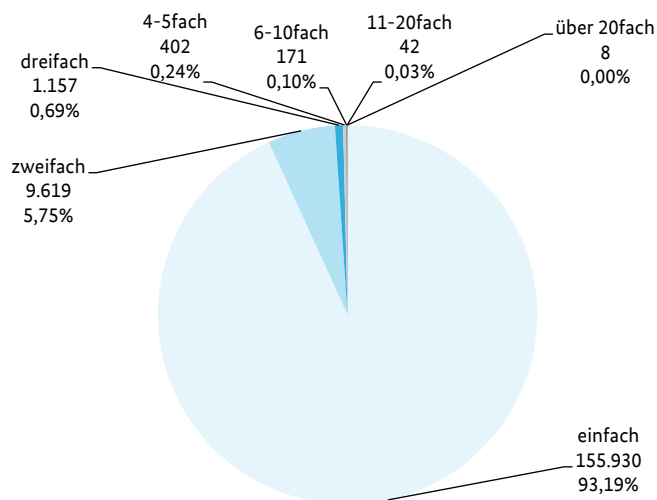
## Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen

4.1 – T02

Altersgruppe	TV insgesamt Ausl. Verstöße	davon NDTV		
		Ausl. Verstöße	darunter:	
			unerl. Aufenthalt	unerl. Einreise
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>168.557</b>	<b>167.329</b>	<b>110.951</b>	<b>48.969</b>
Kinder (bis unter 14)	10.931	10.925	6.930	3.787
Jugendliche (14 bis unter 18)	15.723	15.718	10.574	5.233
Heranwachsende (18 bis unter 21)	19.444	19.414	12.802	6.421
Erwachsene (21 und älter)	122.459	121.272	80.645	33.528
<i>darunter</i>				
21 bis unter 25	25.508	25.434	16.897	7.779
25 bis unter 30	29.992	29.886	19.634	8.837
30 bis unter 40	37.452	37.186	24.307	10.287
40 bis unter 50	16.558	16.270	10.785	4.036
50 bis unter 60	7.912	7.601	5.172	1.753
60 bis unter 70	3.532	3.422	2.626	619
70 bis unter 80	1.174	1.145	943	178
80 und älter	331	328	281	39

## Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)

4.1 – G01



Bei ausländerrechtlichen Verstößen wurden 6,8 Prozent der nichtdeutschen Tatverdächtigen (11.399) im Berichtsjahr 2017 mehrfach bei der Polizei erfasst (2016: 7,4 Prozent).

Deutsche Tatverdächtige spielen im Zusammenhang mit ausländerrechtlichen Verstößen eine untergeordnete Rolle. Sie stellen mit 1.228 Tatverdächtigen einen Anteil von 0,7 Prozent aller Tatverdächtigen.

### 4.1.3 Auswirkungen der Anzahl der Zuwanderer auf die Kriminalität in Deutschland

Zuwanderer sind Personen, die als Angehörige eines Nicht-EU-Staates einzeln oder in Gruppen in das Bundesgebiet einreisen, um sich hier vorübergehend oder dauerhaft aufzuhalten.

Für die Erfassung in der PKS galt **bis einschließlich Berichtsjahr 2016** folgende Definition:

Tatverdächtige Zuwanderer werden in der PKS mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling/Bürgerkriegsflüchtling“ und „unerlaubter Aufenthalt“ registriert. Tatverdächtige mit positiv abgeschlossenem Asylverfahren, die als „international/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte“ anerkannt sind, werden unter dem Sammelbegriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ erfasst. Über den Anteil der „international/national Schutzberechtigten und Asylberechtigten“ an den „Sonstigen“ liegen keine Erkenntnisse für die Bundes-PKS<sup>5</sup> vor.

**Ab dem Berichtsjahr 2017<sup>6</sup>** wurden die Erfassungsmöglichkeiten für den Aufenthaltsanlass geändert, was folgende Modifizierung der Definition bewirkte:

Tatverdächtige Zuwanderer werden in der PKS mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „International/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling<sup>7</sup>“ und „unerlaubter Aufenthalt“ registriert.

**Aufgrund der ab 2017 erweiterten Definition ist ein Vergleich der Anzahl der tatverdächtigen Zuwanderer zwischen 2016 und 2017 (Veränderung) nur eingeschränkt möglich.**

Bei der Betrachtung der Kriminalität werden ausländerrechtliche Verstöße nicht berücksichtigt.

---

<sup>5</sup> In einigen Ländern wurde 2016 die Gruppe der „international/national Schutzberechtigten und Asylberechtigten“ gesondert erfasst. Die Daten der Bundes-PKS sind mit den Daten dieser Länder nur bedingt vergleichbar.

<sup>6</sup> In Baden-Württemberg wurden die „international/national Schutzberechtigten und Asylberechtigten“ nicht separat sondern unter dem Aufenthaltsanlass „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ erfasst.

<sup>7</sup> Der bis 2016 verwendete Begriff „Bürgerkriegsflüchtling“ ist entbehrlich, da tatverdächtige Personen, die aufgrund ihrer Flucht vor einem Bürgerkrieg nach Deutschland kamen, den übrigen Werten für den Aufenthaltsanlass zugeordnet werden.

## Altersstruktur und Geschlecht der tatverdächtigen Zuwanderer

4.1 - T03

Altersgruppe	tatverdächtige Zuwanderer						
	insgesamt	Veränderung in %	Anteil an insgesamt in %	männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>167.268</b>	<b>-4,1</b>	<b>100,0</b>	<b>144.748</b>	<b>86,5</b>	<b>22.520</b>	<b>13,5</b>
Tatverdächtige ohne straf- unmündige Kinder	162.688	-4,5	97,3	141.173	86,8	21.515	13,2
<b>Kinder</b>	<b>4.580</b>	<b>12,7</b>	<b>2,7</b>	<b>3.575</b>	<b>78,1</b>	<b>1.005</b>	<b>21,9</b>
bis unter 6	248	16,4	0,1	163	65,7	85	34,3
6 bis unter 8	312	2,3	0,2	246	78,8	66	21,2
8 bis unter 10	686	17,3	0,4	563	82,1	123	17,9
10 bis unter 12	1.169	9,8	0,7	904	77,3	265	22,7
12 bis unter 14	2.165	14,2	1,3	1.699	78,5	466	21,5
<b>Jugendliche</b>	<b>16.908</b>	<b>-9,2</b>	<b>10,1</b>	<b>15.140</b>	<b>89,5</b>	<b>1.768</b>	<b>10,5</b>
14 bis unter 16	4.872	-3,0	2,9	4.140	85,0	732	15,0
16 bis unter 18	12.036	-11,5	7,2	11.000	91,4	1.036	8,6
<b>Heranwachsende</b> (18 bis unter 21)	26.202	-0,4	15,7	24.064	91,8	2.138	8,2
<b>Erwachsene (21 und älter)</b>	<b>119.578</b>	<b>-4,7</b>	<b>71,5</b>	<b>101.969</b>	<b>85,3</b>	<b>17.609</b>	<b>14,7</b>
21 bis unter 25	31.153	-6,3	18,6	27.939	89,7	3.214	10,3
25 bis unter 30	32.130	-7,8	19,2	28.145	87,6	3.985	12,4
30 bis unter 40	36.770	-2,7	22,0	30.654	83,4	6.116	16,6
40 bis unter 50	13.746	-1,3	8,2	11.038	80,3	2.708	19,7
50 bis unter 60	4.419	-0,1	2,6	3.304	74,8	1.115	25,2
60 und älter	1.360	10,9	0,8	889	65,4	471	34,6

## Anteil der Zuwanderer an den Tatverdächtigen bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

4.1 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	davon: nichtdeutsche TV			
			absolut	Anteil an insgesamt in %	davon: Zuwanderer *)	
absolut	Anteil an insgesamt in %	absolut			Anteil an insgesamt in %	
<b>890000</b>	<b>Straftaten insgesamt ohne ausl. Verstöße</b>	1.974.805	599.357	30,4	167.268	8,5
000000	Straftaten gegen das Leben	3.713	1.288	34,7	532	14,3
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung <i>darunter:</i>	39.829	11.439	28,7	4.852	12,2
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriffe	9.414	3.483	37,0	1.495	15,9
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit <i>darunter:</i>	614.628	186.464	30,3	59.716	9,7
210000	Raubdelikte	26.948	10.860	40,3	4.063	15,1
220000	Körperverletzung <i>darunter:</i>	470.049	147.907	31,5	49.845	10,6
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	145.658	54.993	37,8	22.174	15,2
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	329.422	99.656	30,3	31.596	9,6
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung <i>darunter:</i>	162.541	42.618	26,2	11.687	7,2
232200	Nötigung	59.733	11.184	18,7	2.125	3,6
232300	Bedrohung	89.562	28.918	32,3	9.045	10,1
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	358.412	134.762	37,6	41.604	11,6
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen <i>darunter:</i>	89.458	38.416	42,9	10.455	11,7
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	14.789	6.114	41,3	1.584	10,7
****00	Diebstahl insgesamt <i>darunter:</i>	417.820	160.612	38,4	47.478	11,4
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	245.989	104.759	42,6	34.979	14,2
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	6.915	5.144	74,4	2.172	31,4
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte <i>darunter:</i>	525.899	187.119	35,6	57.574	10,9
510000	Betrug <i>darunter:</i>	417.481	143.956	34,5	40.175	9,6
515000	Erschleichen von Leistungen <i>darunter:</i>	159.022	71.944	45,2	26.108	16,4
515001	Beförderungserschleichung	156.661	70.866	45,2	25.661	16,4
517800	Sozialleistungsbetrug	18.937	6.455	34,1	2.589	13,7
540000	Urkundenfälschung	59.361	32.877	55,4	16.741	28,2
600000	sonstige Straftatbestände (StGB) <i>darunter:</i>	493.491	108.469	22,0	26.769	5,4
673100	Beleidigung auf sexueller Grundlage	22.097	5.277	23,9	1.698	7,7
730000	Rauschgiftdelikte	263.255	68.773	26,1	19.129	7,3
892000	Gewaltkriminalität	178.363	67.869	38,1	26.920	15,1
899000	Straßenkriminalität	195.317	61.756	31,6	20.324	10,4

\*) siehe Fußnoten zu „Zuwanderer“ auf Seite 23.

## Vergleich - deutsche, nichtdeutsche Tatverdächtige und tatverdächtige Zuwanderer

### 4.1 - T05

Altersgruppe	deutsche TV		nichtdeutsche TV			
	insgesamt	Anteil in %	insgesamt	Anteil in %	davon: Zuwanderer *)	
					insgesamt	Anteil in %
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	1.375.448	100,0	599.357	100,0	167.268	100,0
Kinder (bis unter 14)	50.442	3,7	13.922	2,3	4.580	2,7
Jugendliche (14 bis unter 18)	137.913	10,0	40.000	6,7	16.908	10,1
Heranwachsende (18 bis unter 21)	121.242	8,8	59.419	9,9	26.202	15,7
Erwachsene (21 und älter)	1.065.851	77,5	486.016	81,1	119.578	71,5
davon:						
21 bis unter 25	137.687	10,0	83.414	13,9	31.153	18,6
25 bis unter 30	164.622	12,0	99.471	16,6	32.130	19,2
30 bis unter 40	264.653	19,2	149.996	25,0	36.770	22,0
40 bis unter 50	196.241	14,3	95.268	15,9	13.746	8,2
50 bis unter 60	171.429	12,5	40.736	6,8	4.419	2,6
60 und älter	131.219	9,5	17.131	2,9	1.360	0,8

## Tatverdächtige Zuwanderer nach Staatsangehörigkeit

### 4.1 - T06

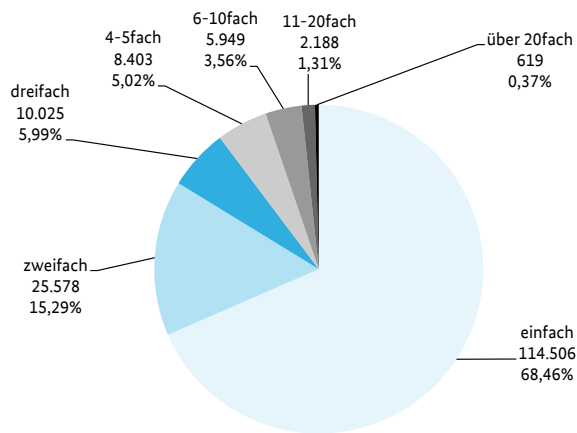
Staatsangehörigkeit	890000 Straftaten insg. ohne ausl. Ver- stöße	210000 Raub- delikte	220000 Körper- verletzung	****00 Diebstahl insgesamt	510000 Betrug	515000 Leistungs- erschlei- chung	730000 Rausch- gift- delikte
<b>Nichtdeutsche TV insgesamt</b>	599.357	10.860	147.907	160.612	143.956	71.944	68.773
<i>darunter:</i>							
<b>*) tatverdächtige Zuwanderer</b>	167.268	4.063	49.845	47.478	40.175	26.108	19.129
<i>darunter:</i>							
Syrien	33.387	661	11.698	6.759	5.814	3.727	3.083
Afghanistan	18.632	323	8.189	2.771	3.241	2.184	2.107
Irak	12.921	229	4.542	2.450	2.297	1.528	812
Marokko	6.580	480	1.577	3.412	2.287	1.899	1.407
Algerien	6.108	358	1.277	3.562	2.066	1.700	1.303
Iran	5.915	107	2.025	1.458	925	582	870
Albanien	5.692	96	753	2.989	1.364	879	420
Serbien	5.158	98	852	2.204	1.641	563	238
Eritrea	4.989	82	1.776	676	1.822	1.549	290
Somalia	4.844	130	1.958	820	1.471	1.100	583

\*) siehe Fußnoten zu „Zuwanderer“ auf Seite 23.

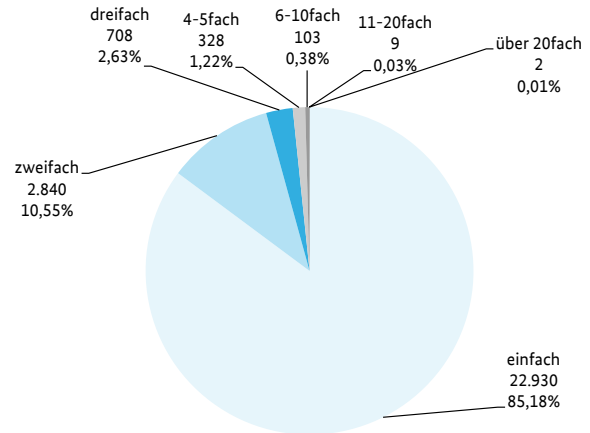
### Tatverdächtige Zuwanderer nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (mehrfachtatverdächtige Zuwanderer)<sup>8</sup>

4.1 – G02

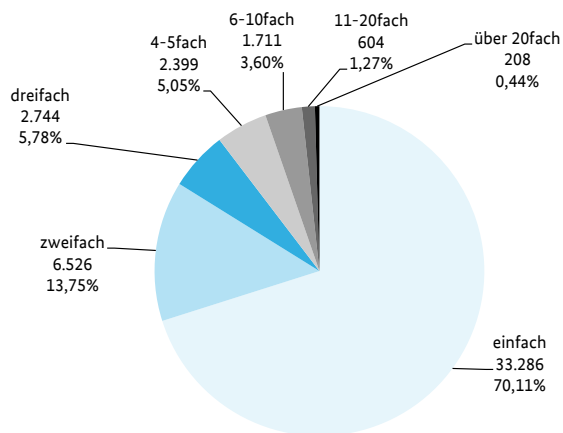
**Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße**



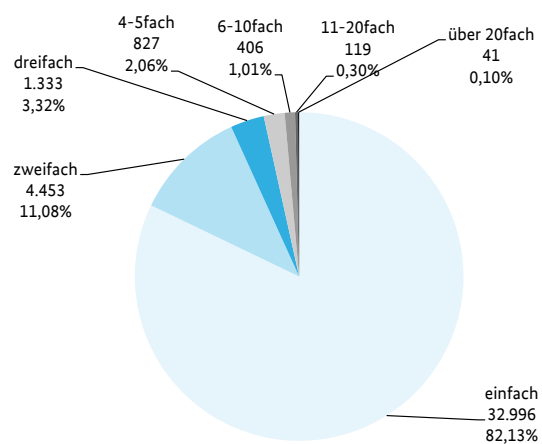
**Gewaltkriminalität**



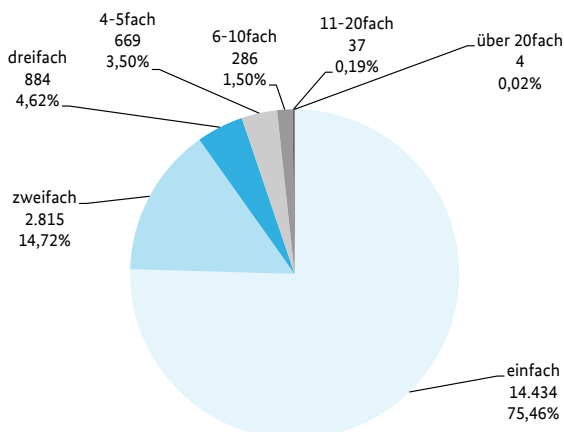
**Diebstahl insgesamt**



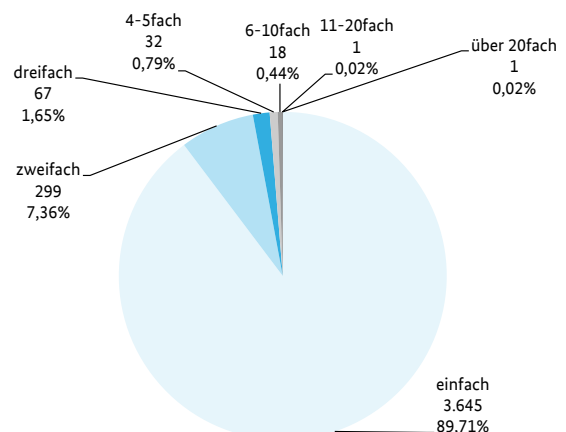
**Betrug**



**Rauschgiftdelikte**



**Raubdelikte**



Fast ein Drittel (31,5 Prozent) aller tatverdächtigen Zuwanderer sind Mehrfachtatverdächtige.

<sup>8</sup> siehe Fußnoten zu „Zuwanderer“ auf Seite 23.

#### 4.1.4 Asylbewerber und Flüchtlinge als Opfer

Bei der **Opfererfassung** sind erstmalig ab dem Berichtsjahr 2016 auch Aussagen über Straftaten zum Nachteil von Asylbewerbern/Flüchtlingen möglich.

Im Gegensatz zu Tatverdächtigen, bei denen eine echte Tatverdächtigenzählung im Berichtsjahr erfolgt (jeder Tatverdächtige wird bei „Straftaten insgesamt“ nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der ihm zugeordneten Straftaten), wird bei Opfern die Häufigkeit des „Opferwerdens“ gezählt (wird eine Person mehrfach Opfer, so wird sie auch mehrfach registriert).

##### 4.1- T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insgesamt Anzahl	davon: Asylbewerber/Flüchtling als Opfer				
			Anzahl	Anteil an Opfer insg. in %	männlich Anzahl	weiblich Anzahl	
*) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	937.068	43.042	4,6	34.522	8.520
		versucht	71.442	3.015	4,2	2.511	504
		insgesamt	1.008.510	46.057	4,6	37.033	9.024
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	731	40	5,5	27	13
		versucht	2.157	257	11,9	225	32
		insgesamt	2.888	297	10,3	252	45
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i 184j StGB	vollendet	23.130	491	2,1	97	394
		versucht	2.299	70	3,0	17	53
		insgesamt	25.429	561	2,2	114	447
210000	Raubdelikte	vollendet	34.860	967	2,8	887	80
		versucht	8.899	263	3,0	241	22
		insgesamt	43.759	1.230	2,8	1.128	102
220000	Körperverletzung	vollendet	583.981	35.407	6,1	29.288	6.119
		versucht	50.285	2.238	4,5	1.931	307
		insgesamt	634.266	37.645	5,9	31.219	6.426
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	217.938	5.815	2,7	4.050	1.765
		versucht	6.863	162	2,4	83	79
		insgesamt	224.801	5.977	2,7	4.133	1.844

\*) Angaben zu Opfern werden v.a. bei Straftaten gegen das Leben, die körperliche Unversehrtheit, Freiheit und sexuelle Selbstbestimmung erfasst.

Im Berichtsjahr 2017 wurden Asylbewerber/Flüchtlinge 46.057 mal als Opfer registriert. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Opfer beträgt 4,6 Prozent.

22.703 mal wurden Asylbewerber/Flüchtlinge Opfer von „vorsätzliche einfache Körperverletzung“ (Anteil an der Gesamtzahl der Opfer: 5,2 Prozent).

Bei „gefährliche und schwere Körperverletzung“ wurden Asylbewerber/Flüchtlinge 14.308 mal als Opfer registriert (Anteil 8,5 Prozent).

Bei „Totschlag“ bildeten sie 12,7 Prozent der Gesamtopfer.

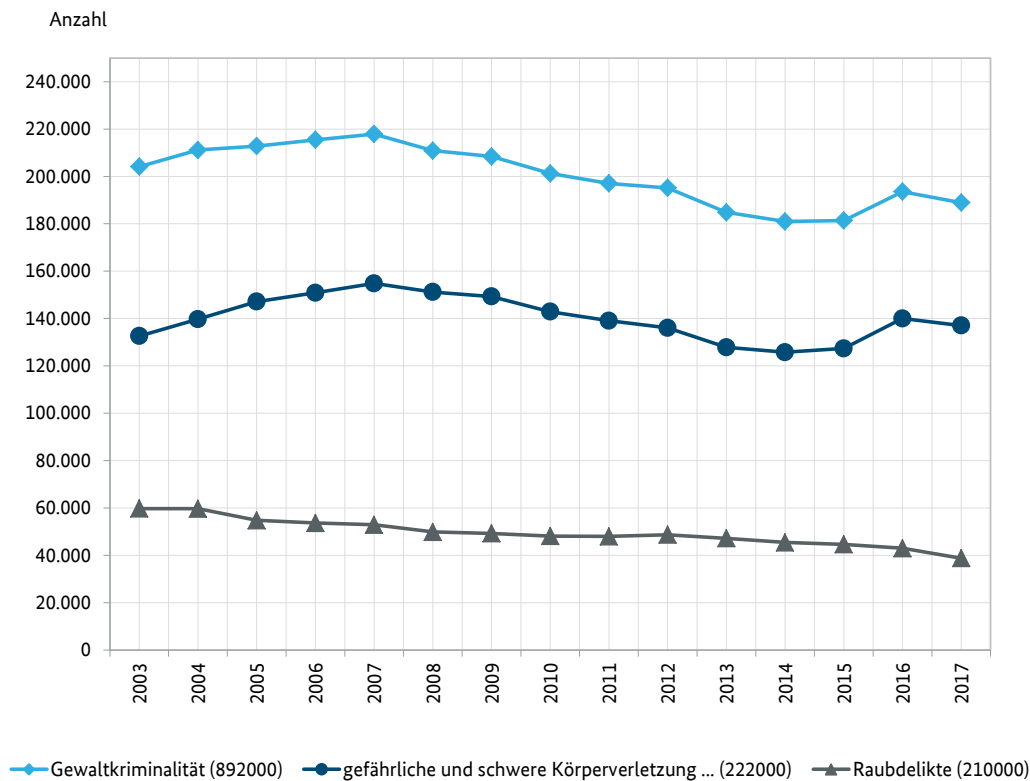


## 4.2 Gewaltkriminalität

Im Jahr 2017 wurden bundesweit 188.946 Fälle von „Gewaltkriminalität“ (2016: 193.542 Fälle), darunter 137.058 Fälle von „gefährliche und schwere Körperverletzung“ (2016: 140.033 Fälle) registriert. Die Zahl aller vollendeten Fälle von Gewaltkriminalität beträgt 157.242. Im Gegensatz zum Berichtsjahr 2016, in dem „Gewaltkriminalität“ gegenüber 2015 um 6,7 Prozent angestiegen war, zeigt sich im Jahr 2017 eine Abnahme der registrierten Fallzahl um 2,4 Prozent, die darin enthaltene „gefährliche und schwere Körperverletzung“ sank um 2,1 Prozent.

### Entwicklung Gewaltkriminalität und darin enthaltene ausgewählte Delikte

4.2 – G01



4.2 – T01

Jahr	Anzahl Fälle	davon Versuche		AQ	Anzahl TV
		absolut	in %		
2003	204.124	24.346	11,9	74,1	192.107
2004	211.172	25.102	11,9	74,9	201.051
2005	212.832	25.177	11,8	75,3	206.557
2006	215.471	26.164	12,1	75,4	206.632
2007	217.923	26.451	12,1	75,1	210.519
2008	210.885	27.873	13,2	75,5	208.281
2009	208.446	28.450	13,6	75,3	204.265
2010	201.243	28.340	14,1	75,3	194.373
2011	197.030	28.706	14,6	75,3	188.271
2012	195.143	28.988	14,9	74,0	182.013
2013	184.847	27.546	14,9	74,5	172.071
2014	180.955	28.560	15,8	74,8	167.019
2015	181.386	29.307	16,2	74,9	166.235
2016	193.542	32.059	16,6	75,8	181.509
2017	188.946	31.704	16,8	77,3	178.363

Insgesamt wurden 145.980 Fälle aufgeklärt, was einer Aufklärungsquote von 77,3 Prozent (2016: 75,8 Prozent) entspricht. Der Anteil der Fälle von „gefährliche und schwere Körperverletzung“ an allen aufgeklärten Fällen der „Gewaltkriminalität“ beträgt 77,8 Prozent (113.000 Fälle).

Von 2003 bis 2007 ist die Anzahl der Fälle von Gewaltkriminalität gestiegen, ab 2008 bis 2014 war die Fallzahl rückläufig und stieg ab 2015 kurzfristig erneut an.

Im Betrachtungszeitraum von 15 Jahren (2003 bis 2017) ist die Anzahl der Fälle jedoch um 7,4 Prozent gesunken.

## Fallentwicklung und Aufklärung

### 4.2 – T02

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2017	2016	absolut	in %	2017	2016
O 892000	<b>Gewaltkriminalität</b> <i>davon:</i>	<b>188.946</b>	<b>193.542</b>	<b>-4.596</b>	<b>-2,4</b>	<b>77,3</b>	<b>75,8</b>
O 010000	Mord	785	761	24	3,2	95,5	93,2
O 020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.594	1.657	-63	-3,8	95,7	95,3
*) O 111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriffe - §§ 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8 und 9, 178 StGB - <i>darunter:</i>	7.495	7.919	-424	-5,4	82,6	82,6
O 111100	Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter) - § 177 Abs. 6 Nr. 1, Abs. 7 und 8 StGB	946	1.132	-186	-16,4	65,2	67,4
O 111200	Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen) - § 177 Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7 und 8 StGB	122	225	-103	-45,8	33,6	21,8
O 111300	Vergewaltigung durch Gruppen - § 177 Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7 und 8 StGB	258	524	-266	-50,8	62,4	35,3
***) O 112000	sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 7, 8 und 9 StGB	2.978	-	-	-	82,1	-
O/S 210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB <i>darunter:</i>	38.849	43.009	-4.160	-9,7	55,1	52,0
O/S 211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	139	164	-25	-15,2	72,7	70,1
O/S 212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	2.951	3.057	-106	-3,5	49,7	50,8
O/S 213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte	76	87	-11	-	42,1	46,0
O/S 214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	212	227	-15	-6,6	54,7	61,7
O/S 216000	Handtaschenraub	1.753	2.166	-413	-19,1	28,8	29,1
O/S 217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	16.233	18.540	-2.307	-12,4	40,1	37,0
O/S 218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	161	105	56	53,3	78,3	77,1
O/S 219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.417	2.666	-249	-9,3	75,3	76,3
O 221000	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	81	86	-5	-	91,4	90,7
O 222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a, 231 StGB <i>darunter:</i>	137.058	140.033	-2.975	-2,1	82,8	82,6
O 222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	61.502	61.281	221	0,4	75,4	74,9
O/S 233000	Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB	80	54	26	-	85,0	92,6
O/S 234000	Geiselnahme § 239b StGB	24	23	1	-	95,8	95,7
235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB	2	0	2	-	50,0	0,0

O Delikt mit Opfererfassung

S Delikt mit Schadenserfassung

\*) 2017: ohne Schlüssel 111600 Sexuelle Übergriffe § 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 7, 8 und 9 StGB (2017 neu eingeführt).

\*\*\*) Der Schlüssel 112000 gehörte 2016 nicht zur Gewaltkriminalität.

- Angaben nicht vorhanden/nicht sinnvoll

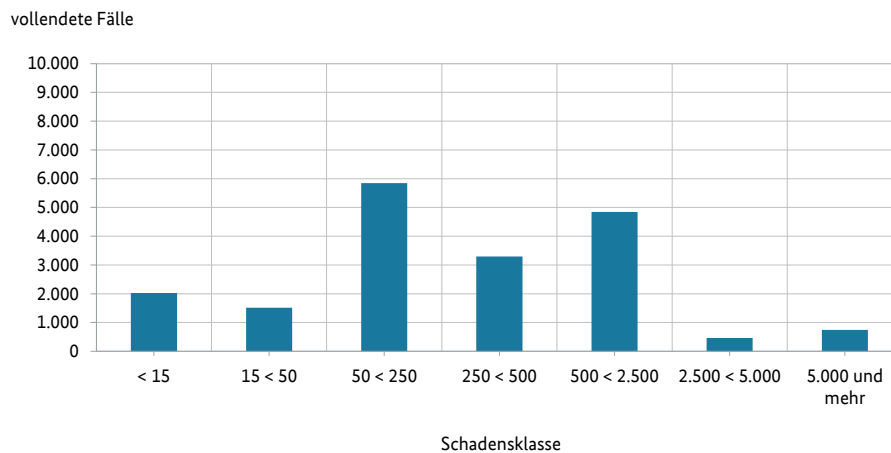
Eine Gesetzesänderung im Sexualstrafrecht hat zu Verschiebungen der Fallzahlen zwischen Deliktsarten und statistischen Neuerfassungen geführt. Ein Vergleich der Fallzahlen der Sexualdelikte aus dem Jahr 2017 mit den Vorjahreszahlen ist somit nur bedingt möglich.

## Schaden<sup>9</sup>

Die registrierten 18.726 vollendeten Fälle bei Delikten mit Schadenserfassung von Gewaltkriminalität<sup>10</sup> verursachten im Jahr 2017 einen Schaden von 37.158.403 Euro (2016: 33.496.256 Euro). Dabei wurde in 1.191 Fällen nur mit einem ideellen Schaden von einem Euro gerechnet, da die tatsächliche Schadenshöhe nicht bezifferbar war. Mit 31,2 Prozent haben die Fälle mit Schaden von 50 bis unter 250 Euro den höchsten Anteil an den Schadensklassen der Gewaltkriminalität.

### Verteilung der vollendeten Fälle von Gewaltkriminalität nach Schadensklassen in Euro

4.2 – G02



An dem insgesamt durch Straftaten registrierten Gesamtschaden in Höhe von rund 7,4 Milliarden Euro ist Gewaltkriminalität mit einem Anteil von 0,5 Prozent beteiligt.

### Tatverdächtige und aufgeklärte Fälle

Zu den bundesweit aufgeklärten 145.980 Fällen von Gewaltkriminalität wurden 178.363 Tatverdächtige ermittelt (2016: 146.756 Fälle, 181.509 Tatverdächtige). Darunter waren 113.510 Fällen von „gefährlicher und schwerer Körperverletzung“ mit 145.658 Tatverdächtigen (2016: 115.712 Fälle, 149.567 Tatverdächtige), 21.392 Raubdelikte mit 26.948 Tatverdächtigen (2016: 22.383 Fälle, 28.120 Tatverdächtige) sowie 7.495 Fälle von „Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriffe § 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8 und 9, § 178 StGB<sup>11</sup>“ mit 6.258 Tatverdächtigen (2016: 6.223 Fälle, 6.476 Tatverdächtige).

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Tatverdächtigen bei der Gewaltkriminalität insgesamt um 1,7 Prozent, bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung“ um 2,6 Prozent, bei „Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriffe“ um 3,4 Prozent<sup>12</sup> und bei „Raubdelikten“ um 4,2 Prozent gesunken.

86,2 Prozent (2016: 86,1 Prozent) der Tatverdächtigen bei der Gewaltkriminalität sind männlichen Geschlechts. Die deutschen Tatverdächtigen nehmen einen Anteil von 61,9 Prozent (2016: 61,9 Prozent) an den Tatverdächtigen insgesamt ein.

In 70,2 Prozent der aufgeklärten Fälle (102.408) handelten 92.084 Tatverdächtige allein. Bei 98.304 aufgeklärten Fällen (67,3 Prozent) waren die ermittelten 106.931 Tatverdächtigen bereits früher polizeilich in Erscheinung getreten. In 2.354 aufgeklärten Fällen (1,6 Prozent) führten 2.416 Tatverdächtige Schusswaffen mit sich.

Bei 7,1 Prozent der aufgeklärten Fälle waren die Tatverdächtigen Konsumenten harter Drogen (9.890 Tatverdächtige), 38.856 aufgeklärte Fälle (26,6 Prozent) wurden von 46.697 Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss begangen.

<sup>9</sup> Schaden ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes.

<sup>10</sup> Siehe auch Tabelle 4.2 – T02.

<sup>11</sup> ohne Schlüssel 111600 „sexuelle Übergriffe § 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 7, 8 und 9 StGB“

<sup>12</sup> Aufgrund inhaltlicher Erweiterung ist eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht/nur bedingt gegeben.

## Entwicklung der Tatverdächtigen bei Gewaltkriminalität

### 4.2 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt			davon nichtdeutsche TV		
		Anzahl		Veränderung in %	Anzahl		Veränderung in %
		2017	2016		2017	2016	
<b>892000</b>	<b>Gewaltkriminalität</b> <i>davon:</i>	<b>178.363</b>	<b>181.509</b>	<b>-1,7</b>	<b>67.869</b>	<b>69.163</b>	<b>-1,9</b>
010000	Mord	823	784	5,0	307	291	5,5
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.884	2.003	-5,9	838	849	-1,3
*) 111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriffe -§§ 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8 und 9, 178 StGB- <i>darunter:</i>	6.258	6.476	-3,4	2.421	2.512	-3,6
111100	Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter) - § 177 Abs. 6 Nr. 1, Abs. 7 und 8 StGB	587	728	-19,4	265	248	6,9
111200	Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen) - § 177 Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7 und 8 StGB	82	90	-	55	61	-
111300	Vergewaltigung durch Gruppen - § 177 Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7 und 8 StGB	385	407	-5,4	201	218	-7,8
**) 112000	sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 7, 8 und 9 StGB	2.468	4.607	-46,4	935	1.785	-47,6
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB <i>darunter:</i>	26.948	28.120	-4,2	10.860	11.525	-5,8
211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	109	137	-20,4	45	48	-
212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1.762	1.874	-6,0	575	626	-8,1
213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte	56	73	-	15	29	-
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	180	204	-11,8	57	77	-
216000	Handtaschenraub	532	700	-24,0	261	315	-17,1
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	9.412	9.939	-5,3	3.787	3.970	-4,6
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	241	166	45,2	63	42	-
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.835	3.147	-9,9	888	1.020	-12,9
221000	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	114	112	1,8	18	25	-
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a, 231 StGB <i>darunter:</i>	145.658	149.567	-2,6	54.993	56.252	-2,2
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	67.924	67.200	1,1	24.457	22.448	8,9
233000	Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB	177	127	39,4	87	62	-
234000	Geiselnahme § 239b StGB	43	52	-	17	20	-
235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB	1	0	-	1	0	-

\*) 2017: ohne Schlüssel 111600 Sexuelle Übergriffe § 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 7, 8 und 9 StGB (2017 neu eingeführt).

\*\*) Der Schlüssel 112000 gehörte 2016 nicht zur Gewaltkriminalität.

- Angaben nicht vorhanden/nicht sinnvoll

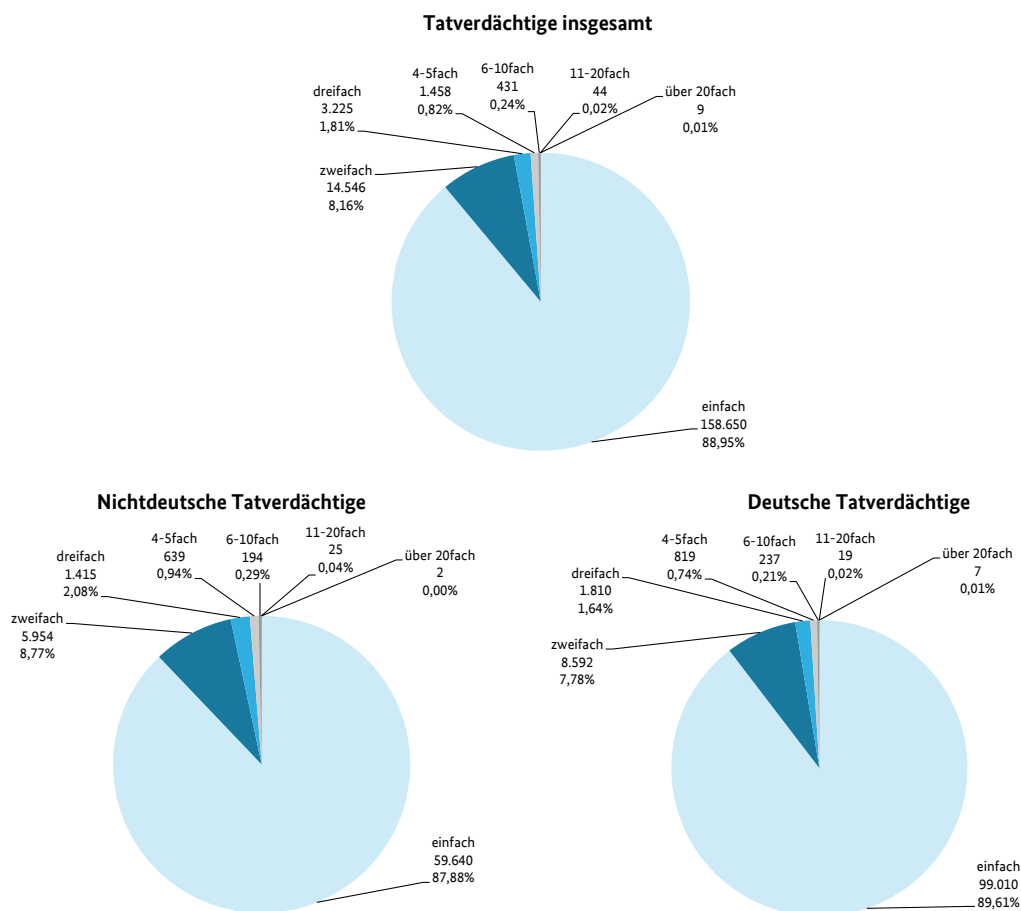
### Altersstruktur der deutschen und der nichtdeutschen TV bei Gewaltkriminalität

4.2 – T04

Altersgruppe	TV insgesamt	davon:	
		deutsche TV	nichtdeutsche TV
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>178.363</b>	<b>110.494</b>	<b>67.869</b>
Kinder (bis unter 14)	7.099	5.344	1.755
Jugendliche (14 bis unter 18)	23.135	15.553	7.582
Heranwachsende (18 bis unter 21)	23.579	13.661	9.918
Erwachsene (21 und älter)	124.550	75.936	48.614
<i>darunter:</i>			
21 bis unter 25	25.021	14.286	10.735
25 bis unter 30	26.159	14.855	11.304
30 bis unter 40	35.280	20.551	14.729
40 bis unter 50	20.050	12.102	7.948
50 bis unter 60	11.403	8.507	2.896
60 bis unter 70	4.071	3.315	756
70 bis unter 80	1.858	1.654	204
80 und älter	708	666	42

### TV nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)

4.2 – G03



Bei Gewaltkriminalität wurden 11,1 Prozent aller Tatverdächtigen (19.713) im Berichtsjahr (2016: 10,9 Prozent) mehrfach bei der Polizei erfasst.

12,1 Prozent der nichtdeutschen Tatverdächtigen (8.229) sowie 10,4 Prozent der deutschen Tatverdächtigen (11.484) wurden im Berichtsjahr mehrfach bei der Polizei wegen Gewaltkriminalität registriert.

## Altersstruktur der Mehrfachtatverdächtigen insgesamt

### 4.2 – T05

Altersgruppe (TV insgesamt, deutsche TV, nichtdeutsche TV)	TV Anzahl	Häufigkeit						
		einmal	mehrfach					
			2	3	4-5	6-10	11-20	über 20
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>178.363</b>	<b>158.650</b>	<b>14.546</b>	<b>3.225</b>	<b>1.458</b>	<b>431</b>	<b>44</b>	<b>9</b>
deutsch	110.494	99.010	8.592	1.810	819	237	19	7
nichtdeutsch	67.869	59.640	5.954	1.415	639	194	25	2
<b>Kinder (bis unter 14)</b>	<b>7.099</b>	<b>6.573</b>	<b>410</b>	<b>66</b>	<b>38</b>	<b>11</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
deutsch	5.344	4.957	304	45	32	5	1	0
nichtdeutsch	1.755	1.616	106	21	6	6	0	0
<b>Jugendliche (14 bis unter 18)</b>	<b>23.135</b>	<b>19.155</b>	<b>2.680</b>	<b>721</b>	<b>409</b>	<b>150</b>	<b>20</b>	<b>0</b>
deutsch	15.553	13.026	1.703	456	262	99	7	0
nichtdeutsch	7.582	6.129	977	265	147	51	13	0
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21)</b>	<b>23.579</b>	<b>20.020</b>	<b>2.513</b>	<b>636</b>	<b>299</b>	<b>105</b>	<b>6</b>	<b>0</b>
deutsch	13.661	11.799	1.363	325	127	47	0	0
nichtdeutsch	9.918	8.221	1.150	311	172	58	6	0
<b>Erwachsene (21 und älter)</b>	<b>124.550</b>	<b>112.902</b>	<b>8.943</b>	<b>1.802</b>	<b>712</b>	<b>165</b>	<b>17</b>	<b>9</b>
deutsch	75.936	69.228	5.222	984	398	86	11	7
nichtdeutsch	48.614	43.674	3.721	818	314	79	6	2
<i>darunter:</i>								
<b>21 bis unter 25</b>	<b>25.021</b>	<b>21.991</b>	<b>2.260</b>	<b>494</b>	<b>226</b>	<b>46</b>	<b>4</b>	<b>0</b>
deutsch	14.286	12.721	1.206	230	113	15	1	0
nichtdeutsch	10.735	9.270	1.054	264	113	31	3	0
<b>25 bis unter 30</b>	<b>26.159</b>	<b>23.412</b>	<b>2.101</b>	<b>427</b>	<b>175</b>	<b>38</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
deutsch	14.855	13.412	1.127	208	91	13	1	3
nichtdeutsch	11.304	10.000	974	219	84	25	2	0
<b>30 bis unter 40</b>	<b>35.280</b>	<b>31.858</b>	<b>2.643</b>	<b>530</b>	<b>189</b>	<b>51</b>	<b>5</b>	<b>4</b>
deutsch	20.551	18.492	1.590	317	109	36	5	2
nichtdeutsch	14.729	13.366	1.053	213	80	15	0	2
<b>40 bis unter 50</b>	<b>20.050</b>	<b>18.537</b>	<b>1.188</b>	<b>226</b>	<b>72</b>	<b>23</b>	<b>3</b>	<b>1</b>
deutsch	12.102	11.193	710	132	47	17	2	1
nichtdeutsch	7.948	7.344	478	94	25	6	1	0
<b>50 bis unter 60</b>	<b>11.403</b>	<b>10.753</b>	<b>518</b>	<b>90</b>	<b>35</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
deutsch	8.507	8.022	390	66	24	4	0	1
nichtdeutsch	2.896	2.731	128	24	11	2	0	0
<b>60 bis unter 70</b>	<b>4.071</b>	<b>3.889</b>	<b>149</b>	<b>21</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
deutsch	3.315	3.162	125	17	9	1	1	0
nichtdeutsch	756	727	24	4	1	0	0	0
<b>70 bis unter 80</b>	<b>1.858</b>	<b>1.787</b>	<b>58</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
deutsch	1.654	1.592	49	8	4	0	1	0
nichtdeutsch	204	195	9	0	0	0	0	0
<b>80 und älter</b>	<b>708</b>	<b>675</b>	<b>26</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
deutsch	666	634	25	6	1	0	0	0
nichtdeutsch	42	41	1	0	0	0	0	0

## Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland

4.2 – T06

Tatverdächtige nach Aufenthaltsanlass	Tatverdächtige bei			
	Gewaltkriminalität		darunter: gefährliche und schwere Körperverletzung (222000)	
	Anzahl	Anteil an NDTV in %	Anzahl	Anteil an NDTV in %
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>178.363</b>		<b>145.658</b>	
<b>Nichtdeutsche Tatverdächtige</b>	<b>67.869</b>	<b>100,0</b>	<b>54.993</b>	<b>100,0</b>
<i>davon:</i>				
unerlaubt	828	1,2	504	0,9
erlaubt	67.041	98,8	54.489	99,1
<i>davon:</i>				
Asylbewerber	21.170	31,2	17.762	32,3
Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge	2.249	3,3	1.880	3,4
Duldung	2.673	3,9	2.028	3,7
*) Sonstiger erlaubter Aufenthalt	40.949	60,3	32.819	59,7

\*) Der Begriff „Sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Stationierungstreitkräfte, Schüler und Studenten, Arbeitnehmer, Besucher u.a. Personengruppen.

## Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

4.2 – T07

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Tatverdächtige bei			
	Gewaltkriminalität		darunter gefährliche und schwere Körperverletzung (222000)	
	Anzahl	Anteil an NDTV in %	Anzahl	Anteil an NDTV in %
<b>Nichtdeutsche Tatverdächtige</b>	<b>67.869</b>		<b>54.993</b>	
<i>darunter:</i>				
Türkei	8.977	13,2	7.353	13,4
Syrien	7.438	11,0	6.480	11,8
Afghanistan	5.120	7,5	4.434	8,1
Polen	3.764	5,5	2.961	5,4
Rumänien	3.379	5,0	2.528	4,6
Irak	3.163	4,7	2.736	5,0
Italien	1.997	2,9	1.625	3,0
Serbien	1.993	2,9	1.544	2,8
Marokko	1.880	2,8	1.338	2,4
Bulgarien	1.830	2,7	1.518	2,8
*) Sonstige	28.328	41,7	22.476	40,9

\*) Restliche Staatsangehörigkeiten einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten und Staatenloser

### Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit unter Berücksichtigung des Aufenthaltsanlasses (Zuwanderer)

Zuwanderer im Sinne dieser Darstellung sind Personen mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „International/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling“ und „unerlaubter Aufenthalt“.

#### 4.2 – T08

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Tatverdächtige bei			
	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriffe (111000)		darunter Zuwanderer *)	
	Anzahl	Anteil an NDTV in %	Anzahl	Anteil an NDTV in %
<b>Nichtdeutsche Tatverdächtige</b> <i>darunter:</i>	<b>3.483</b>			
Syrien	383	11,0	330	22,1
Afghanistan	371	10,7	315	21,1
Irak	191	5,5	156	10,4
Iran	94	2,7	64	4,3
Pakistan	81	2,3	60	4,0
Nigeria	76	2,2	56	3,7
Eritrea	56	1,6	49	3,3
Marokko	75	2,2	34	2,3
Kosovo	104	3,0	33	2,2
Somalia	37	1,1	31	2,1

#### 4.2 – T09

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Tatverdächtige bei			
	Raubdelikte (210000)		darunter Zuwanderer *)	
	Anzahl	Anteil an NDTV in %	Anzahl	Anteil an NDTV in %
<b>Nichtdeutsche Tatverdächtige</b> <i>darunter:</i>	<b>10.860</b>			
Syrien	845	7,8	661	16,3
Marokko	624	5,7	480	11,8
Algerien	445	4,1	358	8,8
Afghanistan	413	3,8	323	7,9
Irak	328	3,0	229	5,6
Somalia	156	1,4	130	3,2
Georgien	229	2,1	130	3,2
Libyen	138	1,3	124	3,1
Tunesien	171	1,6	117	2,9
Iran	168	1,5	107	2,6

\*) siehe Fußnoten zu „Zuwanderer“ auf Seite 23.



## 4.2 – T10

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Tatverdächtige bei			
	gefährliche und schwere Körperverletzung (222000)		darunter Zuwanderer *)	
	Anzahl	Anteil an NDTV in %	Anzahl	Anteil an NDTV in %
<b>Nichtdeutsche Tatverdächtige</b> <i>darunter:</i>	<b>54.993</b>			
Syrien	6.480	11,8	5.429	24,5
Afghanistan	4.434	8,1	3.764	17,0
Irak	2.736	5,0	2.012	9,1
Somalia	1.014	1,8	876	4,0
Marokko	1.338	2,4	873	3,9
Eritrea	956	1,7	809	3,6
Iran	1.113	2,0	777	3,5
Pakistan	870	1,6	680	3,1
Algerien	847	1,5	670	3,0
Nigeria	716	1,3	577	2,6

\*) siehe Fußnoten zu „Zuwanderer“ auf Seite 23.

### Wohnsitzverteilung der Tatverdächtigen bei Gewaltkriminalität

## 4.2 – T11

Tatverdächtige	Tatverdächtige insgesamt 100 %	Tatverdächtigenwohnsitz (Angaben in Prozent)					
		Tatort-gemeinde	Landkreis des Tator-tes	eigenes Bundesland	restliches Bundes-gebiet	Ausland	unbekannt/ ohne festen Wohnsitz
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>178.363</b>	<b>62,2</b>	<b>9,0</b>	<b>20,8</b>	<b>4,7</b>	<b>1,6</b>	<b>4,6</b>
deutsche TV	110.494	63,4	10,2	20,7	5,1	0,2	3,1
nichtdeutsche TV	67.869	60,3	7,0	21,1	4,1	3,9	7,0

**Opfer<sup>13</sup> nach Alter und Geschlecht**

## 4.2 – T12 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insg.	Geschlecht		Altersgruppe				
			männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene ab 21	
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	731	380	351	64	4	16	647
		versucht	2.157	1.593	564	77	88	176	1.816
		insgesamt	2.888	1.973	915	141	92	192	2.463
111100	Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter)	vollendet	684	33	651	19	132	95	438
		versucht	271	10	261	0	33	45	193
		insgesamt	955	43	912	19	165	140	631
111200	Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen)	vollendet	93	12	81	2	11	13	67
		versucht	29	1	28	1	5	4	19
		insgesamt	122	13	109	3	16	17	86
111300	Vergewaltigung durch Gruppen	vollendet	230	26	204	8	55	51	116
		versucht	34	2	32	1	9	5	19
		insgesamt	264	28	236	9	64	56	135
112000	sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 7, 8 und 9 StGB	vollendet	2.477	202	2.275	111	647	387	1.332
		versucht	586	43	543	26	137	84	339
		insgesamt	3.063	245	2.818	137	784	471	1.671
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	vollendet	58	39	19	0	0	2	56
		versucht	28	22	6	0	0	0	28
		insgesamt	86	61	25	0	0	2	84
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	148	117	31	0	3	4	141
		versucht	80	57	23	0	1	4	75
		insgesamt	228	174	54	0	4	8	216
216000	Handtaschenraub	vollendet	1.368	157	1.211	9	25	67	1.267
		versucht	452	39	413	4	14	37	397
		insgesamt	1.820	196	1.624	13	39	104	1.664
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	13.986	11.394	2.592	704	2.248	1.884	9.150
		versucht	3.882	3.002	880	368	678	520	2.316
		insgesamt	17.868	14.396	3.472	1.072	2.926	2.404	11.466
*) 221000	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	insgesamt	82	53	29	3	0	0	79
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	67.432	56.332	11.100	3.143	8.904	10.248	45.137
		versucht	10.942	8.585	2.357	566	879	979	8.518
		insgesamt	78.374	64.917	13.457	3.709	9.783	11.227	53.655

\*) Der Versuch ist nicht strafbar, demzufolge ist eine Unterteilung obsolet.

Für die Delikte, die zur Gewaltkriminalität zählen und eine Opfererfassung vorsehen, wurden insgesamt 226.714 Opfer registriert (2016: 231.343). Lediglich in 16,9 Prozent dieser Fälle (2016: 16,5 Prozent) handelte es sich um Versuche. Etwas weniger als ein Drittel (30,0 Prozent, 2016: 29,5 Prozent) der Opfer waren weiblichen Geschlechts.

Auf die einzelnen Altersklassen verteilt sich der Anteil an allen registrierten Opfern der Gewaltkriminalität wie folgt:

	2017	2016
Kinder	4,8 Prozent	4,3 Prozent
Jugendliche	10,6 Prozent	9,9 Prozent
Heranwachsende	11,7 Prozent	11,3 Prozent
Erwachsene ab 21	73,0 Prozent	74,5 Prozent

<sup>13</sup> Eine Opfererfassung ist nicht bei allen Delikten der Gewaltkriminalität vorgesehen. Siehe Tabelle 4.2 – T02.

## 4.2 – T12 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insg.	davon								
			Erwachsene ab 21								
			21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 u. älter	
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	731	41	53	97	97	87	85	105	82
		versucht	2.157	248	322	508	321	235	97	47	38
		insgesamt	2.888	289	375	605	418	322	182	152	120
111100	Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter)	vollendet	684	95	100	112	66	41	12	5	7
		versucht	271	57	28	42	29	22	4	5	6
		insgesamt	955	152	128	154	95	63	16	10	13
111200	Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen)	vollendet	93	12	12	23	15	3	1	0	1
		versucht	29	6	4	3	3	1	1	1	0
		insgesamt	122	18	16	26	18	4	2	1	1
111300	Vergewaltigung durch Gruppen	vollendet	230	35	28	41	8	4	0	0	0
		versucht	34	4	2	12	1	0	0	0	0
		insgesamt	264	39	30	53	9	4	0	0	0
112000	sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 7, 8 und 9 StGB	vollendet	2.477	312	309	364	175	115	33	13	11
		versucht	586	83	65	92	54	30	13	2	0
		insgesamt	3.063	395	374	456	229	145	46	15	11
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	vollendet	58	7	16	12	12	7	2	0	0
		versucht	28	1	5	9	6	4	2	1	0
		insgesamt	86	8	21	21	18	11	4	1	0
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	148	17	15	17	29	36	22	3	2
		versucht	80	6	6	17	14	20	8	4	0
		insgesamt	228	23	21	34	43	56	30	7	2
216000	Handtaschenraub	vollendet	1.368	98	106	145	142	168	161	243	204
		versucht	452	37	36	63	58	59	49	64	31
		insgesamt	1.820	135	142	208	200	227	210	307	235
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	13.986	1.696	1.722	2.228	1.384	1.068	473	341	238
		versucht	3.882	430	385	502	337	321	164	124	53
		insgesamt	17.868	2.126	2.107	2.730	1.721	1.389	637	465	291
*) 221000	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	insgesamt	82	1	5	9	13	11	8	10	22
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	67.432	10.358	10.109	12.234	6.785	3.938	1.194	426	93
		versucht	10.942	1.209	1.777	2.469	1.524	1.014	376	109	40
		insgesamt	78.374	11.567	11.886	14.703	8.309	4.952	1.570	535	133

\*) Der Versuch ist nicht strafbar, demzufolge ist eine Unterteilung obsolet.

Von den erwachsenen Opfern stellt die Altersklasse der 30- bis 40-Jährigen mit 19,4 Prozent den höchsten Anteil an der Gesamtopferzahl (2016: 19,5 Prozent), gefolgt von den 25- bis 30-Jährigen mit 14,3 Prozent (2016: 15,2 Prozent) und den 21- bis 25-Jährigen mit 13,0 Prozent (2016: 13,5 Prozent). Personen ab 60 Jahren sind mit 5,4 Prozent (2016: 5,4 Prozent) vertreten.

Fast drei Viertel (74,6 Prozent, 2016: 74,3 Prozent) aller Opfer entfallen auf „gefährliche und schwere Körperverletzung“, 19,3 Prozent (2016: 20,8 Prozent) waren Opfer von „Raubdelikten“.

## Opfer nach Staatsangehörigkeit

Im aktuellen Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit Gewaltdelikten, die eine Opfererfassung zulassen, insgesamt 226.714 Opfer erfasst, davon stellen die deutschen Opfer mit 71,0 Prozent (160.974 Opfer) den Hauptanteil (2016: 71,2 Prozent).

Von den 65.740 nichtdeutschen Opfern (29,0 Prozent) sind insbesondere die folgenden Nationalitäten betroffen.

4.2 – T13

Staatsangehörigkeit	Anzahl	Anteil an nicht-deutschen Opfern in %
<b>Nichtdeutsche Opfer insgesamt</b>	<b>65.740</b>	
<i>darunter:</i>		
Türkei	7.583	11,5
Syrien	6.660	10,1
Afghanistan	5.090	7,7
Polen	4.060	6,2
Irak	3.050	4,6
Rumänien	2.783	4,2
Italien	2.033	3,1
Bulgarien	1.788	2,7
Iran	1.687	2,6
Serbien	1.517	2,3
Marokko	1.480	2,3
Somalia	1.204	1,8
Russische Föderation	1.186	1,8
Pakistan	1.162	1,8
Kosovo	1.145	1,7
Eritrea	961	1,5
Griechenland	925	1,4
Algerien	816	1,2
Nigeria	806	1,2
Kroatien	774	1,2
Bosnien und Herzegowina	754	1,1
Libanon	743	1,1
Tunesien	721	1,1
Mazedonien	526	0,8
Gambia	491	0,7
*) Sonstige	18.761	28,5

\*) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Die unter „Sonstige“ subsumierten nichtdeutschen Opfer mit Staatsangehörigkeit „ungeklärt“ bzw. „ohne Angaben“ nehmen zusammen einen Anteil von 4,5 Prozent (2.966 Opfer) an den nichtdeutschen Opfern bei Gewaltkriminalität ein.

Insbesondere bei „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ (39,3 Prozent, 730 nichtdeutsche Opfer) und bei „Gefährliche und schwere Körperverletzung“ (31,2 Prozent, 52.820 nichtdeutsche Opfer) liegt der Anteil der nichtdeutschen Opfer über dem Durchschnitt (29,0 Prozent).

## Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohner

Von den 188.946 erfassten Fällen von Gewaltkriminalität wurden

Fälle	in Städten und Gemeinden	Prozent
38.982	bis unter 20.000 Einwohner	20,6
51.907	mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohner	27,5
41.292	mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohner	21,9
55.697	mit 500.000 und mehr Einwohner	29,5

begangen.

## Häufigkeitszahlen in den Ländern – Gewaltkriminalität

4.2 – T14

Land	erf. Fälle insg.	HZ							
		2017*)	2016	2015	2014	2013*)	2012	2011	2010
Baden-Württemberg	19.021	173,7	178,0	170,3	162,9	163,7	171,0	176,0	177,6
Bayern	20.590	159,2	164,3	151,4	152,6	160,0	159,1	162,2	161,3
Berlin	16.209	453,4	463,2	466,6	481,3	511,8	525,1	503,8	517,4
Brandenburg	5.141	206,1	191,8	167,8	170,6	173,7	184,5	182,4	201,7
Bremen	3.174	467,6	528,1	497,7	503,2	493,0	544,8	525,2	518,8
Hamburg	7.841	433,1	481,4	500,1	499,7	499,6	482,5	495,5	485,2
Hessen	13.361	215,0	209,9	201,0	207,5	209,4	220,3	227,4	235,9
Mecklenburg-Vorpommern	3.077	191,0	195,0	192,2	187,0	204,0	221,3	236,0	230,2
Niedersachsen	18.454	232,3	243,1	224,5	224,0	234,9	247,0	251,0	258,1
Nordrhein-Westfalen	46.654	260,8	272,6	262,8	262,8	267,6	275,5	280,2	285,5
Rheinland-Pfalz	8.797	216,4	206,8	199,4	205,4	223,3	236,7	236,1	242,9
Saarland	2.685	269,4	274,0	267,6	247,1	251,4	266,4	254,9	284,2
Sachsen	7.973	195,3	202,0	174,7	170,3	157,9	167,3	162,6	165,4
Sachsen-Anhalt	5.657	253,0	256,7	233,1	235,0	226,6	247,1	246,9	252,0
Schleswig-Holstein	5.936	206,0	214,5	197,7	210,4	213,4	242,2	262,5	275,1
Thüringen	4.376	202,8	208,5	171,9	177,1	187,0	178,2	174,0	186,8
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>188.946</b>	<b>229,0</b>	<b>235,5</b>	<b>223,4</b>	<b>224,0</b>	<b>229,6</b>	<b>238,4</b>	<b>241,0</b>	<b>246,0</b>

\*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

2017: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen ist ein Vergleich der HZ ab 2017 mit den Vorjahren nur bedingt möglich (siehe auch Seite 6).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 47.

Bei Hamburg und Berlin können die Häufigkeitszahlen im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher sein, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ enthalten sind.

## Gewaltkriminalität in den Städten ab 200.000 Einwohner

### 4.2 – T15

Stadt	erf. Fälle insg.	AQ	HZ						
			2017*)	2016	2015	2014	2013*)	2012	2011
Aachen	1.048	71,0	427,8	459,2	480,8	490,3	529,8	502,2	494,5
Augsburg	905	85,1	312,5	298,9	292,1	288,2	263,7	282,8	301,1
Berlin	16.209	63,5	453,4	463,2	466,6	481,3	511,8	525,1	503,8
Bielefeld	893	72,7	267,8	271,4	239,9	244,5	220,5	242,1	264,2
Bochum	1.356	74,8	371,6	398,9	344,3	368,5	369,1	414,7	380,8
Bonn	1.166	69,3	362,0	366,0	384,4	377,8	382,4	369,6	426,9
Braunschweig	839	78,7	337,4	379,1	371,0	363,6	405,6	362,8	462,5
Bremen	2.578	65,2	455,7	518,6	487,5	506,6	482,9	536,7	502,2
Chemnitz	783	72,9	317,8	268,7	280,9	252,5	199,0	215,5	210,5
Dortmund	2.838	66,9	484,5	518,3	559,2	572,5	569,3	523,8	571,1
Dresden	1.434	72,0	262,1	259,3	228,2	201,2	202,8	192,2	179,9
Duisburg	1.807	70,8	361,5	407,3	350,2	373,4	386,0	394,9	388,9
Düsseldorf	2.145	66,2	349,8	372,9	389,6	419,8	439,5	440,8	428,7
Erfurt	671	77,2	317,8	368,8	324,9	293,3	351,9	317,4	329,8
Essen	1.830	70,9	313,8	348,1	343,0	312,3	339,4	316,3	305,8
Frankfurt am Main	3.509	66,4	476,5	464,7	466,1	469,4	482,0	482,3	470,4
Freiburg im Breisgau	872	75,9	383,1	407,3	431,1	411,3	399,0	350,9	455,0
Gelsenkirchen	944	73,0	359,6	406,0	382,7	433,2	397,9	418,5	427,6
Halle (Saale)	1.117	65,5	469,3	405,5	428,0	407,7	392,8	468,5	445,1
Hamburg	7.831	67,3	432,5	481,2	499,9	499,6	499,6	482,5	495,5
Hannover	2.517	74,9	472,4	558,9	526,3	496,5	525,9	531,1	515,4
Karlsruhe	856	73,5	276,1	302,8	350,3	285,5	317,5	296,8	281,6
Kiel	966	70,5	390,4	414,9	381,7	392,5	390,6	469,8	536,9
Köln	5.079	66,1	472,1	524,8	513,3	522,7	544,1	560,9	552,1
Krefeld	661	76,1	291,4	322,0	274,2	292,3	330,1	323,8	336,1
Leipzig	1.908	70,3	334,1	392,7	327,3	346,0	310,1	336,0	344,4
Lübeck	911	78,6	420,4	443,9	378,7	432,9	447,8	501,0	504,2
Magdeburg	913	72,5	383,4	391,6	363,7	367,1	347,9	329,2	347,7
Mainz	656	78,0	307,2	318,4	316,0	341,7	371,9	361,8	(-)
Mannheim	1.179	71,5	386,8	423,8	368,9	357,3	393,4	401,7	375,5
Mönchengladbach	740	67,6	283,6	322,3	407,2	371,1	334,4	364,3	348,1
München	3.666	80,4	250,4	269,2	264,3	275,3	293,2	283,3	299,9
Münster	801	71,0	256,9	275,1	236,3	277,6	280,9	276,9	337,0
Nürnberg	1.694	78,3	331,1	357,1	343,3	364,0	386,6	376,6	366,4
Oberhausen	558	72,4	264,0	271,2	281,4	297,0	276,7	295,9	313,7
Rostock	498	76,1	240,0	267,0	270,4	279,2	324,8	331,4	356,6
Stuttgart	2.459	74,6	391,5	412,5	405,6	408,2	380,0	429,7	427,1
Wiesbaden	1.117	82,4	402,3	383,4	362,0	391,1	389,5	397,6	444,2
Wuppertal	1.253	69,8	355,6	363,4	347,4	329,0	336,0	319,3	331,4

(-) Die Stadt Mainz zählte vor 2012 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohnern, deshalb bleiben die Vorjahre unberücksichtigt.

\*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

2017: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen ist ein Vergleich der HZ ab 2017 mit den Vorjahren nur bedingt möglich (siehe auch Seite 6).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 47.

Bei Hamburg und Berlin können die Fallzahlen und die Häufigkeitszahlen im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger sein, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ nicht enthalten sind.

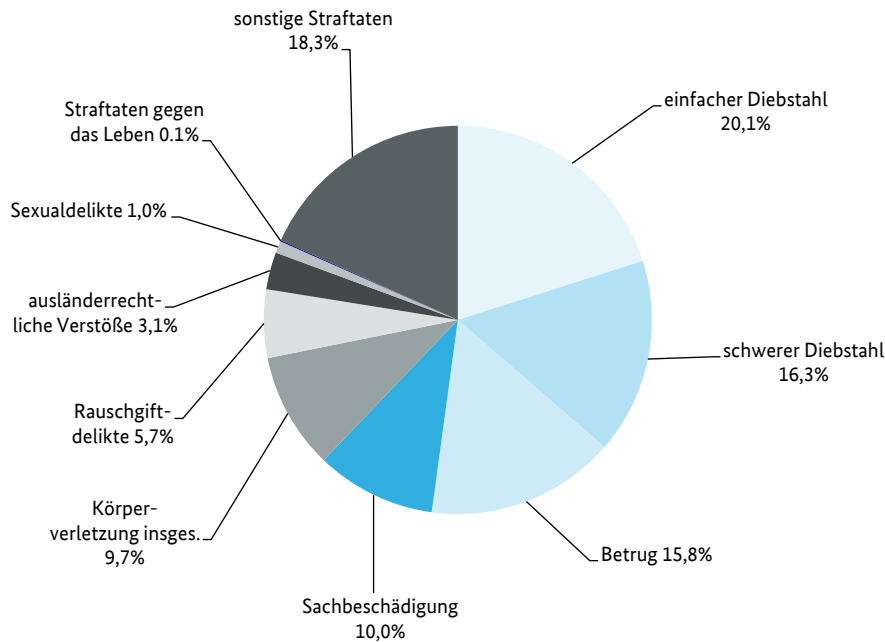
## 5 Straftaten insgesamt

### 5.1 Anteile, Entwicklung und räumliche Verteilung der registrierten Straftaten

#### 5.1.1 Überblick Straftatenanteile

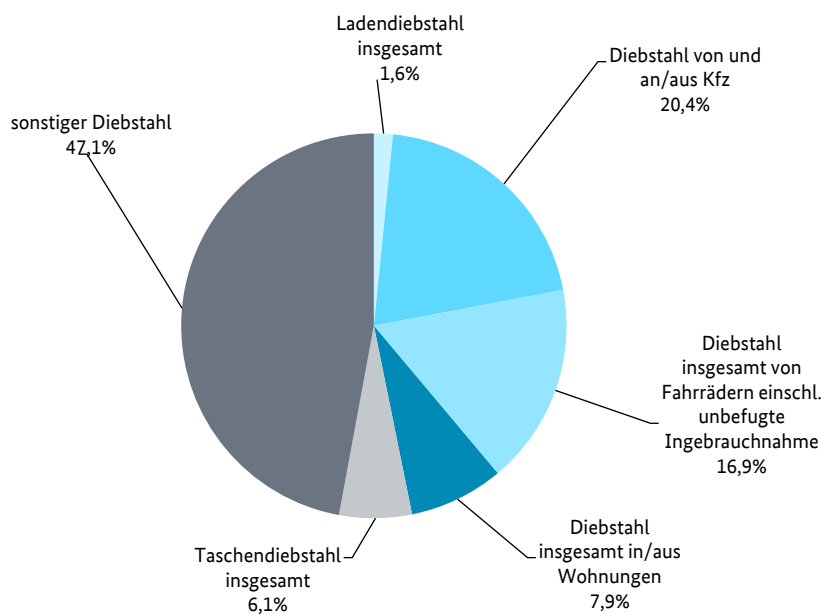
**Straftatenanteile an Straftaten insgesamt = 5.761.984 Fälle**

5.1 – G01



**Straftatenanteile an Diebstahl insgesamt = 2.092.994 Fälle**

5.1 – G02



Der Anteil von „Wohnungseinbruchdiebstahl“ (116.540 Fälle) an „Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen“ (165.879 Fälle) beträgt 70,3 Prozent.

## 5.1.2 Langfristige Entwicklung

Die Zahl der erfassten Fälle bei Straftaten insgesamt reduzierte sich seit 2003 um 810.151 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang um 12,3 Prozent. Die Aufklärungsquote stieg auf 57,1 Prozent im Jahr 2017 und erreichte einen neuen Höchststand. Gegenüber dem bisherigen Höchststand im Jahr 2015 (56,3 Prozent) ist die Aufklärungsquote um 0,8 Prozentpunkte gestiegen.

### Entwicklung bei Straftaten insgesamt

#### 5.1 – T01

Jahr	Bevölkerung*) 01.01.	SR Bevölkerung	Fälle insgesamt	SR Fälle	HZ	SR HZ	AQ	
2003	82.536.700	0,1	6.572.135	1,0	7.963	0,9	53,1	
2004	82.531.700	0,0	6.633.156	0,9	8.037	0,9	54,2	
2005	82.501.000	0,0	6.391.715	-3,6	7.747	-3,6	55,0	
2006	82.438.000	-0,1	6.304.223	-1,4	7.647	-1,3	55,4	
2007	82.314.900	-0,1	6.284.661	-0,3	7.635	-0,2	55,0	
**)	2008	82.217.800	-0,1	6.114.128	-2,7	7.436	-2,6	54,8
**)	2009	82.002.400	-0,3	6.054.330	-1,0	7.383	-0,7	55,6
	2010	81.802.300	-0,2	5.933.278	-2,0	7.253	-1,8	56,0
	2011	81.751.602	-0,1	5.990.679	1,0	7.328	1,0	54,7
	2012	81.843.743	0,1	5.997.040	0,1	7.327	0,0	54,4
***)	2013	80.523.746	( x )	5.961.662	-0,6	7.404	( x )	54,5
	2014	80.767.463	0,3	6.082.064	2,0	7.530	1,7	54,9
	2015	81.197.537	0,5	6.330.649	4,1	7.797	3,5	56,3
	2016	82.175.684	1,2	6.372.526	0,7	7.755	-0,5	56,2
****)	2017	82.521.653	0,4	5.761.984	-9,6	6.982	-10,0	57,1

\*) Quelle: Statistisches Bundesamt.

\*\*)

2008: 7.335 Fälle für Bayern konnten aus programmtechnischen Gründen nicht in die Bundesdaten übernommen werden.

2009: Die Fallzahlen aus Berlin weisen aufgrund einer technischen Anpassung des Zählzeitpunktes eine Überhöhung um 9.372 Fälle auf.

\*\*\*)

Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen nach Zensus 2011 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

\*\*\*\*)

Die Bevölkerungsdaten sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

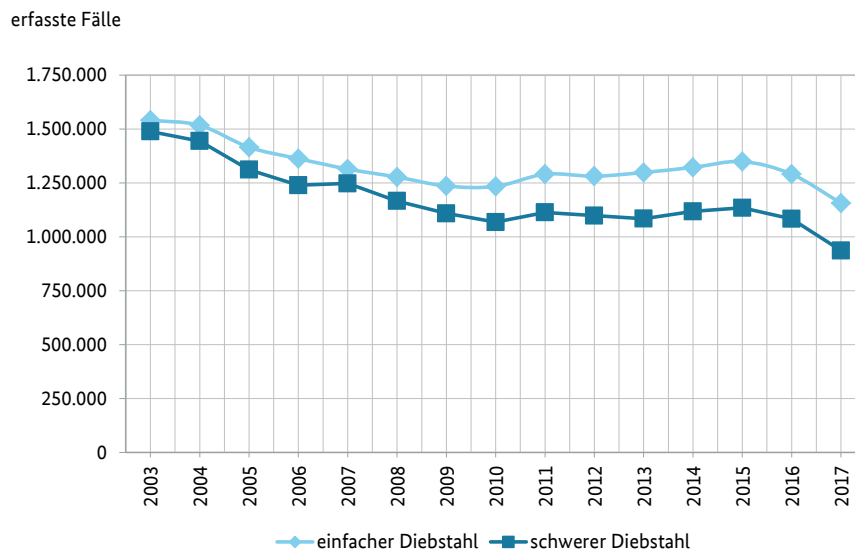
( x ) Berechnung nicht möglich aufgrund geänderter Datenbasis.



### 5.1.3 Langfristige Entwicklung in ausgewählten Kriminalitätsbereichen

#### Diebstahl

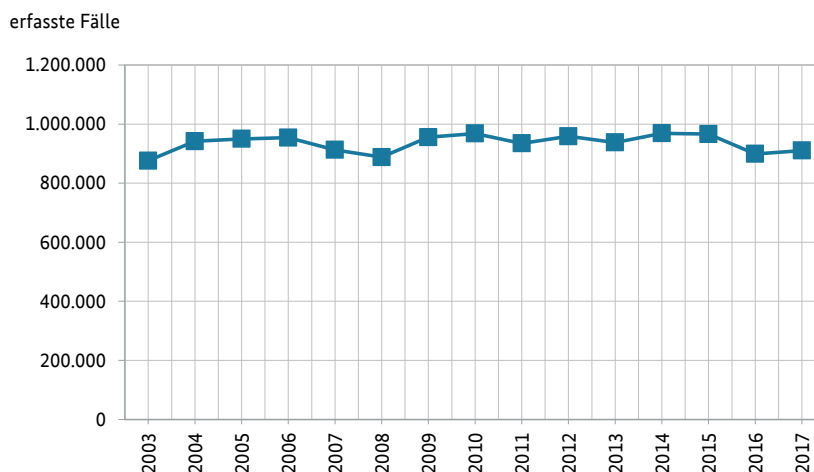
5.1 – G03



Bei „schwerer Diebstahl“ ist seit 2003 ein Rückgang um 551.886 Fälle (-37,1 Prozent) auf 936.572 Fälle zu verzeichnen. Der Rückgang bei „einfacher Diebstahl“ fiel im gleichen Zeitraum mit -25,0 Prozent (384.510 Fälle) auf 1.156.422 Fälle geringer aus.

#### Betrug

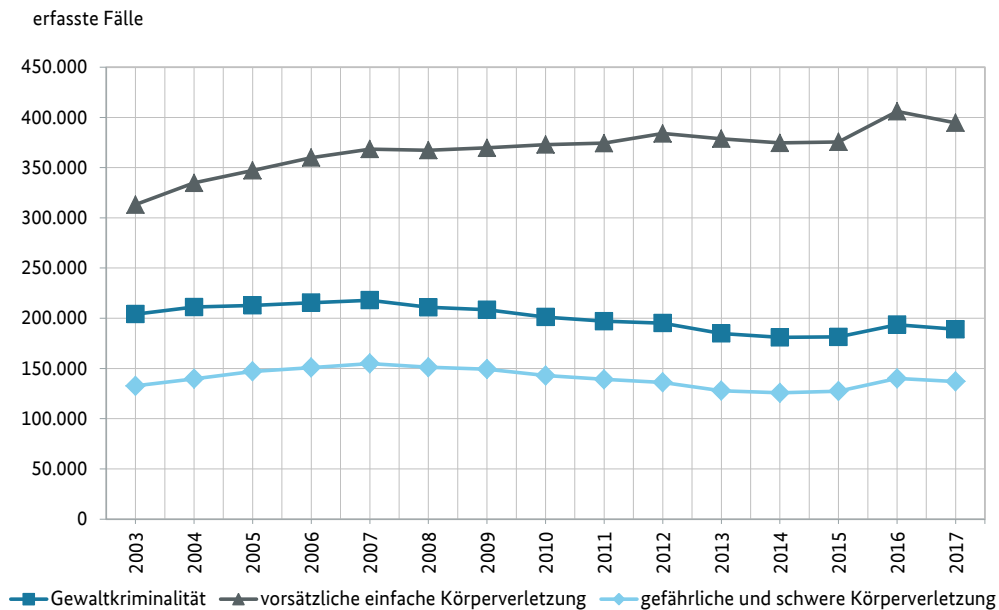
5.1 – G04



Bei „Betrug“ ist seit 2003 eine Zunahme um 34.320 Fälle (+3,9 Prozent) auf 910.352 Fälle zu registrieren. Nach einem deutlichen Rückgang für 2016 um 7,0 Prozent ist im Berichtsjahr 2017 ein Anstieg um 1,3 Prozent (+11.309 Fälle) gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

## Gewaltkriminalität und Körperverletzung

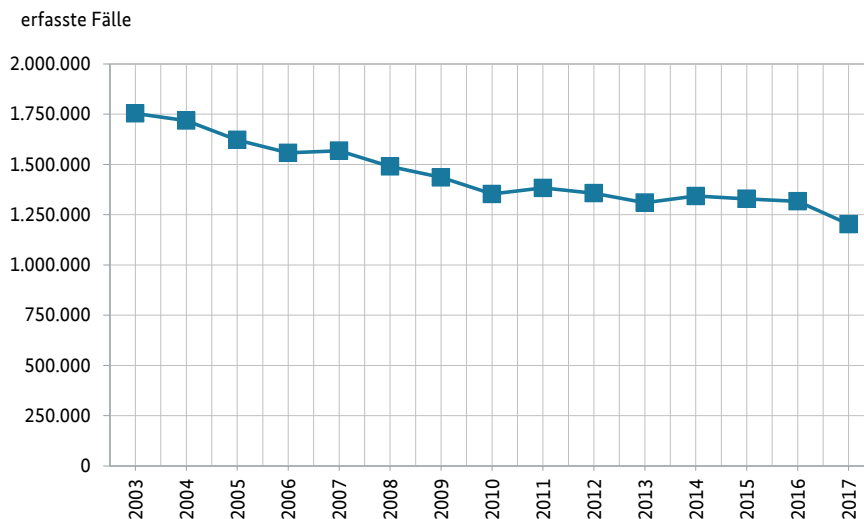
5.1 – G05



Straftaten von „Gewaltkriminalität“ sind seit dem Höchststand 2007 um 10,4 Prozent (-21.939 Fälle) auf 188.946 Fälle gesunken, von „gefährlicher und schwerer Körperverletzung“ um 9,4 Prozent (-14.150 Fälle) auf 137.058 Fälle. Bei der „vorsätzlichen einfachen Körperverletzung“ hat sich die Fallzahl gegenüber 2003 um 26,0 Prozent (+81.498 Fälle) auf 394.610 Fälle erhöht, im Vergleich zum Vorjahr ist sie um 2,8 Prozent gesunken.

## Straßenkriminalität

5.1 – G06



Die „Straßenkriminalität“ ging seit 2003 um 31,4 Prozent (-551.159 Fälle) auf 1.203.124 Fälle zurück.

### 5.1.4 Kriminalitätsverteilung nach Ländern und nach Städten ab 200.000 Einwohner

Die nachfolgenden Abbildungen, die im Wesentlichen auf die Gesamt- und Häufigkeitszahlen abstellen, erlauben keinen umfassenden Vergleich der Kriminalitätsbelastung von Ländern und Städten. Um Aussagen über die Sicherheitslage in einer Stadt, einer Region oder einem Land zu treffen, bedarf es der Berücksichtigung vielfältiger und unterschiedlicher Faktoren und einer sehr detaillierten Betrachtung. Das Anzeigeverhalten (z.B. bei Leistungserschleichung und Ladendiebstahl) und die Deliktsstruktur können sich örtlich unterscheiden und durch polizeiliche Schwerpunktsetzung – vor allem bei so genannten Kontrolldelikten – besonders beeinflusst werden. Darüber hinaus bestehen regionale Unterschiede bei Bevölkerungs- und Gelegenheitsstrukturen sowie hinsichtlich der Tätermobilität. So kann etwa in Städten oder Gebieten mit internationalem Flughafen oder in Grenznähe ein erhöhter Anteil von aufenthaltsrechtlichen Straftaten zu verzeichnen sein.

Insbesondere die Häufigkeitszahl, die die Anzahl der registrierten Straftaten mit der Einwohnerzahl der jeweiligen Region in Bezug setzt, wird durch die regional sehr differierende Anzahl an Personen, die dort nicht amtlich als Wohnbevölkerung registriert sind (z.B. Pendler, Touristen, Durchreisende, Stationierungstreitkräfte), jedoch als Straftäter und Opfer von Straftaten gleichermaßen in Betracht kommen, in ihrer Aussagekraft beeinflusst. Auch urbane Lebensformen und Lebensstile, die abweichendes Verhalten begünstigen können, müssen bei einem Vergleich berücksichtigt werden. Gleiches gilt für eine ggf. geringere Toleranz gegenüber Normverletzungen im ländlichen Raum und eine infolgedessen gesteigerte Anzeigebereitschaft.

#### Kriminalitätsverteilung nach Ländern – Straftaten insgesamt

5.1 – T02

Land	Bevölkerung*) 01.01.2017	Bevölkerungsanteil in%	erfasste Fälle		SR	AQ		Strft.-Anteil in % 2017	HZ***)	
			2017	2016		2017	2016		2017	2016
Baden-Württemberg	10.951.893	13,3	579.953	609.133	-4,8	62,4	60,2	10,1	5.295	5.599
Bayern	12.930.751	15,7	629.512	882.473	-28,7	66,8	65,9	10,9	4.868	6.871
Berlin	3.574.830	4,3	520.437	568.860	-8,5	44,2	42,0	9,0	14.558	16.161
Brandenburg	2.494.648	3,0	175.003	185.831	-5,8	55,3	53,0	3,0	7.015	7.479
Bremen	678.753	0,8	81.176	91.904	-11,7	48,5	48,4	1,4	11.960	13.687
Hamburg	1.810.438	2,2	225.947	239.230	-5,6	44,4	44,8	3,9	12.480	13.384
Hessen	6.213.088	7,5	375.632	412.104	-8,9	62,8	62,7	6,5	6.046	6.672
Mecklenburg-Vorpommern	1.610.674	2,0	110.337	123.061	-10,3	62,0	62,8	1,9	6.850	7.632
Niedersachsen	7.945.685	9,6	526.120	561.963	-6,4	62,3	61,4	9,1	6.621	7.090
Nordrhein-Westfalen	17.890.100	21,7	1.373.390	1.469.426	-6,5	52,3	50,7	23,8	7.677	8.225
Rheinland-Pfalz	4.066.053	4,9	251.713	274.593	-8,3	64,4	64,9	4,4	6.191	6.775
Saarland	996.651	1,2	70.860	76.981	-8,0	56,3	58,3	1,2	7.110	7.732
**) Sachsen	4.081.783	4,9	323.136	324.736	-0,5	59,2	55,8	5,6	7.917	7.950
Sachsen-Anhalt	2.236.252	2,7	186.552	196.464	-5,0	55,7	55,4	3,2	8.342	8.749
Schleswig-Holstein	2.881.926	3,5	188.979	206.541	-8,5	53,9	54,5	3,3	6.557	7.225
Thüringen	2.158.128	2,6	143.237	149.226	-4,0	64,5	63,8	2,5	6.637	6.875
<b>Deutschland</b>	<b>82.521.653</b>	<b>100,0</b>	<b>5.761.984</b>	<b>6.372.526</b>	<b>-9,6</b>	<b>57,1</b>	<b>56,2</b>	<b>100,0</b>	<b>6.982</b>	<b>7.755</b>

\*) Quelle: Statistisches Bundesamt.

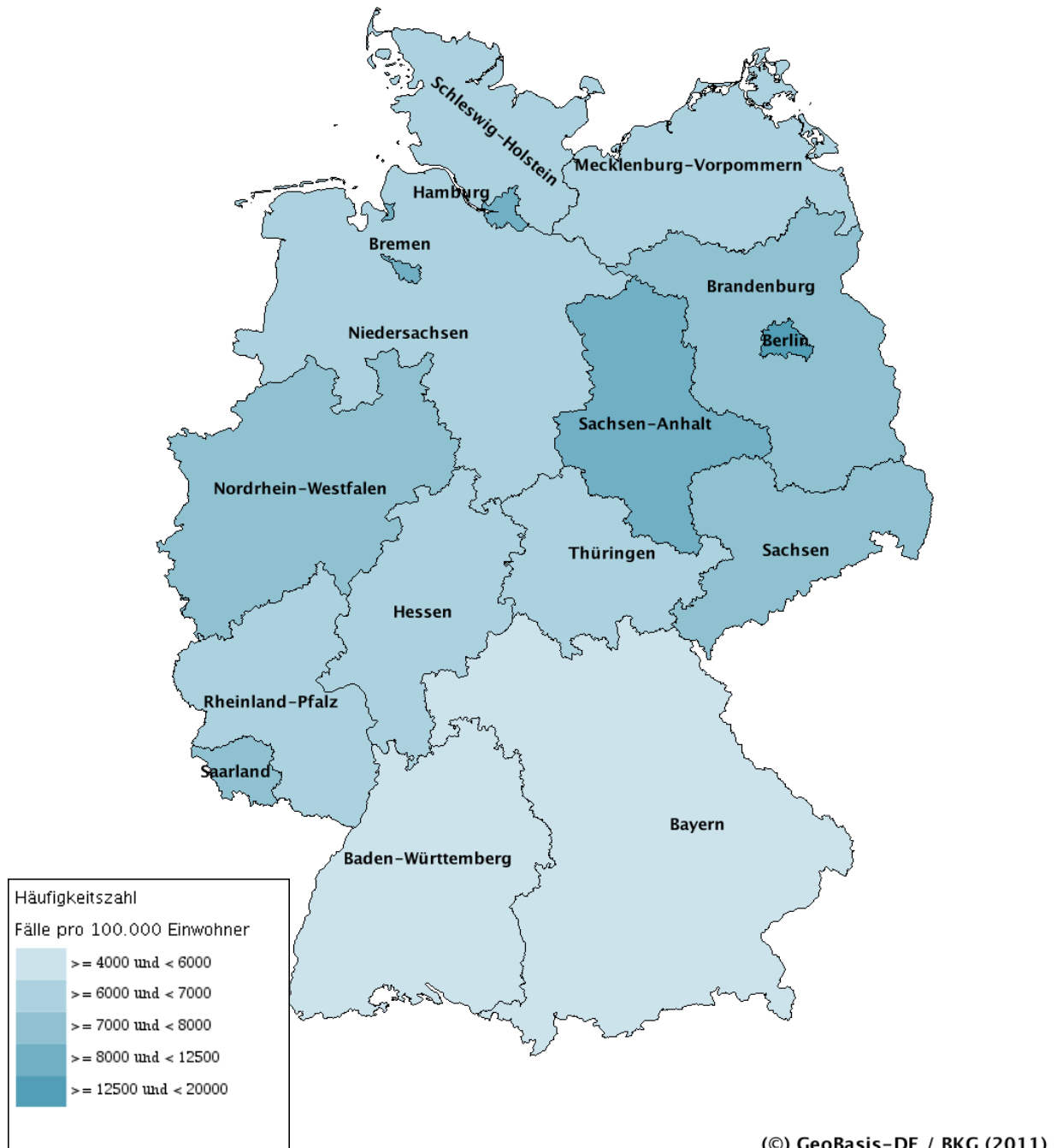
\*\*) Der geringe Rückgang bei den Fällen im Vergleich zu den anderen Bundesländern ist insbesondere auf ein komplexes Ermittlungsverfahren im Bereich der Wirtschaftskriminalität mit zahlreichen Einzelfällen zurückzuführen.

\*\*\*) 2017: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen ist ein Vergleich der HZ ab 2017 mit den Vorjahren nur bedingt möglich (siehe auch Seite 6).

Bei Hamburg und Berlin können die Fallzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher sein, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ enthalten sind.

## Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen – Straftaten insgesamt

5.1 – K01



## Registrierte Kriminalität in den Städten ab 200.000 Einwohner – Straftaten insgesamt

5.1 – T03

Stadt	Bevölkerung*) 01.01.2017	Fläche in qkm	Fälle insgesamt		Veränderung		HZ**)	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
Aachen	244.951	161	29.542	31.798	-2.256	-7,1	12.060	12.932
Augsburg	289.584	147	20.899	22.876	-1.977	-8,6	7.217	7.988
Berlin	3.574.830	891	520.436	568.860	-48.424	-8,5	14.558	16.161
Bielefeld	333.451	259	26.370	28.494	-2.124	-7,5	7.908	8.554
Bochum	364.920	146	32.207	35.357	-3.150	-8,9	8.826	9.694
Bonn	322.125	141	30.762	35.067	-4.305	-12,3	9.550	10.999
Braunschweig	248.667	193	22.904	23.902	-998	-4,2	9.211	9.509
Bremen	565.719	326	68.343	78.465	-10.122	-12,9	12.081	14.075
Chemnitz	246.353	221	25.452	27.236	-1.784	-6,6	10.332	10.954
Dortmund	585.813	281	67.291	76.259	-8.968	-11,8	11.487	13.009
Dresden	547.172	328	78.410	58.660	19.750	33,7	14.330	10.787
Duisburg	499.845	233	49.739	54.023	-4.284	-7,9	9.951	10.997
Düsseldorf	613.230	217	69.239	77.929	-8.690	-11,2	11.291	12.730
Erfurt	211.113	270	22.659	23.885	-1.226	-5,1	10.733	11.367
Essen	583.084	210	55.779	61.450	-5.671	-9,2	9.566	10.547
Frankfurt am Main	736.414	248	109.458	114.819	-5.361	-4,7	14.864	15.671
Freiburg im Breisgau	227.590	153	27.850	28.854	-1.004	-3,5	12.237	12.745
Gelsenkirchen	262.528	105	23.387	24.434	-1.047	-4,3	8.908	9.384
Halle (Saale)	238.005	135	30.399	31.462	-1.063	-3,4	12.772	13.276
Hamburg	1.810.438	755	224.292	238.464	-14.172	-5,9	12.389	13.341
Hannover	532.864	204	77.886	83.890	-6.004	-7,2	14.616	15.764
Karlsruhe	309.999	173	27.644	31.821	-4.177	-13,1	8.917	10.340
Kiel	247.441	119	23.934	25.908	-1.974	-7,6	9.673	10.519
Köln	1.075.935	405	136.858	145.821	-8.963	-6,1	12.720	13.749
Krefeld	226.812	138	21.934	22.621	-687	-3,0	9.671	10.047
Leipzig	571.088	298	79.383	88.615	-9.232	-10,4	13.900	15.811
Lübeck	216.712	214	23.614	25.647	-2.033	-7,9	10.896	11.860
Magdeburg	238.136	201	27.143	28.354	-1.211	-4,3	11.398	12.029
Mainz	213.528	98	18.686	20.684	-1.998	-9,7	8.751	9.860
Mannheim	304.781	145	34.891	35.421	-530	-1,5	11.448	11.584
Mönchengladbach	260.925	170	21.546	22.182	-636	-2,9	8.258	8.532
München	1.464.301	311	97.035	114.710	-17.675	-15,4	6.627	7.909
Münster	311.846	303	29.475	29.738	-263	-0,9	9.452	9.592
Nürnberg	511.628	186	43.750	46.694	-2.944	-6,3	8.551	9.156
Oberhausen	211.382	77	16.470	17.419	-949	-5,4	7.792	8.258
Rostock	207.513	181	18.832	20.824	-1.992	-9,6	9.075	10.108
Stuttgart	628.032	207	54.255	58.868	-4.613	-7,8	8.639	9.438
Wiesbaden	277.619	204	23.110	23.276	-166	-0,7	8.324	8.427
Wuppertal	352.390	168	34.691	37.021	-2.330	-6,3	9.844	10.576

\*) Quelle: Statistisches Bundesamt.

\*\*) 2017: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen ist ein Vergleich der HZ ab 2017 mit den Vorjahren nur bedingt möglich (siehe auch Seite 6).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 47.

Bei Hamburg und Berlin können die Fallzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger sein, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ nicht enthalten sind.

## 5.2 Aufklärung

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 3.290.725 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 57,1 Prozent (2016: 56,2 Prozent).

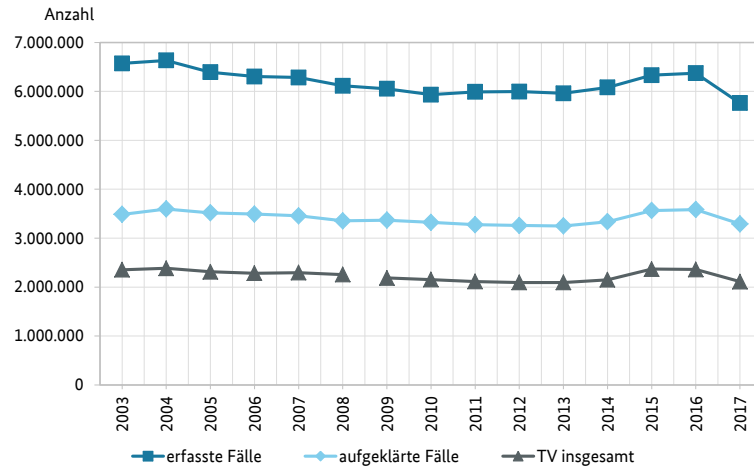
### Entwicklung der Aufklärungsquoten bei Straftaten insgesamt

5.2 – T01

5.2– G01

Jahr	aufgeklärte Fälle	AQ
2003	3.486.685	53,1
2004	3.596.963	54,2
2005	3.518.567	55,0
2006	3.492.933	55,4
2007	3.456.485	55,0
2008	3.353.473	54,8
2009	3.368.879	55,6
2010	3.322.320	56,0
2011	3.276.153	54,7
2012	3.259.822	54,4
2013	3.249.396	54,5
2014	3.336.398	54,9
2015	3.564.811	56,3
2016	3.584.167	56,2
2017	3.290.725	57,1

Straftaten und Tatverdächtige insgesamt



Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

## 5.2.1 Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen

5.2 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	AQ							
		2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
-----	<b>Straftaten insgesamt</b>	57,1	56,2	56,3	54,9	54,5	54,4	54,7	56,0
890000	<b>Straftaten insgesamt ohne ausl. Verstöße</b>	55,7	54,0	53,4	53,7	53,7	53,7	54,1	55,5
829500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	95,6	94,6	94,8	96,5	95,8	95,9	96,1	95,4
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriffe	82,6	78,6	80,9	81,0	82,0	80,7	82,5	81,7
210000	Raubdelikte	55,1	52,0	51,7	51,6	51,7	51,0	52,7	52,6
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	82,8	82,6	82,3	82,4	82,1	81,4	82,3	82,3
224000	(vorsätzliche einfache) Körperverletzung	90,9	91,1	91,1	91,1	90,9	90,6	90,8	90,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	89,0	88,7	89,4	89,6	89,6	89,0	89,5	89,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	39,3	37,9	37,8	37,5	38,1	39,2	40,8	42,9
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen <i>darunter:</i>	15,1	14,6	14,1	14,7	14,8	14,8	15,0	15,1
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	17,8	16,9	15,2	15,9	15,5	15,7	16,2	15,9
***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	26,7	25,1	27,0	27,5	27,5	28,0	26,8	24,8
510000	Betrug	73,7	75,0	76,4	76,8	76,2	77,4	78,3	79,9
530000	Unterschlagung	49,1	50,0	51,9	52,7	53,9	56,2	56,7	57,6
540000	Urkundenfälschung	84,0	83,6	81,6	80,8	80,9	82,9	85,0	86,3
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	95,4	93,0	94,8	95,1	95,0	95,0	95,0	95,7
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	49,9	47,9	49,2	49,8	50,5	50,2	49,2	50,1
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	75,6	75,3	81,6	82,3	82,0	79,0	80,5	82,7
673000	Beleidigung	89,8	88,8	90,1	90,6	90,4	90,2	90,0	89,9
674000	Sachbeschädigung	25,3	24,8	24,8	24,9	25,1	24,7	25,2	25,5
676000	Straftaten gegen die Umwelt	58,1	58,6	59,7	59,4	62,4	61,7	59,6	59,8
725000	ausländerrechtliche Verstöße	99,5	83,8	99,7	99,2	98,8	98,5	98,4	98,4
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	92,6	93,6	93,9	94,4	94,5	94,4	94,7	94,7

## 5.2.2 Aufklärung in den Ländern und Städten ab 200.000 Einwohner

### Aufklärung in den Ländern bei Straftaten insgesamt

5.2 – T03

Land	Fälle		AQ
	erfasst	aufgeklärt	
Baden-Württemberg	579.953	361.664	62,4
Bayern	629.512	420.440	66,8
Berlin	520.437	229.925	44,2
Brandenburg	175.003	96.823	55,3
Bremen	81.176	39.343	48,5
Hamburg	225.947	100.337	44,4
Hessen	375.632	235.815	62,8
Mecklenburg-Vorpommern	110.337	68.398	62,0
Niedersachsen	526.120	327.762	62,3
Nordrhein-Westfalen	1.373.390	718.884	52,3
Rheinland-Pfalz	251.713	162.140	64,4
Saarland	70.860	39.869	56,3
Sachsen	323.136	191.362	59,2
Sachsen-Anhalt	186.552	103.835	55,7
Schleswig-Holstein	188.979	101.798	53,9
Thüringen	143.237	92.330	64,5
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>5.761.984</b>	<b>3.290.725</b>	<b>57,1</b>

### Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen in den Ländern

5.2 – T04

Land	892500 Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	111000 Verge- wältigung u. sex. Nö- tigung / Übergrif- fe*)	210000 Raub- delikte	222000 gef. und schwere Körperver- letzung	3***00 Diebstahl ohne erschw. Um- stände	4***00 Diebstahl unter erschw. Um- ständen	510000 Betrug	674000 Sach- beschä- digung
Baden-Württemberg	96,4	85,4	61,9	84,0	41,5	18,1	82,6	21,3
Bayern	97,7	85,9	70,7	87,0	44,5	22,7	69,9	26,9
Berlin	87,9	66,6	38,4	72,7	29,4	8,6	55,0	21,2
Brandenburg	93,8	89,2	66,8	88,1	42,6	15,2	74,3	28,2
Bremen	94,1	69,6	44,0	78,2	40,0	10,0	64,7	25,6
Hamburg	95,9	75,1	43,0	76,4	29,1	8,7	58,6	17,5
Hessen	94,6	83,7	58,1	84,7	42,2	21,2	83,3	23,8
Mecklenburg-Vorpommern	96,0	93,7	70,9	86,9	48,3	15,1	80,7	32,4
Niedersachsen	95,1	84,6	62,5	86,3	44,8	21,4	80,1	32,2
Nordrhein-Westfalen	96,0	82,0	50,7	80,9	36,4	12,1	71,5	23,8
Rheinland-Pfalz	96,6	87,3	63,2	86,0	39,5	18,4	78,2	28,8
Saarland	91,7	86,0	58,6	84,2	35,2	19,4	59,9	22,7
Sachsen	97,9	82,5	61,4	82,0	48,4	15,8	89,8	26,9
Sachsen-Anhalt	92,1	81,5	61,3	81,8	47,3	15,6	74,1	27,4
Schleswig-Holstein	100,0	85,9	60,4	84,6	41,3	13,3	75,4	23,6
Thüringen	94,0	89,4	68,8	85,5	49,9	19,8	72,9	30,6
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>95,6</b>	<b>82,6</b>	<b>55,1</b>	<b>82,8</b>	<b>39,3</b>	<b>15,1</b>	<b>73,7</b>	<b>25,3</b>

\*) §§ 177 Abs. 1,2, 3, 4, 6, 7, 8 und 9, 178 StGB.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 47.

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u.a. dadurch zu erklären, dass im aktuellen Berichtsjahr noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt wurden, die dann im Berichtsjahr als „aufgeklärter Fall“ zu erfassen waren.

Bei Hamburg und Berlin können die Fallzahlen im Vergleich zur Städtetabelle höher sein, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ enthalten sind.



## Aufklärung in den Städten ab 200.000 Einwohner bei Straftaten insgesamt

### 5.2 – T05

Stadt	Fälle		AQ
	erfasst	aufgeklärt	
Aachen	29.542	16.126	54,6
Augsburg	20.899	14.618	69,9
Berlin	520.436	229.925	44,2
Bielefeld	26.370	15.434	58,5
Bochum	32.207	17.872	55,5
Bonn	30.762	14.939	48,6
Braunschweig	22.904	13.823	60,4
Bremen	68.343	32.305	47,3
Chemnitz	25.452	14.486	56,9
Dortmund	67.291	38.573	57,3
Dresden	78.410	54.714	69,8
Duisburg	49.739	26.809	53,9
Düsseldorf	69.239	33.218	48,0
Erfurt	22.659	14.011	61,8
Essen	55.779	32.523	58,3
Frankfurt am Main	109.458	70.312	64,2
Freiburg im Breisgau	27.850	17.271	62,0
Gelsenkirchen	23.387	12.004	51,3
Halle (Saale)	30.399	14.573	47,9
Hamburg	224.292	99.740	44,5
Hannover	77.886	48.725	62,6
Karlsruhe	27.644	17.344	62,7
Kiel	23.934	11.493	48,0
Köln	136.858	66.304	48,4
Krefeld	21.934	12.874	58,7
Leipzig	79.383	36.024	45,4
Lübeck	23.614	12.964	54,9
Magdeburg	27.143	13.761	50,7
Mainz	18.686	12.070	64,6
Mannheim	34.891	19.714	56,5
Mönchengladbach	21.546	11.988	55,6
München	97.035	63.380	65,3
Münster	29.475	14.212	48,2
Nürnberg	43.750	29.383	67,2
Oberhausen	16.470	9.328	56,6
Rostock	18.832	11.230	59,6
Stuttgart	54.255	34.901	64,3
Wiesbaden	23.110	14.757	63,9
Wuppertal	34.691	17.898	51,6

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 47.

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u.a. dadurch zu erklären, dass im aktuellen Berichtsjahr noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt wurden, die dann im Berichtsjahr als „aufgeklärter Fall“ zu erfassen waren.

Bei Hamburg und Berlin können die Fallzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger sein, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ nicht enthalten sind.

## Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen in den Städten ab 200.000 Einwohner

5.2 – T06

Stadt	892500 Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	111000 Verge- wältigung und sexuelle Nöti- gung / Über- griffe*)	210000 Raub- delikte	222000 gefährliche und schwere Körperver- letzung	3***00 Diebstahl ohne erschwe- rende Um- stände	4***00 Diebstahl unter erschwe- renden Um- ständen	510000 Betrug	674000 Sach- beschä- digung
Aachen	88,2	83,9	51,3	77,4	37,3	9,7	75,9	22,1
Augsburg	100,0	89,4	79,7	85,8	51,5	16,1	91,8	33,3
Berlin	87,9	66,6	38,4	72,7	29,4	8,6	55,0	21,2
Bielefeld	90,0	75,5	48,7	79,6	45,7	16,9	83,2	24,8
Bochum	100,0	84,2	58,4	80,4	35,0	10,8	76,6	24,1
Bonn	100,0	84,9	52,1	76,1	34,1	11,8	75,4	22,2
Braunschweig	100,0	79,5	55,1	82,8	48,3	19,6	84,7	24,4
Bremen	93,1	67,2	41,7	77,3	37,2	10,1	64,4	26,3
Chemnitz	100,0	86,0	56,3	78,6	50,9	14,8	93,4	20,6
Dortmund	92,9	77,2	43,1	75,0	44,0	11,8	84,8	24,6
Dresden	100,0	79,2	54,2	76,4	46,8	18,3	95,4	21,3
Duisburg	100,0	86,7	45,2	79,5	36,3	10,5	88,5	26,6
Düsseldorf	100,0	69,8	42,1	73,8	24,2	8,9	68,5	19,8
Erfurt	100,0	82,7	61,3	80,8	46,2	17,2	89,5	25,6
Essen	100,0	68,0	51,1	79,0	39,0	12,2	86,3	21,2
Frankfurt am Main	88,7	67,2	46,1	74,0	39,8	13,3	90,2	20,5
Freiburg im Breisgau	92,3	84,8	61,0	79,9	39,4	10,7	88,9	22,6
Gelsenkirchen	100,0	97,1	47,9	79,2	33,2	12,7	80,9	20,1
Halle (Saale)	72,7	69,2	52,4	70,0	46,1	11,2	80,3	20,9
Hamburg	95,9	76,1	43,1	76,4	29,1	8,7	59,5	17,5
Hannover	91,4	79,4	58,3	79,2	41,2	19,3	89,1	30,3
Karlsruhe	85,7	93,1	48,7	80,5	42,0	12,6	92,0	18,0
Kiel	100,0	76,0	51,1	78,4	43,6	13,9	69,9	20,6
Köln	93,8	65,4	42,9	74,6	29,2	9,9	70,9	21,9
Krefeld	100,0	93,1	48,9	85,3	43,7	11,1	86,7	27,5
Leipzig	92,0	73,9	52,7	77,0	45,7	9,9	82,2	23,6
Lübeck	100,0	76,8	66,7	81,8	49,6	13,4	73,2	22,0
Magdeburg	100,0	91,5	52,7	79,2	48,8	20,7	82,4	22,6
Mainz	100,0	75,8	63,1	81,1	37,6	16,4	91,4	22,7
Mannheim	100,0	65,3	50,3	78,6	35,1	11,3	87,9	21,8
Mönchengladbach	83,3	93,0	49,5	74,1	47,3	12,4	87,0	22,3
München	107,1	76,6	64,3	83,2	41,2	22,8	83,2	21,0
Münster	100,0	84,5	51,2	76,6	38,6	10,3	86,8	17,0
Nürnberg	100,0	79,0	72,8	79,2	53,8	20,6	88,8	26,1
Oberhausen	100,0	83,3	56,3	78,8	36,7	19,9	79,0	26,0
Rostock	100,0	82,9	74,0	76,0	42,4	8,3	90,7	25,1
Stuttgart	95,8	82,3	56,8	78,9	38,4	26,8	87,4	21,2
Wiesbaden	100,0	82,6	64,9	86,8	44,8	20,6	93,0	27,4
Wuppertal	100,0	83,0	46,8	78,8	37,2	9,2	79,4	23,0

\*) §§ 177 Abs. 1,2, 3, 4, 6, 7, 8 und 9, 178 StGB.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 47.

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u.a. dadurch zu erklären, dass im aktuellen Berichtsjahr noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt wurden, die dann im Berichtsjahr als „aufgeklärter Fall“ zu erfassen waren.

## 5.3 Tatverdächtige

Die im Jahr 2009 auf Bundesebene eingeführte echte Tatverdächtigenzählung bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern registriert wurde, in den Tatverdächtigenzahlen der PKS nicht mehrfach, sondern nur als ein Tatverdächtiger ausgewiesen wird. Die Umstellung auf diese Zählweise erlaubt keinen Vergleich der Tatverdächtigenzahlen mit den Jahren vor 2009.

### 5.3.1 Überblick Tatverdächtige

#### Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt

5.3 – T01

Tatverdächtige	Anzahl		Veränderung		Anteil an TV insgesamt	
	2017	2016	absolut	in %	2017	2016
*) <b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>2.112.715</b>	<b>2.360.806</b>	<b>-248.091</b>	<b>-10,5</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
männlich	1.586.137	1.767.739	-181.602	-10,3	75,1	74,9
weiblich	526.578	593.067	-66.489	-11,2	24,9	25,1
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	231.291	242.494	-11.203	-4,6	10,9	10,3
deutsche Tatverdächtige –insgesamt-	1.376.450	1.407.062	-30.612	-2,2	65,2	59,6
nichtdeutsche Tatverdächtige –insgesamt-	736.265	953.744	-217.479	-22,8	34,8	40,4
<i>darunter:</i>						
***) <b>Zuwanderer</b>	300.680	506.641	-205.961	-40,7	14,2	21,5
<b>Tatverdächtige insgesamt nach Alter</b>						
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	74.897	90.610	-15.713	-17,3	3,5	3,8
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	190.294	209.808	-19.514	-9,3	9,0	8,9
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	195.448	232.082	-36.634	-15,8	9,3	9,8
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1.652.076	1.828.306	-176.230	-9,6	78,2	77,4
<b>TVBZ der Deutschen</b>						
Tatverdächtige insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2.020	2.057	-37	-1,8		
Kinder	1.211	1.040	171	16,5		
Jugendliche	4.832	4.503	329	7,3		
Heranwachsende	5.428	5.528	-100	-1,8		
Erwachsene	1.809	1.876	-67	-3,6		

\*) Anzahl der der Polizei bekannt gewordenen Tatverdächtigen.

\*\*\*) 2016: Zuwanderer im Sinne dieser Darstellung sind tatverdächtige Personen mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling/Bürgerkriegsflüchtling“ und „unerlaubt“ (siehe auch Seite 23).

2017: Zuwanderer im Sinne dieser Darstellung sind tatverdächtige Personen mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „International/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling“ und „unerlaubt“ (siehe auch Seite 23).

Für die nichtdeutschen Tatverdächtigen werden keine TVBZ berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, die in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden, wie beispielsweise Personen ohne Aufenthaltserlaubnis, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte, nicht enthält.

Für die langfristige Veränderung der Tatverdächtigenzahlen bei jungen Menschen (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Jungerwachsene) spielen u. a. demografische Einflüsse eine Rolle.

Von den insgesamt 2.112.715 im Jahr 2017 erfassten Tatverdächtigen waren 942.569 bereits **als Tatverdächtige in Erscheinung getreten**. Dies entspricht einem Anteil von 44,6 Prozent (2016: 40,8 Prozent). Eine nach der Häufigkeit des Auftretens (im Berichtsjahr) differenzierte Auswertung, die der kriminologischen Relevanz von Mehrfachtatverdächtigen Rechnung trägt, ist seit 2011 möglich.

Insgesamt haben 231.291 Tatverdächtige (2016: 242.494) ihre **Tat unter Alkoholeinfluss** begangen (-4,6 Prozent). Bei den Gewaltdelikten beträgt der Anteil der alkoholisierten Tatverdächtigen 26,2 Prozent (2016: 26,8 Prozent).

### 5.3.2 Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

Im Jahr 2017 wurden im Bundesgebiet insgesamt 3.290.725 Fälle aufgeklärt und hierzu 2.112.715 Tatverdächtige erfasst. Damit sinkt die Tatverdächtigenbelastungszahl (für deutsche Tatverdächtige) mit dem Wert 2.020 im Vergleich zum Wert des Vorjahres (2016: 2.057).

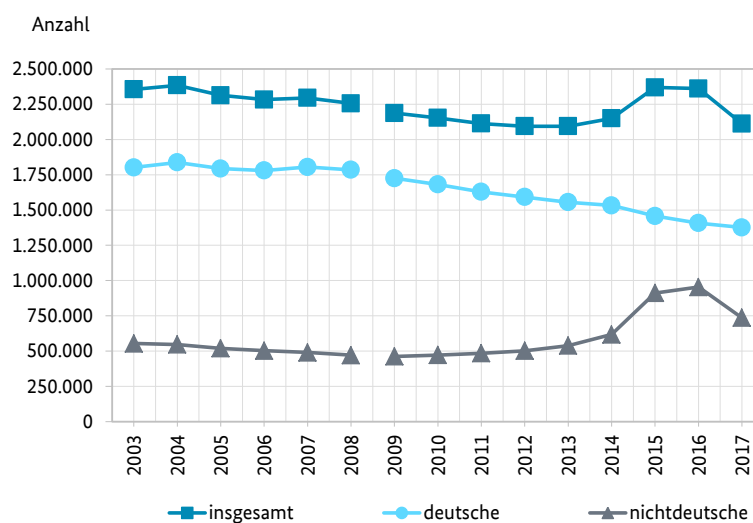
#### Tatverdächtige insgesamt bei Straftaten insgesamt

5.3 – T02

Jahr	Tatverdächtige						
	insgesamt		deutsche TV		nichtdeutsche TV		
	Anzahl	SR	Anzahl	SR	Anzahl	SR	Anteil in % an Spalte 2
1	2	3	4	5	6	7	8
2003	2.355.161	1,2	1.801.411	2,4	553.750	-2,3	23,5
2004	2.384.268	1,2	1.837.283	2,0	546.985	-1,2	22,9
2005	2.313.136	-3,0	1.793.563	-2,4	519.573	-5,0	22,5
2006	2.283.127	-1,3	1.780.090	-0,8	503.037	-3,2	22,0
2007	2.294.883	0,5	1.804.605	1,4	490.278	-2,5	21,4
2008	2.255.693	-1,7	1.784.626	-1,1	471.067	-3,9	20,9
*) 2009	2.187.217	( - )	1.724.839	( - )	462.378	( - )	21,1
2010	2.152.803	-1,6	1.680.991	-2,5	471.812	2,0	21,9
2011	2.112.843	-1,9	1.628.314	-3,1	484.529	2,7	22,9
2012	2.094.118	-0,9	1.591.728	-2,2	502.390	3,7	24,0
2013	2.094.160	0,0	1.555.711	-2,3	538.449	7,2	25,7
2014	2.149.504	2,6	1.532.112	-1,5	617.392	14,7	28,7
2015	2.369.036	10,2	1.457.172	-4,9	911.864	47,7	38,5
2016	2.360.806	-0,3	1.407.062	-3,4	953.744	4,6	40,4
2017	2.112.715	-10,5	1.376.450	-2,2	736.265	-22,8	34,8

#### Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt bei Straftaten insgesamt

5.3 – G01



\*) Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich (siehe auch Seite 55).

### 5.3.3 Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen bei Straftaten insgesamt

5.3 – T03

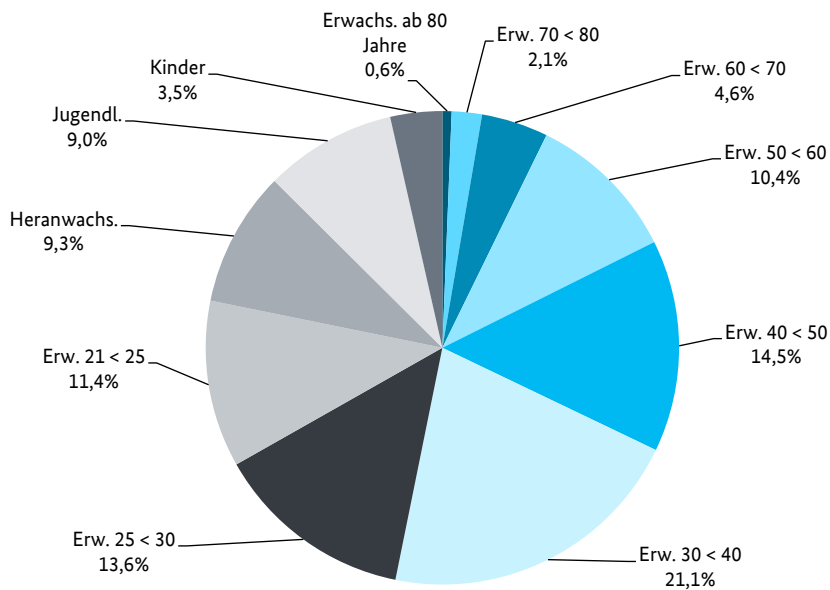
Altersgruppe	Tatverdächtige						
	insgesamt	SR	Anteil an insgesamt in %	männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
<b>Tatverdächtige insges.</b>	<b>2.112.715</b>	<b>-10,5</b>	<b>100,0</b>	<b>1.586.137</b>	<b>75,1</b>	<b>526.578</b>	<b>24,9</b>
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	2.037.818	-10,2	96,5	1.533.480	75,3	504.338	24,7
<b>Kinder</b>	<b>74.897</b>	<b>-17,3</b>	<b>3,5</b>	<b>52.657</b>	<b>70,3</b>	<b>22.240</b>	<b>29,7</b>
bis unter 6	5.874	-65,1	0,3	3.176	54,1	2.698	45,9
6 bis unter 8	3.986	-48,3	0,2	2.724	68,3	1.262	31,7
8 bis unter 10	8.572	-21,6	0,4	6.480	75,6	2.092	24,4
10 bis unter 12	17.058	-6,4	0,8	12.804	75,1	4.254	24,9
12 bis unter 14	39.407	6,8	1,9	27.473	69,7	11.934	30,3
<b>Jugendliche</b>	<b>190.294</b>	<b>-9,3</b>	<b>9,0</b>	<b>139.539</b>	<b>73,3</b>	<b>50.755</b>	<b>26,7</b>
14 bis unter 16	79.134	-5,3	3,7	54.618	69,0	24.516	31,0
16 bis unter 18	111.160	-11,9	5,3	84.921	76,4	26.239	23,6
<b>Heranwachsende</b> (18 bis unter 21)	<b>195.448</b>	<b>-15,8</b>	<b>9,3</b>	<b>154.482</b>	<b>79,0</b>	<b>40.966</b>	<b>21,0</b>
<b>Erwachsene (21 und älter)</b>	<b>1.652.076</b>	<b>-9,6</b>	<b>78,2</b>	<b>1.239.459</b>	<b>75,0</b>	<b>412.617</b>	<b>25,0</b>
21 bis unter 25	240.759	-16,4	11,4	188.530	78,3	52.229	21,7
25 bis unter 30	287.723	-14,8	13,6	221.388	76,9	66.335	23,1
30 bis unter 40	445.278	-8,0	21,1	336.368	75,5	108.910	24,5
40 bis unter 50	305.788	-8,2	14,5	227.158	74,3	78.630	25,7
50 bis unter 60	219.347	-3,8	10,4	159.195	72,6	60.152	27,4
60 bis unter 70	96.352	-2,5	4,6	68.419	71,0	27.933	29,0
70 bis unter 80	43.602	-4,8	2,1	30.019	68,8	13.583	31,2
80 und älter	13.227	3,6	0,6	8.382	63,4	4.845	36,6

Im Berichtsjahr wurden 526.578 **weibliche Tatverdächtige** registriert; sie stellen damit 24,9 Prozent (2016: 25,1 Prozent) aller Tatverdächtigen. Über dem Durchschnitt liegen die Tatverdächtigenanteile weiblicher Personen bei Kindern und bei Jugendlichen (Jugendliche unter 16 Jahren) sowie bei Erwachsenen ab 60 Jahren.

2017 ist in nahezu allen Altersgruppen ein Rückgang zu verzeichnen, dessen Ursache vorwiegend in dem starken Rückgang der Verstöße gegen ausländerrechtliche Vorschriften begründet liegt.

### Tatverdächtige (insgesamt) nach Altersgruppen bei Straftaten insgesamt

5.3 – G02



### Altersstruktur der deutschen und nichtdeutschen TV im Vergleich bei Straftaten insgesamt

5.3 - T04

Altersgruppe	TV insgesamt	deutsche TV				nichtdeutsche TV			
	Anzahl	Anzahl	SR in %	Anteil an Sp. 3 in %	Anteil an Sp. 2 in %	Anzahl	SR in %	Anteil an Sp. 7 in %	Anteil an Sp. 2 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>2.112.715</b>	<b>1.376.450</b>	<b>-2,2</b>	<b>100,0</b>	<b>65,2</b>	<b>736.265</b>	<b>-22,8</b>	<b>100,0</b>	<b>34,8</b>
Kinder (bis unter 14)	74.897	50.448	14,9	3,7	67,4	24.449	-47,7	3,3	32,6
Jugendliche (14 bis unter 18)	190.294	137.916	6,0	10,0	72,5	52.378	-34,2	7,1	27,5
Heranwachsende (18 bis unter 21)	195.448	121.262	-1,3	8,8	62,0	74.186	-32,1	10,1	38,0
Erwachsene (21 und älter)	1.652.076	1.066.824	-3,9	77,5	64,6	585.252	-18,5	79,5	35,4
21 bis unter 25	240.759	137.738	-6,5	10,0	57,2	103.021	-26,9	14,0	42,8
25 bis unter 30	287.723	164.706	-6,5	12,0	57,2	123.017	-23,9	16,7	42,8
30 bis unter 40	445.278	264.853	-0,9	19,2	59,5	180.425	-16,7	24,5	40,5
40 bis unter 50	305.788	196.481	-6,4	14,3	64,3	109.307	-11,4	14,8	35,7
50 bis unter 60	219.347	171.700	-2,3	12,5	78,3	47.647	-9,1	6,5	21,7
60 bis unter 70	96.352	80.276	-1,2	5,8	83,3	16.076	-8,5	2,2	16,7
70 bis unter 80	43.602	38.861	-5,1	2,8	89,1	4.741	-1,8	0,6	10,9
80 und älter	13.227	12.209	4,1	0,9	92,3	1.018	-1,7	0,1	7,7

### 5.3.4 Altersstruktur der Tatverdächtigen bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

#### Tatverdächtige (insgesamt, deutsch, nichtdeutsch) nach Alter bei ausgewählten Straftaten/gruppen

5.3 - T05 - Teil 1

Altersgruppe TV insgesamt, deutsch, nichtdeutsch	892500 Mord, Tot- schlag und Tötung auf Verlangen	111000 Vergewalti- gung und sexuelle Nötigung / Übergriffe	210000 Raub- delikte	222000 gef. und schw. Körper- verletzung	224000 vorsätzl. leichte Körper- verletzung	****00 Diebstahl insg.	510000 Betrug
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>2.698</b>	<b>9.414</b>	<b>26.948</b>	<b>145.658</b>	<b>329.422</b>	<b>417.820</b>	<b>417.481</b>
deutsch	1.558	5.931	16.088	90.665	229.766	257.208	273.525
nichtdeutsch	1.140	3.483	10.860	54.993	99.656	160.612	143.956
<b>Kinder (bis unter 14)</b>	<b>14</b>	<b>115</b>	<b>747</b>	<b>6.411</b>	<b>9.897</b>	<b>29.126</b>	<b>1.859</b>
deutsch	8	83	531	4.851	7.759	21.716	1.015
nichtdeutsch	6	32	216	1.560	2.138	7.410	844
<b>Jugendliche (14 bis unter 18)</b>	<b>186</b>	<b>1.087</b>	<b>5.081</b>	<b>18.414</b>	<b>25.902</b>	<b>61.308</b>	<b>23.295</b>
deutsch	117	745	3.581	12.188	18.954	46.475	14.585
nichtdeutsch	69	342	1.500	6.226	6.948	14.833	8.710
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21)</b>	<b>269</b>	<b>1.182</b>	<b>4.292</b>	<b>18.941</b>	<b>27.725</b>	<b>36.772</b>	<b>40.417</b>
deutsch	131	708	2.420	10.963	18.666	20.724	23.603
nichtdeutsch	138	474	1.872	7.978	9.059	16.048	16.814
<b>Erwachsene (21 und älter)</b>	<b>2.229</b>	<b>7.030</b>	<b>16.828</b>	<b>101.892</b>	<b>265.898</b>	<b>290.614</b>	<b>351.910</b>
deutsch	1.302	4.395	9.556	62.663	184.387	168.293	234.322
nichtdeutsch	927	2.635	7.272	39.229	81.511	122.321	117.588
davon:							
<b>21 bis unter 25</b>	<b>371</b>	<b>1.254</b>	<b>4.008</b>	<b>20.319</b>	<b>36.977</b>	<b>40.464</b>	<b>57.149</b>
deutsch	176	722	2.205	11.641	24.235	19.512	33.757
nichtdeutsch	195	532	1.803	8.678	12.742	20.952	23.392
<b>25 bis unter 30</b>	<b>405</b>	<b>1.410</b>	<b>4.008</b>	<b>21.165</b>	<b>46.130</b>	<b>49.493</b>	<b>69.728</b>
deutsch	200	804	2.140	12.145	30.044	24.153	43.695
nichtdeutsch	205	606	1.868	9.020	16.086	25.340	26.033
<b>30 bis unter 40</b>	<b>618</b>	<b>1.942</b>	<b>5.327</b>	<b>28.413</b>	<b>76.952</b>	<b>79.331</b>	<b>101.407</b>
deutsch	313	1.128	3.064	16.685	50.030	41.238	65.988
nichtdeutsch	305	814	2.263	11.728	26.922	38.093	35.419
<b>40 bis unter 50</b>	<b>395</b>	<b>1.281</b>	<b>2.247</b>	<b>16.553</b>	<b>53.636</b>	<b>50.256</b>	<b>64.299</b>
deutsch	252	807	1.252	10.049	36.493	27.203	43.174
nichtdeutsch	143	474	995	6.504	17.143	23.053	21.125
<b>50 bis unter 60</b>	<b>252</b>	<b>757</b>	<b>880</b>	<b>9.669</b>	<b>33.999</b>	<b>35.717</b>	<b>39.794</b>
deutsch	192	602	615	7.224	27.461	25.997	31.231
nichtdeutsch	60	155	265	2.445	6.538	9.720	8.563
<b>60 bis unter 70</b>	<b>98</b>	<b>253</b>	<b>267</b>	<b>3.498</b>	<b>11.912</b>	<b>19.507</b>	<b>14.440</b>
deutsch	83	211	198	2.866	10.340	15.827	11.964
nichtdeutsch	15	42	69	632	1.572	3.680	2.476
<b>70 bis unter 80</b>	<b>42</b>	<b>105</b>	<b>79</b>	<b>1.656</b>	<b>4.797</b>	<b>11.761</b>	<b>4.256</b>
deutsch	41	96	71	1.470	4.370	10.541	3.773
nichtdeutsch	1	9	8	186	427	1.220	483
<b>80 und älter</b>	<b>48</b>	<b>28</b>	<b>12</b>	<b>619</b>	<b>1.495</b>	<b>4.085</b>	<b>837</b>
deutsch	45	25	11	583	1.414	3.822	740
nichtdeutsch	3	3	1	36	81	263	97

## 5.3 - T05 - Teil 2

Altersgruppe TV insgesamt, deutsch, nichtdeutsch	530000 Unter- schlagung	540000 Urkunden- fälschung	621000 Widerstand gegen die Staatsge- walt	673000 Beleidigung	674000 Sachbeschä- digung	726200 Straftaten gegen das Waffenge- setz	730000 Rauschgift- delikte
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>51.566</b>	<b>59.361</b>	<b>23.307</b>	<b>182.621</b>	<b>130.338</b>	<b>35.777</b>	<b>263.255</b>
deutsch	39.331	26.484	16.222	148.077	103.954	27.186	194.482
nichtdeutsch	12.235	32.877	7.085	34.544	26.384	8.591	68.773
<b>Kinder (bis unter 14)</b>	<b>500</b>	<b>345</b>	<b>92</b>	<b>3.715</b>	<b>10.919</b>	<b>511</b>	<b>1.493</b>
deutsch	426	57	75	3.248	9.536	441	1.353
nichtdeutsch	74	288	17	467	1.383	70	140
<b>Jugendliche (14 bis unter 18)</b>	<b>3.483</b>	<b>3.120</b>	<b>1.634</b>	<b>12.395</b>	<b>21.713</b>	<b>4.048</b>	<b>34.132</b>
deutsch	2.954	1.744	1.183	10.300	18.672	3.424	29.855
nichtdeutsch	529	1.376	451	2.095	3.041	624	4.277
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21)</b>	<b>3.624</b>	<b>4.259</b>	<b>2.717</b>	<b>12.077</b>	<b>14.840</b>	<b>4.296</b>	<b>47.138</b>
deutsch	2.743	1.605	1.782	9.308	11.710	3.286	36.074
nichtdeutsch	881	2.654	935	2.769	3.130	1.010	11.064
<b>Erwachsene (21 und älter)</b>	<b>43.959</b>	<b>51.637</b>	<b>18.864</b>	<b>154.434</b>	<b>82.866</b>	<b>26.922</b>	<b>180.492</b>
deutsch	33.208	23.078	13.182	125.221	64.036	20.035	127.200
nichtdeutsch	10.751	28.559	5.682	29.213	18.830	6.887	53.292
davon:							
<b>21 bis unter 25</b>	<b>5.140</b>	<b>7.220</b>	<b>3.507</b>	<b>15.230</b>	<b>14.183</b>	<b>4.302</b>	<b>47.840</b>
deutsch	3.705	2.407	2.291	11.582	10.466	3.031	33.157
nichtdeutsch	1.435	4.813	1.216	3.648	3.717	1.271	14.683
<b>25 bis unter 30</b>	<b>7.172</b>	<b>10.426</b>	<b>4.033</b>	<b>20.383</b>	<b>15.588</b>	<b>4.451</b>	<b>45.991</b>
deutsch	5.138	3.750	2.733	15.556	11.456	3.130	31.699
nichtdeutsch	2.034	6.676	1.300	4.827	4.132	1.321	14.292
<b>30 bis unter 40</b>	<b>12.265</b>	<b>16.055</b>	<b>5.844</b>	<b>37.903</b>	<b>22.411</b>	<b>6.479</b>	<b>58.309</b>
deutsch	8.897	6.454	3.941	28.622	16.574	4.483	42.007
nichtdeutsch	3.368	9.601	1.903	9.281	5.837	1.996	16.302
<b>40 bis unter 50</b>	<b>9.312</b>	<b>9.691</b>	<b>2.904</b>	<b>31.792</b>	<b>13.283</b>	<b>4.216</b>	<b>20.145</b>
deutsch	6.797	4.665	1.993	24.924	9.944	2.912	13.934
nichtdeutsch	2.515	5.026	911	6.868	3.339	1.304	6.211
<b>50 bis unter 60</b>	<b>6.765</b>	<b>5.585</b>	<b>1.794</b>	<b>27.548</b>	<b>10.127</b>	<b>3.090</b>	<b>6.873</b>
deutsch	5.675	3.695	1.517	24.454	8.862	2.460	5.327
nichtdeutsch	1.090	1.890	277	3.094	1.265	630	1.546
<b>60 bis unter 70</b>	<b>2.372</b>	<b>1.950</b>	<b>558</b>	<b>13.494</b>	<b>4.326</b>	<b>1.822</b>	<b>1.167</b>
deutsch	2.126	1.501	497	12.385	3.935	1.586	944
nichtdeutsch	246	449	61	1.109	391	236	223
<b>70 bis unter 80</b>	<b>774</b>	<b>607</b>	<b>177</b>	<b>6.563</b>	<b>2.264</b>	<b>1.470</b>	<b>139</b>
deutsch	718	514	166	6.228	2.133	1.368	109
nichtdeutsch	56	93	11	335	131	102	30
<b>80 und älter</b>	<b>159</b>	<b>103</b>	<b>47</b>	<b>1.521</b>	<b>684</b>	<b>1.092</b>	<b>28</b>
deutsch	152	92	44	1.470	666	1.065	23
nichtdeutsch	7	11	3	51	18	27	5



### 5.3.5 Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen in den Ländern und Städten ab 200.000 Einwohner

#### Altersstruktur und Geschlecht aller Tatverdächtigen in den Ländern bei Straftaten insgesamt

5.3 – T06 – Teil 1

Land	TV insgesamt  Anzahl (100%)	davon							
		Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	247.928	2,4	1,0	7,6	2,5	8,9	2,0	57,9	17,7
Bayern	302.910	2,2	1,0	6,4	2,0	8,4	2,0	59,1	18,8
Berlin	138.036	2,3	1,0	5,3	2,3	5,7	1,8	60,9	20,7
Brandenburg	66.642	3,1	1,3	6,5	2,2	5,8	1,4	59,1	20,6
Bremen	25.770	1,9	0,7	7,6	2,5	8,3	1,9	59,6	17,5
Hamburg	69.883	2,5	1,1	5,8	2,4	7,4	1,8	60,9	18,0
Hessen	157.808	1,7	0,8	6,2	2,1	7,3	1,9	60,1	20,1
Mecklenburg-Vorpommern	45.091	3,1	1,1	6,5	2,4	6,0	1,6	59,5	19,8
Niedersachsen	214.727	2,5	1,0	7,1	2,4	7,8	2,0	58,5	18,7
Nordrhein-Westfalen	475.452	2,5	1,0	6,8	2,7	7,3	2,0	58,7	18,9
Rheinland-Pfalz	113.203	2,1	0,7	6,6	2,3	7,6	2,1	58,3	20,3
Saarland	28.620	2,4	1,0	6,9	2,8	7,2	2,0	57,4	20,3
Sachsen	101.775	3,1	1,7	5,6	2,1	5,8	1,7	59,8	20,0
Sachsen-Anhalt	68.605	2,7	1,0	5,8	1,9	5,9	1,7	59,8	21,2
Schleswig-Holstein	72.741	2,9	1,5	7,5	2,4	7,5	1,9	57,4	18,9
Thüringen	57.837	2,6	0,9	6,4	2,3	6,8	1,9	58,8	20,4
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>2.112.715</b>	<b>2,5</b>	<b>1,1</b>	<b>6,6</b>	<b>2,4</b>	<b>7,3</b>	<b>1,9</b>	<b>58,7</b>	<b>19,5</b>

5.3 – T06 – Teil 2

Land	TV insgesamt  männl. weibl. Anteil in %	davon Erwachsene								
		21 < 25		25 < 60		60 < 80		80 und älter		
		männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	
Baden-Württemberg	76,8	23,2	10,2	2,5	42,8	13,2	4,5	1,8	0,4	0,2
Bayern	76,2	23,8	10,0	2,5	44,1	14,0	4,7	2,0	0,4	0,2
Berlin	74,2	25,8	8,2	2,6	48,4	16,1	4,0	1,8	0,3	0,2
Brandenburg	74,5	25,5	6,8	1,8	46,4	16,0	5,4	2,5	0,4	0,3
Bremen	77,3	22,7	10,0	2,4	45,7	13,6	3,5	1,4	0,3	0,1
Hamburg	76,6	23,4	9,4	2,4	47,4	13,8	3,7	1,6	0,4	0,3
Hessen	75,2	24,8	9,3	2,6	45,7	15,2	4,6	2,1	0,4	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	75,2	24,8	6,6	2,0	46,9	15,4	5,7	2,2	0,4	0,2
Niedersachsen	75,9	24,1	9,5	2,4	44,0	14,2	4,6	1,8	0,4	0,2
Nordrhein-Westfalen	75,3	24,7	9,3	2,5	44,9	14,5	4,1	1,7	0,3	0,2
Rheinland-Pfalz	74,6	25,4	9,0	2,7	43,7	15,4	5,2	2,0	0,5	0,2
Saarland	73,9	26,1	8,1	2,5	43,8	15,7	5,1	1,9	0,4	0,2
Sachsen	74,4	25,6	7,6	2,2	47,1	15,4	4,9	2,2	0,3	0,3
Sachsen-Anhalt	74,2	25,8	7,3	2,3	47,0	16,4	5,2	2,2	0,3	0,3
Schleswig-Holstein	75,3	24,7	8,7	2,3	43,2	14,4	5,0	1,9	0,5	0,3
Thüringen	74,6	25,4	7,3	2,2	45,8	15,6	5,3	2,3	0,4	0,2
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>75,1</b>	<b>24,9</b>	<b>8,9</b>	<b>2,5</b>	<b>44,7</b>	<b>14,9</b>	<b>4,7</b>	<b>2,0</b>	<b>0,4</b>	<b>0,2</b>

\*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl „Bundesgebiet insgesamt“ aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 55).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 47.

Bei Hamburg und Berlin können die Tatverdächtigenzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher sein, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

## Altersstruktur aller Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner bei Straftaten insgesamt

### 5.3 – T07 – Teil 1

Stadt	TV insgesamt 100%	davon:							
		Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	11.774	224	1,9	1.289	10,9	1.419	12,1	8.842	75,1
Augsburg	10.234	318	3,1	908	8,9	1.074	10,5	7.934	77,5
Berlin	138.036	4.565	3,3	10.474	7,6	10.359	7,5	112.638	81,6
Bielefeld	10.671	243	2,3	944	8,8	1.064	10,0	8.420	78,9
Bochum	12.304	346	2,8	1.061	8,6	1.268	10,3	9.629	78,3
Bonn	10.707	259	2,4	1.036	9,7	1.112	10,4	8.300	77,5
Braunschweig	9.254	253	2,7	783	8,5	997	10,8	7.221	78,0
Bremen	20.931	481	2,3	2.170	10,4	2.193	10,5	16.087	76,9
Chemnitz	9.453	685	7,2	742	7,8	830	8,8	7.196	76,1
Dortmund	25.993	782	3,0	2.466	9,5	2.699	10,4	20.046	77,1
Dresden	18.094	592	3,3	1.266	7,0	1.501	8,3	14.735	81,4
Duisburg	18.300	742	4,1	1.645	9,0	1.685	9,2	14.228	77,7
Düsseldorf	26.719	968	3,6	2.182	8,2	2.628	9,8	20.941	78,4
Erfurt	8.851	287	3,2	797	9,0	846	9,6	6.921	78,2
Essen	21.918	582	2,7	1.989	9,1	2.296	10,5	17.051	77,8
Frankfurt am Main	47.096	1.182	2,5	3.287	7,0	4.059	8,6	38.568	81,9
Freiburg im Breisgau	11.721	314	2,7	1.412	12,0	1.668	14,2	8.327	71,0
Gelsenkirchen	9.502	440	4,6	884	9,3	779	8,2	7.399	77,9
Halle (Saale)	8.861	366	4,1	651	7,3	637	7,2	7.207	81,3
Hamburg	69.660	2.523	3,6	5.756	8,3	6.439	9,2	54.942	78,9
Hannover	30.229	1.109	3,7	2.293	7,6	3.002	9,9	23.825	78,8
Karlsruhe	12.696	296	2,3	1.351	10,6	1.652	13,0	9.397	74,0
Kiel	7.949	228	2,9	686	8,6	752	9,5	6.283	79,0
Köln	49.481	1.937	3,9	4.150	8,4	4.628	9,4	38.766	78,3
Krefeld	9.579	303	3,2	811	8,5	902	9,4	7.563	79,0
Leipzig	21.825	941	4,3	1.454	6,7	1.682	7,7	17.748	81,3
Lübeck	8.405	215	2,6	790	9,4	741	8,8	6.659	79,2
Magdeburg	8.490	314	3,7	755	8,9	755	8,9	6.666	78,5
Mainz	7.926	143	1,8	741	9,3	1.046	13,2	5.996	75,6
Mannheim	14.388	342	2,4	1.337	9,3	1.619	11,3	11.090	77,1
Mönchengladbach	8.332	223	2,7	874	10,5	822	9,9	6.413	77,0
München	48.851	755	1,5	3.916	8,0	5.790	11,9	38.390	78,6
Münster	9.714	313	3,2	947	9,7	987	10,2	7.467	76,9
Nürnberg	20.066	484	2,4	1.531	7,6	2.135	10,6	15.916	79,3
Oberhausen	7.331	183	2,5	766	10,4	890	12,1	5.492	74,9
Rostock	7.524	273	3,6	658	8,7	682	9,1	5.911	78,6
Stuttgart	25.047	607	2,4	2.275	9,1	2.849	11,4	19.316	77,1
Wiesbaden	9.434	198	2,1	818	8,7	927	9,8	7.491	79,4
Wuppertal	12.140	489	4,0	1.168	9,6	1.166	9,6	9.317	76,7

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 47.

Bei Hamburg und Berlin können die Tatverdächtigenzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger sein, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

## 5.3 – T07 – Teil 2

Stadt	TV insgesamt 100%	davon: Erwachsene							
		21 < 25		25 < 60		60 < 80		80 und älter	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	11.774	1.609	13,7	6.674	56,7	523	4,4	36	0,3
Augsburg	10.234	1.386	13,5	5.872	57,4	608	5,9	68	0,7
Berlin	138.036	14.975	10,8	88.988	64,5	7.974	5,8	701	0,5
Bielefeld	10.671	1.406	13,2	6.475	60,7	504	4,7	35	0,3
Bochum	12.304	1.652	13,4	7.223	58,7	670	5,4	84	0,7
Bonn	10.707	1.304	12,2	6.334	59,2	607	5,7	55	0,5
Braunschweig	9.254	1.259	13,6	5.415	58,5	494	5,3	53	0,6
Bremen	20.931	2.589	12,4	12.352	59,0	1.053	5,0	93	0,4
Chemnitz	9.453	1.050	11,1	5.615	59,4	489	5,2	42	0,4
Dortmund	25.993	3.612	13,9	15.230	58,6	1.111	4,3	93	0,4
Dresden	18.094	2.034	11,2	11.530	63,7	1.060	5,9	111	0,6
Duisburg	18.300	2.158	11,8	11.124	60,8	852	4,7	94	0,5
Düsseldorf	26.719	3.414	12,8	15.989	59,8	1.406	5,3	132	0,5
Erfurt	8.851	1.005	11,4	5.439	61,5	432	4,9	45	0,5
Essen	21.918	2.882	13,1	13.009	59,4	1.049	4,8	111	0,5
Frankfurt am Main	47.096	5.924	12,6	29.531	62,7	2.822	6,0	291	0,6
Freiburg im Breisgau	11.721	1.758	15,0	6.054	51,7	477	4,1	38	0,3
Gelsenkirchen	9.502	1.055	11,1	5.821	61,3	480	5,1	43	0,5
Halle (Saale)	8.861	877	9,9	5.724	64,6	568	6,4	38	0,4
Hamburg	69.660	8.212	11,8	42.601	61,2	3.690	5,3	439	0,6
Hannover	30.229	4.198	13,9	18.100	59,9	1.386	4,6	141	0,5
Karlsruhe	12.696	1.966	15,5	6.888	54,3	499	3,9	44	0,3
Kiel	7.949	1.049	13,2	4.802	60,4	384	4,8	48	0,6
Köln	49.481	6.169	12,5	29.963	60,6	2.425	4,9	209	0,4
Krefeld	9.579	1.279	13,4	5.761	60,1	484	5,1	39	0,4
Leipzig	21.825	2.578	11,8	13.958	64,0	1.104	5,1	108	0,5
Lübeck	8.405	990	11,8	5.032	59,9	579	6,9	58	0,7
Magdeburg	8.490	934	11,0	5.181	61,0	492	5,8	59	0,7
Mainz	7.926	1.084	13,7	4.456	56,2	417	5,3	39	0,5
Mannheim	14.388	2.099	14,6	8.254	57,4	685	4,8	52	0,4
Mönchengladbach	8.332	1.009	12,1	4.992	59,9	383	4,6	29	0,3
München	48.851	7.133	14,6	28.496	58,3	2.542	5,2	219	0,4
Münster	9.714	1.296	13,3	5.592	57,6	532	5,5	47	0,5
Nürnberg	20.066	2.676	13,3	11.993	59,8	1.127	5,6	120	0,6
Oberhausen	7.331	1.108	15,1	4.056	55,3	300	4,1	28	0,4
Rostock	7.524	840	11,2	4.577	60,8	451	6,0	43	0,6
Stuttgart	25.047	3.773	15,1	14.312	57,1	1.131	4,5	100	0,4
Wiesbaden	9.434	1.151	12,2	5.675	60,2	615	6,5	50	0,5
Wuppertal	12.140	1.396	11,5	7.191	59,2	651	5,4	79	0,7

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 47.

Bei Hamburg und Berlin können die Tatverdächtigenzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger sein, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

### 5.3.6 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

#### Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit bei Straftaten insgesamt

5.3 – T08

Staatsangehörigkeit	Anzahl 2017	Anteil an den nichtdeutschen TV in %							
		2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
<b>Nichtdeutsche TV insgesamt</b>	<b>736.265</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
<i>darunter:</i>			<b>953.744</b>	<b>911.864</b>	<b>617.392</b>	<b>538.449</b>	<b>502.390</b>	<b>484.529</b>	<b>471.812</b>
Türkei	73.130	9,9	7,8	8,6	13,5	16,3	18,4	20,0	21,1
Syrien	54.662	7,4	15,0	14,7	4,8	2,1	1,2	0,9	0,8
Rumänien	52.575	7,1	5,6	5,8	7,7	7,3	6,5	5,5	4,6
Polen	44.450	6,0	4,7	4,9	7,1	7,5	7,5	7,2	6,7
Afghanistan	33.298	4,5	8,4	6,7	2,2	2,1	2,2	2,1	1,6
Irak	26.713	3,6	6,0	4,2	1,6	1,9	2,2	2,4	2,6
Serbien	25.396	3,4	3,0	3,7	4,8	4,5	4,4	4,3	4,2
Italien	22.581	3,1	2,4	2,7	3,8	4,3	4,5	4,7	5,0
Bulgarien	19.934	2,7	2,1	2,0	2,7	2,7	2,7	2,3	1,8
Albanien	17.952	2,4	2,4	3,2	0,9	0,7	0,6	0,5	0,5
Kosovo	15.441	2,1	2,1	3,7	2,4	2,3	2,2	1,9	1,8
Russische Föderation	15.125	2,1	1,5	1,5	2,3	3,3	2,4	2,4	2,5
Iran	15.071	2,0	2,5	1,3	1,2	1,4	1,6	1,5	1,4
Marokko	13.617	1,8	1,9	1,6	1,8	1,5	1,4	1,3	1,4
Nigeria	12.491	1,7	1,3	1,1	1,0	0,9	0,8	0,8	0,9
Eritrea	11.304	1,5	1,8	2,7	2,9	0,6	0,2	0,2	0,2
Somalia	9.934	1,3	1,3	1,1	1,1	0,6	0,4	0,4	0,2
Griechenland	9.854	1,3	1,1	1,1	1,7	1,8	1,9	1,8	1,9
Mazedonien	9.735	1,3	1,1	1,2	1,4	1,4	1,3	1,3	1,2
Bosnien und Herzegowina	9.734	1,3	1,1	1,3	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8
Algerien	9.660	1,3	1,4	1,5	1,2	0,8	0,7	0,8	0,8
Kroatien	9.371	1,3	0,9	0,8	1,2	1,3	1,4	1,5	1,7
Pakistan	9.097	1,2	1,5	1,7	1,0	1,0	0,9	0,7	0,5
Ukraine	8.688	1,2	0,8	0,9	1,1	1,2	1,4	1,2	1,3
Georgien	7.671	1,0	0,8	0,9	1,1	0,9	0,7	0,5	0,5
*) Sonstige	198.781	27,0	21,5	21,3	27,9	29,8	30,9	32,0	33,2

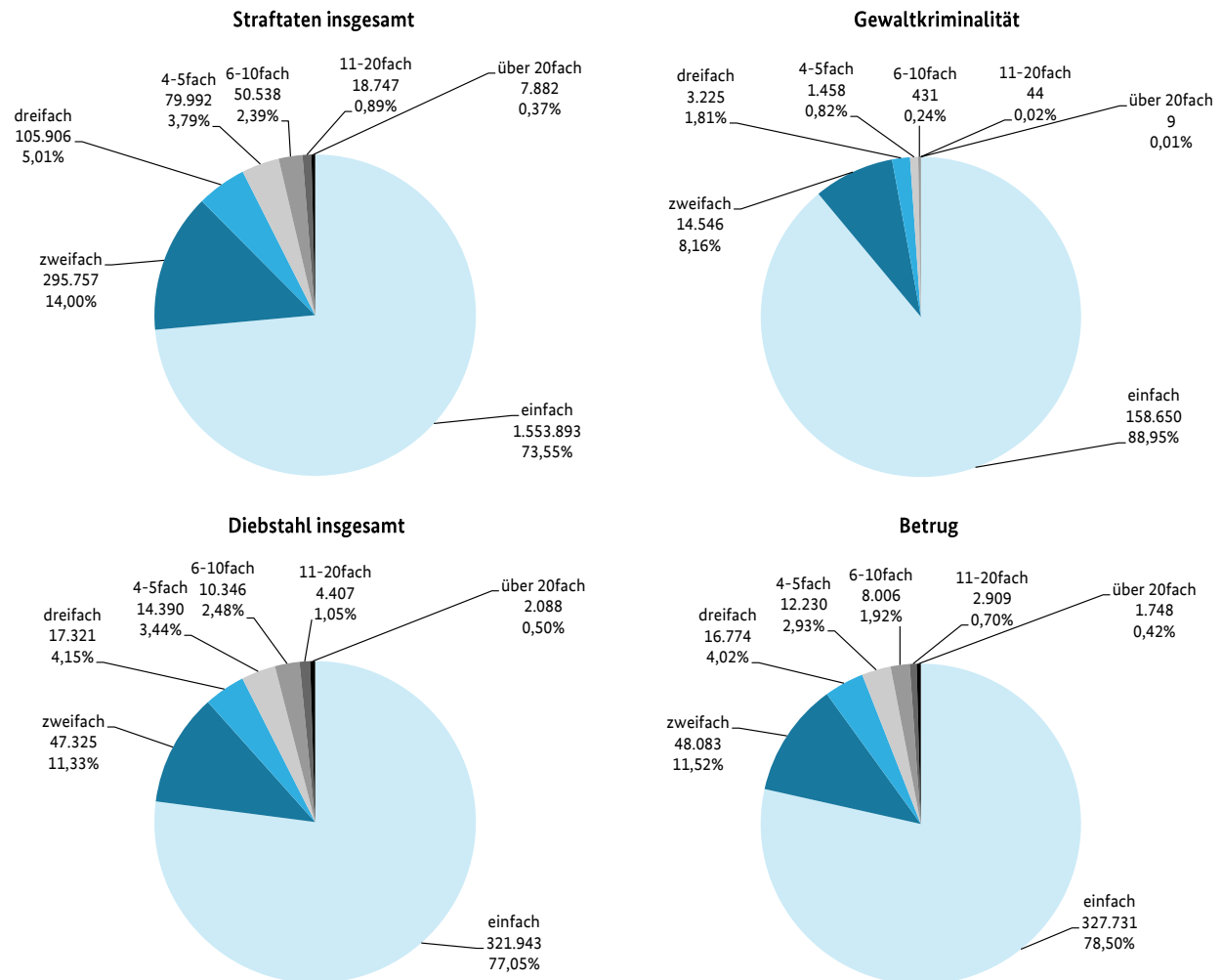
\*) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Hinweis: Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (vgl. Hinweis auf Seite 55) nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

### 5.3.7 Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)

Seit 2011 können Tatverdächtige nach der Häufigkeit ihres Auffälligwerdens während eines Berichtsjahres differenziert werden. Damit ist es möglich, die kriminologisch wichtige Fragestellung nach dem Anteil der Mehrfachtatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt zu beantworten. Der Begriff „Mehrfachtatverdächtiger“ im hier verwendeten Sinne bringt lediglich zum Ausdruck, dass ein Tatverdächtiger mindestens zweimal während eines Berichtsjahres polizeilich erfasst wurde. Er ist daher nicht mit den zum Teil auf Landesebene unterschiedlich verwendeten Begriffen der Mehrfach- oder Intensivtäter gleich zu setzen.

5.3 – G03



Etwa ein Viertel (26,5 Prozent, 2016: 25,2 Prozent) aller Tatverdächtigen sind Mehrfachtatverdächtige. Bei „Gewaltkriminalität“ sind die Tatverdächtigen zu 88,9 Prozent (2016: 89,1 Prozent), bei „Diebstahl“ zu 77,1 Prozent (2016: 76,6 Prozent) und bei „Betrug“ zu 78,5 Prozent (2016: 78,8 Prozent) nur einmal auffällig.

Mit 31,5 Prozent ist der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen bei den Heranwachsenden etwas höher als bei den Jugendlichen (30,6 Prozent). Die meisten Mehrfachtatverdächtigen sind mit 2 Straftaten auffällig.

## Altersstruktur und Geschlecht der Mehrfachtatverdächtigen (insgesamt, deutsch, nichtdeutsch) bei Straftaten insgesamt

5.3 – T09

Altersgruppe (TV insgesamt, deutsche TV, nichtdeutsche TV)	TV Anzahl	Häufigkeit						
		einmal	mehrfach					
			2	3	4-5	6-10	11-20	über 20
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>2.112.715</b>	<b>1.553.893</b>	<b>295.757</b>	<b>105.906</b>	<b>79.992</b>	<b>50.538</b>	<b>18.747</b>	<b>7.882</b>
deutsch	1.376.450	1.010.489	192.372	70.107	52.990	32.899	12.242	5.351
nichtdeutsch	736.265	543.404	103.385	35.799	27.002	17.639	6.505	2.531
<b>Kinder (bis unter 14)</b>	<b>74.897</b>	<b>61.903</b>	<b>8.081</b>	<b>2.339</b>	<b>1.530</b>	<b>764</b>	<b>220</b>	<b>60</b>
deutsch	50.448	40.638	5.933	1.856	1.218	595	166	42
nichtdeutsch	24.449	21.265	2.148	483	312	169	54	18
<b>Jugendliche (14 bis unter 18)</b>	<b>190.294</b>	<b>132.041</b>	<b>29.980</b>	<b>11.234</b>	<b>8.674</b>	<b>5.523</b>	<b>2.104</b>	<b>738</b>
deutsch	137.916	94.918	21.860	8.347	6.499	4.164	1.554	574
nichtdeutsch	52.378	37.123	8.120	2.887	2.175	1.359	550	164
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21)</b>	<b>195.448</b>	<b>133.851</b>	<b>30.904</b>	<b>12.113</b>	<b>9.459</b>	<b>5.996</b>	<b>2.255</b>	<b>870</b>
deutsch	121.262	82.907	19.196	7.662	5.873	3.598	1.421	605
nichtdeutsch	74.186	50.944	11.708	4.451	3.586	2.398	834	265
<b>Erwachsene (21 und älter)</b>	<b>1.652.076</b>	<b>1.226.098</b>	<b>226.792</b>	<b>80.220</b>	<b>60.329</b>	<b>38.255</b>	<b>14.168</b>	<b>6.214</b>
deutsch	1.066.824	792.026	145.383	52.242	39.400	24.542	9.101	4.130
nichtdeutsch	585.252	434.072	81.409	27.978	20.929	13.713	5.067	2.084
<i>darunter:</i>								
<b>21 bis unter 25</b>	<b>240.759</b>	<b>167.821</b>	<b>37.350</b>	<b>14.052</b>	<b>11.007</b>	<b>6.992</b>	<b>2.492</b>	<b>1.045</b>
deutsch	137.738	94.935	21.667	8.446	6.573	4.049	1.430	638
nichtdeutsch	103.021	72.886	15.683	5.606	4.434	2.943	1.062	407
<b>25 bis unter 30</b>	<b>287.723</b>	<b>203.028</b>	<b>43.564</b>	<b>16.045</b>	<b>12.644</b>	<b>8.138</b>	<b>3.031</b>	<b>1.273</b>
deutsch	164.706	114.333	25.291	9.782	7.752	4.928	1.821	799
nichtdeutsch	123.017	88.695	18.273	6.263	4.892	3.210	1.210	474
<b>30 bis unter 40</b>	<b>445.278</b>	<b>316.739</b>	<b>65.581</b>	<b>24.484</b>	<b>18.865</b>	<b>12.648</b>	<b>4.865</b>	<b>2.096</b>
deutsch	264.853	184.547	39.886	15.503	12.202	8.147	3.170	1.398
nichtdeutsch	180.425	132.192	25.695	8.981	6.663	4.501	1.695	698
<b>40 bis unter 50</b>	<b>305.788</b>	<b>231.775</b>	<b>40.439</b>	<b>13.794</b>	<b>10.144</b>	<b>6.251</b>	<b>2.297</b>	<b>1.088</b>
deutsch	196.481	148.849	26.019	8.853	6.583	4.000	1.473	704
nichtdeutsch	109.307	82.926	14.420	4.941	3.561	2.251	824	384
<b>50 bis unter 60</b>	<b>219.347</b>	<b>175.731</b>	<b>25.697</b>	<b>8.015</b>	<b>5.323</b>	<b>3.021</b>	<b>1.056</b>	<b>504</b>
deutsch	171.700	137.323	20.204	6.318	4.236	2.376	833	410
nichtdeutsch	47.647	38.408	5.493	1.697	1.087	645	223	94
<b>60 bis unter 70</b>	<b>96.352</b>	<b>81.030</b>	<b>9.440</b>	<b>2.728</b>	<b>1.751</b>	<b>913</b>	<b>322</b>	<b>168</b>
deutsch	80.276	67.266	8.010	2.307	1.503	767	276	147
nichtdeutsch	16.076	13.764	1.430	421	248	146	46	21
<b>70 bis unter 80</b>	<b>43.602</b>	<b>38.062</b>	<b>3.800</b>	<b>881</b>	<b>489</b>	<b>242</b>	<b>92</b>	<b>36</b>
deutsch	38.861	33.794	3.451	820	451	229	85	31
nichtdeutsch	4.741	4.268	349	61	38	13	7	5
<b>80 und älter</b>	<b>13.227</b>	<b>11.912</b>	<b>921</b>	<b>221</b>	<b>106</b>	<b>50</b>	<b>13</b>	<b>4</b>
deutsch	12.209	10.979	855	213	100	46	13	3
nichtdeutsch	1.018	933	66	8	6	4	0	1

## 5.4 Opfer

Im Gegensatz zu Tatverdächtigen, bei denen eine echte Tatverdächtigenzählung im Berichtsjahr erfolgt (jeder Tatverdächtige wird bei „Straftaten insgesamt“ nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der ihm zugeordneten Straftaten), wird bei Opfern die Häufigkeit des „Opferwerdens“ gezählt (wird eine Person mehrfach Opfer, so wird sie auch mehrfach registriert).

Angaben zu Opfern werden v.a. bei Straftaten gegen das Leben, die körperliche Unversehrtheit, Freiheit und sexuelle Selbstbestimmung erfasst. In dem auf der Homepage des BKA abrufbaren PKS-Straftatenkatalog 2017 sind die Delikte mit Opfererfassung durch ein vorangestelltes „O“ gekennzeichnet.

### 5.4.1 Opfer insgesamt

5.4 – T01

Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	Anzahl Opfer insgesamt		Veränderung		Anzahl Opfer			
	2017	2016	absolut	in %	männlich		weiblich	
					2017	2016	2017	2016
vollendet	937.068	944.902	-7.834	-0,8	557.022	565.867	380.046	379.035
versucht	71.442	72.700	-1.258	-1,7	47.453	48.235	23.989	24.465
insgesamt	1.008.510	1.017.602	-9.092	-0,9	604.475	614.102	404.035	403.500

5.4 – T02

Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	Kinder < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
versucht	3.812	3.825	5.230	5.230	5.111	5.227	57.289	58.418
insgesamt	68.820	67.519	84.071	82.930	88.834	88.459	766.785	778.694

## 5.4.2 Altersstruktur und Geschlecht der Opfer

### 5.4 – T03 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insgesamt Anzahl	Anteil an allen Opfern in %						
			Geschlecht		Altersgruppe				
			männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene ab 21	
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	937.068	59,4	40,6	6,9	8,4	8,9	75,7
		versucht	71.442	66,4	33,6	5,3	7,3	7,2	80,2
		insgesamt	1.008.510	59,9	40,1	6,8	8,3	8,8	76,0
*)	892500 Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	731	52,0	48,0	8,8	0,5	2,2	88,5
		versucht	2.157	73,9	26,1	3,6	4,1	8,2	84,2
		insgesamt	2.888	68,3	31,7	4,9	3,2	6,6	85,3
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i 184j StGB	vollendet	23.130	7,2	92,8	4,9	25,5	15,5	54,0
		versucht	2.299	6,7	93,3	3,7	20,7	14,3	61,3
		insgesamt	25.429	7,1	92,9	4,8	25,1	15,4	54,7
210000	Raubdelikte	vollendet	34.860	70,3	29,7	3,1	9,6	10,2	77,2
		versucht	8.899	67,2	32,8	5,8	11,0	9,8	73,4
		insgesamt	43.759	69,6	30,4	3,6	9,9	10,1	76,4
220000	Körperverletzung	vollendet	583.981	62,7	37,3	6,8	9,3	10,3	73,6
		versucht	50.285	71,3	28,7	3,9	5,7	6,4	83,9
		insgesamt	634.266	63,4	36,6	6,6	9,0	10,0	74,4
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	217.938	53,6	46,4	4,5	6,0	6,5	82,9
		versucht	6.863	51,6	48,4	6,8	9,0	7,2	77,0
		insgesamt	224.801	53,6	46,4	4,5	6,1	6,6	82,8

### 5.4 – T03 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Anteil an allen Opfern in %							
			Erwachsene ab 21							
			21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 und älter
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	11,1	13,9	20,3	14,0	10,2	3,8	1,7	0,7
		versucht	10,1	14,1	21,7	15,2	11,8	4,6	1,9	0,8
		insgesamt	11,0	13,9	20,4	14,1	10,3	3,9	1,7	0,7
*)	892500 Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	5,6	7,3	13,3	13,3	11,9	11,6	14,4	11,2
		versucht	11,5	14,9	23,6	14,9	10,9	4,5	2,2	1,8
		insgesamt	10,0	13,0	20,9	14,5	11,1	6,3	5,3	4,2
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i 184j StGB	vollendet	13,1	12,7	14,2	7,3	4,4	1,3	0,6	0,5
		versucht	13,4	12,1	16,9	9,7	6,0	1,6	1,0	0,7
		insgesamt	13,1	12,6	14,4	7,5	4,5	1,3	0,6	0,5
210000	Raubdelikte	vollendet	11,2	12,7	18,3	14,0	11,1	4,6	2,9	2,2
		versucht	9,8	10,4	16,0	13,2	12,5	5,9	3,5	2,0
		insgesamt	10,9	12,3	17,8	13,8	11,4	4,9	3,0	2,2
220000	Körperverletzung	vollendet	12,1	13,9	19,9	13,1	9,1	3,4	1,5	0,6
		versucht	10,5	15,5	23,7	15,8	11,8	4,3	1,6	0,5
		insgesamt	12,0	14,0	20,2	13,3	9,3	3,5	1,5	0,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	8,5	12,2	21,9	17,5	14,2	5,8	2,2	0,6
		versucht	7,4	10,7	18,5	17,3	14,2	6,1	2,1	0,7
		insgesamt	8,5	12,2	21,8	17,5	14,2	5,8	2,2	0,6

\*) Darin enthalten sind 87 Fälle der tödlichen Verabreichung von Medikamenten durch einen Krankenpfleger im Zuständigkeitsbereich der PD Oldenburg (Niedersachsen).



Bei den Opfern lassen sich deutliche geschlechts- und altersspezifische Unterschiede feststellen:

- Bei „Raub“ und „Körperverletzung“ werden überwiegend männliche Opfer registriert (69,6 bzw. 63,4 Prozent).
- Bei „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ sind die Opfer meist weiblichen Geschlechts (92,9 Prozent).
- Die Mehrzahl der erwachsenen Opfer bei „Tötungsdelikten“, „Raub“ und „Körperverletzung“ waren zwischen 30 und 50 Jahre alt.
- Jugendliche waren vor allem bei „Sexualdelikten“ überdurchschnittlich häufig betroffen.
- Menschen ab 60 Jahre wurden verhältnismäßig selten als Opfer erfasst.

Folgende Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sind bei den Opferzahlen festzustellen:

#### **Abnahmen**

Vollendete(r) Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	=	-16,6 %	(2016: 876 Opfer)
Raubdelikte	=	-9,1 %	(2016: 48.166 Opfer)
Körperverletzung	=	-2,2 %	(2016: 648.563 Opfer)
Straftaten gg. die persönliche Freiheit	=	-0,7 %	(2016: 226.436 Opfer)

#### **Zunahmen**

Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i 184j StGB <sup>14</sup>	=	+70,6 %	(2016: 14.905 Opfer)
---	---	---------	----------------------

<sup>14</sup> Der starke Anstieg der Opferzahl bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung dürfte auf die Änderungen im Sexualstrafrecht zurückzuführen sein.

## Opfergefährdung nach Altersgruppen

### 5.4 – T04 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		OGZ				
			Opfer insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene ab 21
-----	<b>Straftaten insgesamt mit Opfererfassung</b>	<b>vollendet</b>	<b>1.135,5</b>	<b>631,5</b>	<b>2.482,4</b>	<b>3.161,7</b>	<b>1.068,5</b>
		<b>versucht</b>	<b>86,6</b>	<b>37,0</b>	<b>164,7</b>	<b>193,0</b>	<b>86,3</b>
		<b>insgesamt</b>	<b>1.222,1</b>	<b>668,5</b>	<b>2.647,0</b>	<b>3.354,7</b>	<b>1.154,7</b>
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	0,9	0,6	0,1	0,6	1,0
		versucht	2,6	0,7	2,8	6,6	2,7
		insgesamt	3,5	1,4	2,9	7,3	3,7
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i 184j StGB	vollendet	28,0	11,0	186,0	135,8	18,8
		versucht	2,8	0,8	15,0	12,4	2,1
		insgesamt	30,8	11,8	201,0	148,2	20,9
210000	Raubdelikte	vollendet	42,2	10,5	105,2	133,9	40,5
		versucht	10,8	5,0	30,9	32,9	9,8
		insgesamt	53,0	15,5	136,1	166,8	50,3
220000	Körperverletzung	vollendet	707,7	387,1	1.700,9	2.279,2	647,2
		versucht	60,9	19,2	90,0	122,4	63,6
		insgesamt	768,6	406,3	1.790,8	2.401,5	710,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	264,1	94,7	414,3	538,5	272,2
		versucht	8,3	4,5	19,5	18,6	8,0
		insgesamt	272,4	99,2	433,8	557,1	280,2

### 5.4 – T04 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		OGZ							
			21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 und älter
-----	<b>Straftaten insgesamt mit Opfererfassung</b>	<b>vollendet</b>	2.830,3	2.421,0	1.854,0	1.187,6	725,5	363,4	193,3	167,5
		<b>versucht</b>	196,7	188,0	151,1	98,2	63,7	33,2	16,6	13,9
		<b>insgesamt</b>	3.027,0	2.609,0	2.005,0	1.285,7	789,2	396,6	209,9	181,4
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	1,1	1,0	0,9	0,9	0,7	0,9	1,3	1,0
		versucht	6,7	6,0	4,9	2,9	1,8	1,0	0,6	0,4
		insgesamt	7,9	7,0	5,9	3,8	2,4	1,8	1,9	1,4
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i 184j StGB	vollendet	82,2	54,7	31,9	15,3	7,7	3,0	1,7	1,3
		versucht	8,3	5,2	3,8	2,0	1,0	0,4	0,3	0,3
		insgesamt	90,5	59,9	35,7	17,3	8,7	3,3	2,0	1,5
210000	Raubdelikte	vollendet	106,5	82,7	62,0	43,9	29,4	16,4	12,7	9,5
		versucht	23,7	17,3	13,9	10,6	8,4	5,3	3,9	2,9
		insgesamt	130,2	100,0	75,9	54,5	37,8	21,8	16,6	12,4
220000	Körperverletzung	vollendet	1.924,1	1.510,7	1.127,7	688,0	401,5	203,9	111,5	94,7
		versucht	143,9	145,7	116,0	71,9	45,1	22,2	10,0	8,7
		insgesamt	2.068,0	1.656,3	1.243,8	759,8	446,6	226,2	121,5	103,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	503,4	496,5	464,1	344,0	234,2	129,3	60,7	56,4
		versucht	13,9	13,7	12,4	10,7	7,4	4,3	1,8	1,6
		insgesamt	517,2	510,2	476,5	354,8	241,5	133,6	62,5	58,0

Der unterschiedliche Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wird deutlich, wenn die Opfer auf die Einwohnerzahl bezogen werden. Bei Körperverletzung, Raub, Straftaten gegen die persönliche Freiheit und Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung werden überproportional häufig Jugendliche und Heranwachsende Opfer. Sie bilden umgekehrt auch die statistisch am stärksten kriminalitätsbelasteten Altersgruppen.

### 5.4.3 Opfer nach Staatsangehörigkeit

Im aktuellen Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit Straftaten, die eine Opfererfassung zulassen, insgesamt 1.008.510 Opfer erfasst, davon stellen die deutschen Opfer mit 77,5 Prozent (781.861 Opfer) den Hauptanteil.

Von den 226.649 nichtdeutschen Opfern (22,5 Prozent) sind insbesondere die folgenden Nationalitäten betroffen.

5.4 – T05

Staatsangehörigkeit	Opfer Anzahl	Anteil an den nichtdeutschen Opfern in %
<b>Nichtdeutsche Opfer insgesamt</b>	<b>226.649</b>	
<i>darunter:</i>		
Türkei	29.009	12,8
Syrien	20.766	9,2
Polen	15.778	7,0
Afghanistan	14.581	6,4
Rumänien	10.137	4,5
Irak	9.210	4,1
Italien	8.373	3,7
Bulgarien	6.539	2,9
Serbien	6.312	2,8
Iran	5.644	2,5
Russische Föderation	4.764	2,1
Kosovo	4.473	2,0
Marokko	4.183	1,8
Griechenland	3.775	1,7
Kroatien	3.285	1,4
Somalia	3.273	1,4
Bosnien und Herzegowina	3.090	1,4
Nigeria	2.964	1,3
Pakistan	2.904	1,3
Eritrea	2.624	1,2
Libanon	2.346	1,0
Ukraine	2.012	0,9
Mazedonien	2.168	1,0
Tunesien	1.991	0,9
Algerien	1.937	0,9
*) Sonstige	64.141	28,3

\*) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Die unter „Sonstige“ subsumierten nichtdeutschen Opfer mit Staatsangehörigkeit „ungeklärt“ bzw. „ohne Angaben“ nehmen zusammen einen Anteil von 4,2 Prozent (9.630 Opfer) an der Gesamtzahl der nichtdeutschen Opfer ein.

Insbesondere bei „Gewaltkriminalität“ (29,0 Prozent, 65.740 nichtdeutsche Opfer) und der darin enthaltenen „gefährlichen und schweren Körperverletzung“ (31,2 Prozent, 52.820 nichtdeutsche Opfer) liegt der Anteil der nichtdeutschen Opfer über dem Durchschnitt, bei „Nötigung“ ist der Anteil der nichtdeutschen Opfer mit 11,2 Prozent (8.250 nichtdeutsche Opfer) an der Anzahl der Gesamtopfer (73.962) vergleichsweise niedrig.

## 5.4.4 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

5.4 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insg. Anzahl	Anteil an Opfer insgesamt in %					
			Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung formal (insgesamt)					
			Ehe/ Partner- schaft/ Familie *)	Informelle soz. Bezie- hung **)	Formelle soz. Bezie- hung in In- stitutionen und dergl. ***)	keine unge- klärte Beziehung		
-----	<b>Straftaten insgesamt mit Opfererfassung</b>	<b>vollendet</b> <b>versucht</b> <b>insgesamt</b>	<b>937.068</b> <b>71.442</b> <b>1.008.510</b>	<b>21,6</b> <b>13,7</b> <b>21,0</b>	<b>22,0</b> <b>19,1</b> <b>21,8</b>	<b>4,2</b> <b>4,5</b> <b>4,2</b>	<b>44,4</b> <b>54,2</b> <b>45,1</b>	<b>7,7</b> <b>8,5</b> <b>7,8</b>
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet versucht insgesamt	731 2.157 2.888	43,8 23,4 28,6	19,3 29,7 27,0	4,0 4,6 4,4	15,2 31,7 27,5	17,8 10,6 12,4
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i 184j StGB	vollendet versucht insgesamt	23.130 2.299 25.429	14,4 16,4 14,5	34,5 31,0 34,2	6,1 3,8 5,9	38,8 40,5 39,0	6,2 8,3 6,4
210000	Raubdelikte	vollendet versucht insgesamt	34.860 8.899 43.759	3,4 3,9 3,5	13,1 14,1 13,3	1,1 1,9 1,2	67,2 66,5 67,0	15,3 13,6 14,9
220000	Körperverletzung	vollendet versucht insgesamt	583.981 50.285 634.266	24,7 14,8 23,9	23,3 18,3 22,9	4,3 4,7 4,3	39,7 54,9 40,9	8,0 7,3 7,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet versucht insgesamt	217.938 6.863 224.801	22,8 15,3 22,6	24,0 22,9 24,0	4,5 6,4 4,6	41,0 45,7 41,1	7,7 9,7 7,8

Vorrang hat stets die engste Beziehung.

\*) Alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (Lebenspartner, Verschwägerter, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und -kinder, auch Onkel, Tante, Nefte, Nichte, Cousin).

\*\*) Das Opfer steht in einem freundschaftlichen oder bekanntschaftlichen Verhältnis zum Tatverdächtigen (private Ebene).

\*\*\*) Der Einzelne (Opfer oder Täter) als Teil z.B. einer Institution (z.B. Lehrer-Schüler, Patient-Arzt).

Bei vollendete(r) „Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen“ waren bei 63,1 Prozent, (2016: 53,5 Prozent) Verwandte oder nähere Bekannte tatverdächtig.

40,0 Prozent (2016: 45,0 Prozent) der Opfer bei „Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen“ (einschl. Versuche) hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt.

Bei „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ (einschl. Versuche) wurde wie schon in den beiden Vorjahren etwa jede zweite erfasste Tat (48,8 Prozent) von Verwandten oder näheren Bekannten verübt.

45,3 Prozent (2016: 36,7 Prozent) der Opfer dieser Taten hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt.

Wie in den Vorjahren lag der Anteil ohne oder mit ungeklärten Vorbeziehungen bei „Raubdelikte“ am höchsten (82,0 Prozent, 2016: 83,6 Prozent).

## Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Partnerschaft)

5.4 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insges. Anzahl	Anteil an Opfer insgesamt in %					
			Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Partnerschaft)					
			Partnerschaften insgesamt.	davon				
Ehepartner	Eingetr. Lebenspartnerschaft	nicht eheliche Lebensgemeinschaft		Ehemalige Partner *)				
**) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	937.068	14,5	4,8	0,0	4,1	5,5
		versucht	71.442	8,4	3,1	0,0	2,4	2,9
		insgesamt	1.008.510	14,1	4,7	0,0	4,0	5,4
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	731	24,8	16,0	0,1	4,7	4,0
		versucht	2.157	13,3	6,3	0,0	3,2	3,7
		insgesamt	2.888	16,2	8,8	0,1	3,6	3,8
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i 184j StGB	vollendet	23.130	11,3	3,7	0,0	2,8	4,8
		versucht	2.299	13,8	4,9	0,0	3,1	5,8
		insgesamt	25.429	11,6	3,8	0,0	2,8	4,9
210000	Raubdelikte	vollendet	34.860	2,4	0,3	0,0	0,5	1,5
		versucht	8.899	1,6	0,3	0,0	0,3	0,9
		insgesamt	43.759	2,3	0,3	0,0	0,5	1,4
220000	Körperverletzung	vollendet	583.981	16,7	6,0	0,1	5,7	4,9
		versucht	50.285	9,1	3,5	0,0	2,8	2,7
		insgesamt	634.266	16,1	5,8	0,0	5,5	4,7
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	217.938	15,7	3,8	0,0	1,9	9,9
		versucht	6.863	10,0	2,2	0,0	1,4	6,3
		insgesamt	224.801	15,5	3,8	0,0	1,9	9,8
**) 232400	<i>darunter:</i> Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB	insgesamt	19.750	43,1	3,8	0,1	1,1	38,2

\*) Ehemaliger Ehepartner/ehemalige Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften/ehemalige eingetragene Lebensgemeinschaften.

\*\*) Bei dieser Straftat ist eine Unterscheidung in versucht und vollendet nicht zulässig, da der Versuch nicht strafbar ist.

Bei vollendete(r) „Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen“ wurde bei 24,8 Prozent der Opfer (2016: 19,7 Prozent) der eigene Partner als Tatverdächtiger ermittelt. 81,2 Prozent der Opfer waren Frauen.

„Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ wurden bei 11,6 Prozent (2016: 16,4 Prozent) der Opfer in der Partnerschaft verübt, davon 87,4 Prozent gegenüber Frauen.

Bei „Stalking“ ist bei mehr als einem Drittel der Opfer (38,2 Prozent) der ehemalige Partner tatverdächtig. 81,0 Prozent der Opfer von Stalking durch den ehemaligen Partner waren Frauen.

### 5.4.5 Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte (PVB) als Opfer

Seit der Einführung des Kataloges „Geschädigtenspezifisch“ im Jahr 2011 können **Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte** nicht mehr nur als Opfer von „Widerstandsdelikten“, sondern umfassender als Opfer von „Gewaltdelikten“ (z.B. Körperverletzungen) erfasst werden<sup>15</sup>.

5.4 – T08

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insgesamt Anzahl	Vollstreckungsbeamte/Rettungsdienst/Feuerwehr						
			insgesamt	männlich	weiblich	darunter:			
						Vollstreckungsbeamte i.S. §§113, 114 StGB	PVB		
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	937.068	71.201	57.737	13.464	69.113	66.524	
		versucht	71.442	8.674	7.168	1.506	8.204	7.879	
		insgesamt	1.008.510	79.875	64.905	14.970	77.317	74.403	
010000	Mord	vollendet	405	5	5	0	5	5	
		versucht	625	43	37	6	32	27	
		insgesamt	1.030	48	42	6	37	32	
020010	Totschlag	vollendet	314	0	0	0	0	0	
		versucht	1.520	62	53	9	61	54	
		insgesamt	1.834	62	53	9	61	54	
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	34.860	49	38	11	38	35	
		versucht	8.899	31	24	7	28	24	
		insgesamt	43.759	80	62	18	66	59	
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	vollendet	143.597	2.121	1.745	376	2.003	1.912	
		versucht	25.601	2.486	2.032	454	2.353	2.274	
		insgesamt	169.198	4.607	3.777	830	4.356	4.186	
224000	(vorsätzliche einfache) Körperverletzung	vollendet	410.893	12.699	10.193	2.506	11.855	11.393	
		versucht	24.631	5.709	4.773	936	5.419	5.295	
		insgesamt	435.524	18.408	14.966	3.442	17.274	16.688	
*)	232300	Bedrohung	insgesamt	123.079	5.424	4.317	1.107	5.007	4.507
*)	621021	Widerstand gegen PVB	insgesamt	48.420	47.722	38.880	8.842	47.609	47.495

\*) Bei dieser Straftat ist eine Unterscheidung in versucht und vollendet nicht zulässig, da der Versuch nicht strafbar ist.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 3.357 mehr PVB Opfer von vollendeten Straftaten (+5,3 Prozent, 2016: 63.167 PVB-Opfer). Bei Straftaten insgesamt war eine Zunahme von 3,6 Prozent zu verzeichnen (+2.606 PVB, 2016: 71.795 PVB-Opfer).

Schwerste Gewaltdelikte wie „Mord“, „Totschlag“ oder „Raub“ machen weiterhin nur einen sehr geringen Anteil bei der Opfergruppe PVB aus. Bei den übrigen Straftatengruppen waren folgende Veränderungen zu verzeichnen:

(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	-0,1 %	(2016: 16.705)
Gefährliche und schwere Körperverletzung	-5,5 %	(2016: 4.431)
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	+5,4 %	(2016: 45.075)
Bedrohung	+13,3 %	(2016: 3.977)

<sup>15</sup>Die Erfassung der Merkmale der „Geschädigtenspezifisch“ erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung u.a. oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

## 6 Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Dieses Kapitel entspricht im Wesentlichen dem Aufbau des Kapitels 5 „Straftaten insgesamt“. Allerdings ist die zugrunde liegende Datenbasis „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“.

Zu den ausländerrechtlichen Verstößen gehören insbesondere die „Unerlaubte Einreise“, der „Unerlaubte Aufenthalt“ sowie das „Erschleichen eines Aufenthaltstitels durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr“.

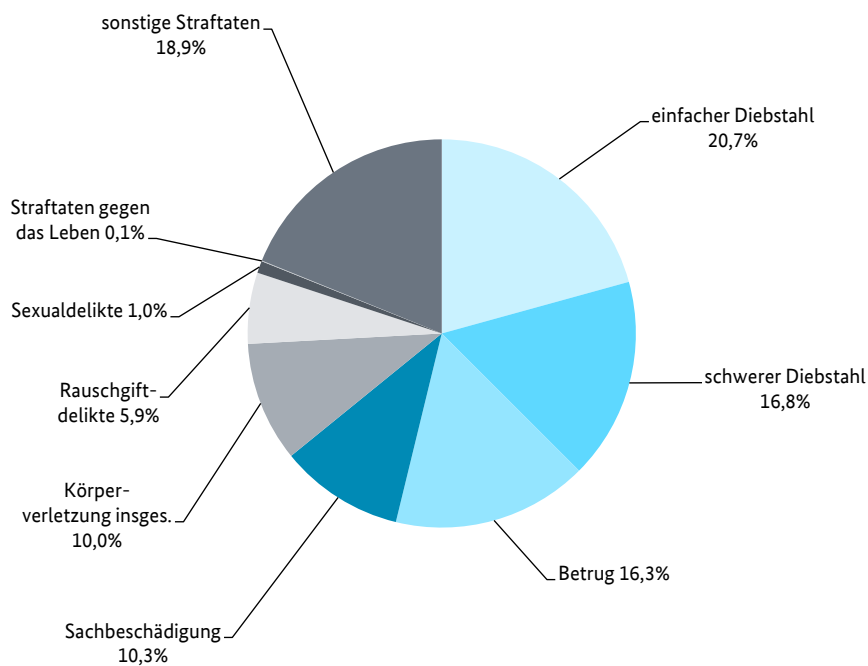
Da es bei ausländerrechtlichen Verstößen keine Opfererfassung gibt, ist eine vergleichende Darstellung „Straftaten insgesamt“ und „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ nicht erforderlich.

### 6.1 Anteile, Entwicklung und räumliche Verteilung der registrierten Straftaten

#### 6.1.1 Überblick Straftatenanteile

**Straftatenanteile an Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße = 5.582.136 Fälle**

6.1 – G01



## 6.1.2 Langfristige Entwicklung

Bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße verringerte sich die Zahl seit 2005 um 705.644 Fälle (-11,2 Prozent). Die Aufklärungsquote stieg auf 55,7 Prozent im Jahr 2017 und erreichte einen neuen Höchststand. Gegenüber dem bisherigen Höchststand im Jahr 2010 (55,5 Prozent) ist die Aufklärungsquote um 0,2 Prozentpunkte gestiegen.

6.1 - T01

Jahr	Bevölkerung*) 01.01.2017	SR Bevölkerung	Fälle insg. ohne ausl. Verstöße	SR Fälle	HZ	SR HZ	AQ	
2005	82.501.000	0,0	6.287.780		7.622		54,3	
2006	82.438.000	-0,1	6.203.074	-1,3	7.525	-1,3	54,7	
2007	82.314.900	-0,1	6.195.622	-0,1	7.527	0,0	54,4	
2008	82.217.800	-0,1	6.036.828	-2,6	7.343	-2,4	54,3	
2009	82.002.400	-0,3	5.980.089	-0,9	7.293	-0,7	55,1	
2010	81.802.300	-0,2	5.859.125	-2,0	7.163	-1,8	55,5	
2011	81.751.602	-0,1	5.912.355	0,9	7.232	1,0	54,1	
2012	81.843.743	0,1	5.908.011	-0,1	7.219	-0,2	53,7	
**)	2013	80.523.746	( x )	5.851.107	-1,0	7.266	( x )	53,7
2014	80.767.463	0,3	5.925.668	1,3	7.337	1,0	53,7	
2015	81.197.537	0,5	5.927.908	0,0	7.301	-0,5	53,4	
2016	82.175.684	1,2	5.884.815	-0,7	7.161	-1,9	54,0	
***)	2017	82.521.653	0,4	5.582.136	-5,1	6.764	-5,5	55,7

Hinweis: Angaben zu Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße liegen erst ab dem Berichtsjahr 2005 vor.

\*) Quelle: Statistisches Bundesamt.

\*\*\*) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen nach Zensus 2011 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

\*\*\*\*) Die Bevölkerungsdaten sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

( x ) Berechnung nicht möglich aufgrund geänderter Datenbasis.



### 6.1.3 Kriminalitätsverteilung nach Ländern und nach Städten ab 200.000 Einwohner

Die nachfolgenden Abbildungen, die im Wesentlichen auf die Gesamt- und Häufigkeitszahlen abstellen, erlauben keinen umfassenden Vergleich der Kriminalitätsbelastung von Ländern und Städten. Um Aussagen über die Sicherheitslage in einer Stadt, einer Region oder einem Land zu treffen, bedarf es der Berücksichtigung vielfältiger und unterschiedlicher Faktoren und einer sehr detaillierten Betrachtung. Das Anzeigeverhalten (z.B. bei Leistungserschleichung und Ladendiebstahl) und die Deliktsstruktur können sich örtlich unterscheiden und durch polizeiliche Schwerpunktsetzung – vor allem bei so genannten Kontrolldelikten – besonders beeinflusst werden. Darüber hinaus bestehen regionale Unterschiede bei Bevölkerungs- und Gelegenheitsstrukturen sowie hinsichtlich der Tätermobilität. So kann etwa in Städten oder Gebieten mit internationalem Flughafen oder in Grenznähe ein erhöhter Anteil von aufenthaltsrechtlichen Straftaten zu verzeichnen sein.

Insbesondere die Häufigkeitszahl, die die Anzahl der registrierten Straftaten mit der Einwohnerzahl der jeweiligen Region in Bezug setzt, wird durch die regional sehr differierende Anzahl an Personen, die dort nicht amtlich als Wohnbevölkerung registriert sind (z.B. Pendler, Touristen, Durchreisende, Stationierungstreitkräfte), jedoch als Straftäter und Opfer von Straftaten gleichermaßen in Betracht kommen, in ihrer Aussagekraft beeinflusst. Auch urbane Lebensformen und Lebensstile, die abweichendes Verhalten begünstigen können, müssen bei einem Vergleich berücksichtigt werden. Gleiches gilt für eine ggf. geringere Toleranz gegenüber Normverletzungen im ländlichen Raum und eine infolgedessen gesteigerte Anzeigebereitschaft.

#### Kriminalitätsverteilung nach Ländern – Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

6.1 – T02

Land	Bevölkerung*) 01.01.2017	Bevölkerungsanteil in%	erfasste Fälle ohne ausländerrechtliche Verstöße		SR	AQ		Strft.- Anteil in %	HZ***)	
			2017	2016		2017	2016		2017	2016
Baden-Württemberg	10.951.893	13,3	557.775	586.421	-4,9	60,9	58,7	10,0	5.093	5.390
Bayern	12.930.751	15,7	586.206	614.520	-4,6	64,4	63,7	10,5	4.533	4.785
Berlin	3.574.830	4,3	509.572	552.645	-7,8	43,0	40,5	9,1	14.254	15.700
Brandenburg	2.494.648	3,0	170.297	181.405	-6,1	54,1	51,9	3,1	6.826	7.301
Bremen	678.753	0,8	79.707	89.091	-10,5	47,5	46,8	1,4	11.743	13.268
Hamburg	1.810.438	2,2	220.404	231.957	-5,0	43,0	43,0	3,9	12.174	12.977
Hessen	6.213.088	7,5	352.536	364.653	-3,3	60,4	57,9	6,3	5.674	5.904
Mecklenburg-Vorpommern	1.610.674	2,0	108.451	115.525	-6,1	61,3	60,4	1,9	6.733	7.165
Niedersachsen	7.945.685	9,6	518.740	551.767	-6,0	61,8	60,7	9,3	6.529	6.961
Nordrhein-Westfalen	17.890.100	21,7	1.352.627	1.446.559	-6,5	51,6	49,9	24,2	7.561	8.097
Rheinland-Pfalz	4.066.053	4,9	241.636	252.164	-4,2	62,9	61,8	4,3	5.943	6.222
Saarland	996.651	1,2	68.423	70.047	-2,3	54,7	54,2	1,2	6.865	7.036
**) Sachsen	4.081.783	4,9	310.783	304.005	2,2	57,6	52,8	5,6	7.614	7.442
Sachsen-Anhalt	2.236.252	2,7	180.968	187.168	-3,3	54,3	53,2	3,2	8.092	8.335
Schleswig-Holstein	2.881.926	3,5	182.506	190.004	-3,9	52,2	50,5	3,3	6.333	6.646
Thüringen	2.158.128	2,6	141.505	146.884	-3,7	64,0	63,2	2,5	6.557	6.767
<b>Deutschland</b>	<b>82.521.653</b>	<b>100,0</b>	<b>5.582.136</b>	<b>5.884.815</b>	<b>-5,1</b>	<b>55,7</b>	<b>54,0</b>	<b>100,0</b>	<b>6.764</b>	<b>7.161</b>

\*) Quelle: Statistisches Bundesamt.

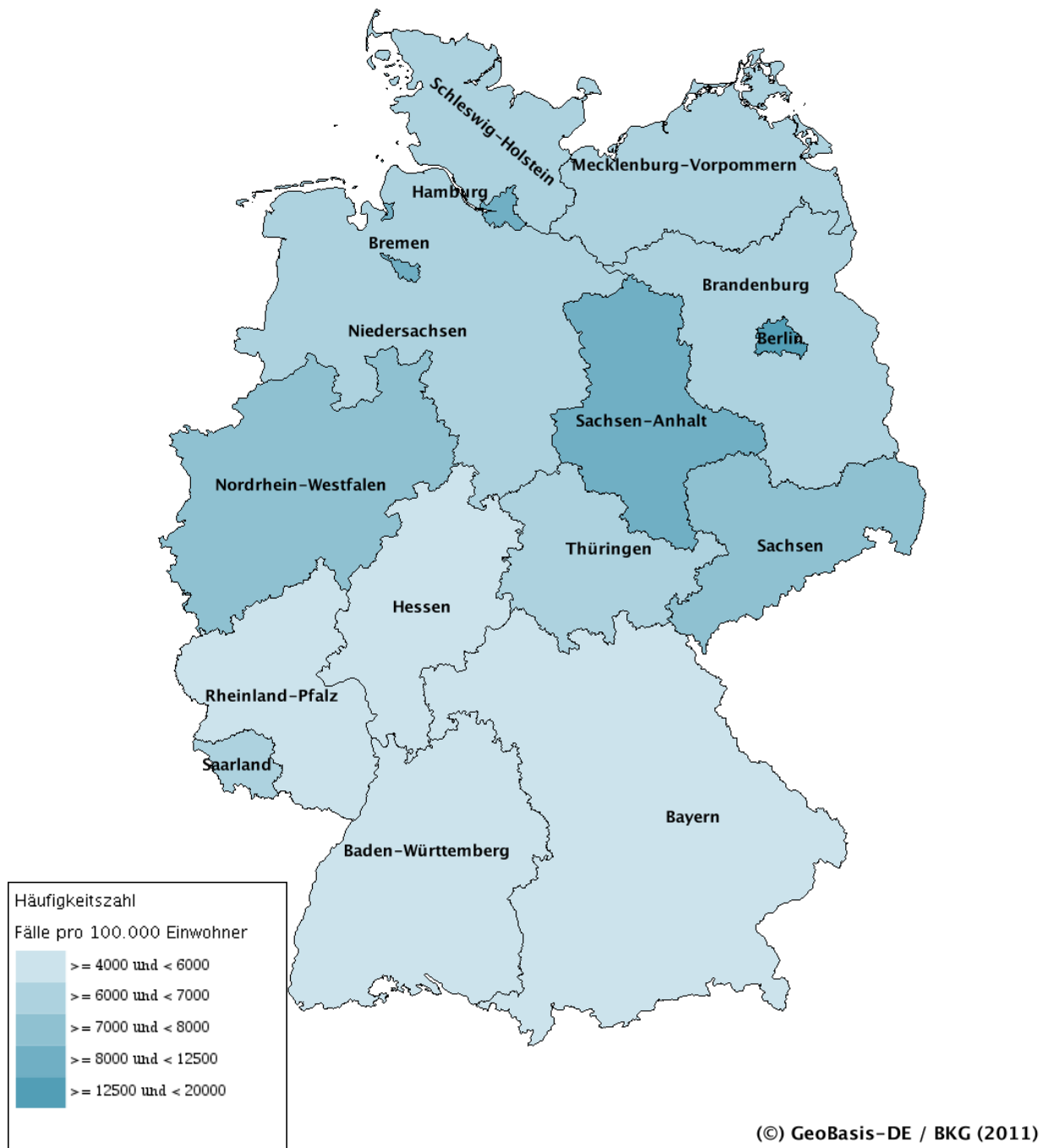
\*\*) Der Anstieg bei den Fällen im Vergleich zu den anderen Bundesländern ist insbesondere auf ein komplexes Ermittlungsverfahren im Bereich der Wirtschaftskriminalität mit zahlreichen Einzelfällen zurückzuführen.

\*\*\*) 2017: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen ist ein Vergleich der HZ ab 2017 mit den Vorjahren nur bedingt möglich (siehe auch Seite 6).

Bei Hamburg und Berlin können die Fallzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher sein, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ enthalten sind.

**Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen – Straftaten insgesamt ohne ausl. Verstöße**

6.1 – K01



## Registrierte Kriminalität in den Städten ab 200.000 Einwohner – Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

6.1 – T03

Stadt	Bevölkerung*) 01.01.2017	Fläche in qkm	Fälle insgesamt ohne ausl. Verstöße		Veränderung		HZ**)	
			2017	2016	absolut	in %	2017	2016
Aachen	244.951	161	27.324	30.065	-2.741	-9,1	11.155	12.227
Augsburg	289.584	147	20.613	21.938	-1.325	-6,0	7.118	7.661
Berlin	3.574.830	891	509.572	552.645	-43.073	-7,8	14.254	15.700
Bielefeld	333.451	259	26.095	28.026	-1.931	-6,9	7.826	8.414
Bochum	364.920	146	32.104	35.250	-3.146	-8,9	8.798	9.664
Bonn	322.125	141	30.499	34.735	-4.236	-12,2	9.468	10.895
Braunschweig	248.667	193	22.640	23.388	-748	-3,2	9.105	9.304
Bremen	565.719	326	66.935	75.701	-8.766	-11,6	11.832	13.580
Chemnitz	246.353	221	23.011	23.227	-216	-0,9	9.341	9.341
Dortmund	585.813	281	66.065	74.774	-8.709	-11,6	11.277	12.756
Dresden	547.172	328	77.094	55.920	21.174	37,9	14.090	10.283
Duisburg	499.845	233	49.533	53.812	-4.279	-8,0	9.910	10.955
Düsseldorf	613.230	217	64.520	71.539	-7.019	-9,8	10.521	11.686
Erfurt	211.113	270	22.401	23.213	-812	-3,5	10.611	11.048
Essen	583.084	210	55.359	61.046	-5.687	-9,3	9.494	10.478
Frankfurt am Main	736.414	248	92.725	96.964	-4.239	-4,4	12.591	13.234
Freiburg im Breisgau	227.590	153	26.656	27.312	-656	-2,4	11.712	12.064
Gelsenkirchen	262.528	105	23.345	24.369	-1.024	-4,2	8.892	9.359
Halle (Saale)	238.005	135	30.325	29.934	391	1,3	12.741	12.631
Hamburg	1.810.438	755	218.773	231.214	-12.441	-5,4	12.084	12.936
Hannover	532.864	204	74.835	80.251	-5.416	-6,7	14.044	15.080
Karlsruhe	309.999	173	25.767	30.213	-4.446	-14,7	8.312	9.817
Kiel	247.441	119	23.722	24.582	-860	-3,5	9.587	9.980
Köln	1.075.935	405	131.092	139.185	-8.093	-5,8	12.184	13.123
Krefeld	226.812	138	21.870	22.571	-701	-3,1	9.642	10.025
Leipzig	571.088	298	76.596	82.877	-6.281	-7,6	13.412	14.787
Lübeck	216.712	214	23.527	24.493	-966	-3,9	10.856	11.326
Magdeburg	238.136	201	27.042	27.832	-790	-2,8	11.356	11.807
Mainz	213.528	98	18.523	20.487	-1.964	-9,6	8.675	9.766
Mannheim	304.781	145	34.264	34.690	-426	-1,2	11.242	11.345
Mönchengladbach	260.925	170	21.446	22.083	-637	-2,9	8.219	8.494
München	1.464.301	311	90.804	97.121	-6.317	-6,5	6.201	6.696
Münster	311.846	303	29.259	29.481	-222	-0,8	9.383	9.509
Nürnberg	511.628	186	42.948	45.992	-3.044	-6,6	8.394	9.018
Oberhausen	211.382	77	16.384	17.305	-921	-5,3	7.751	8.204
Rostock	207.513	181	18.409	20.201	-1.792	-8,9	8.871	9.806
Stuttgart	628.032	207	53.074	57.055	-3.981	-7,0	8.451	9.147
Wiesbaden	277.619	204	22.989	23.017	-28	-0,1	8.281	8.333
Wuppertal	352.390	168	34.546	36.852	-2.306	-6,3	9.803	10.528

\*) Quelle: Statistisches Bundesamt.

\*\*) 2017: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen ist ein Vergleich der HZ ab 2017 mit den Vorjahren nur bedingt möglich (siehe auch Seite 6).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 47.

Bei Hamburg und Berlin können die Fallzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger sein, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ nicht enthalten sind.

## 6.2 Aufklärung

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 3.111.751 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 55,7 Prozent (2016: 54,0 Prozent).

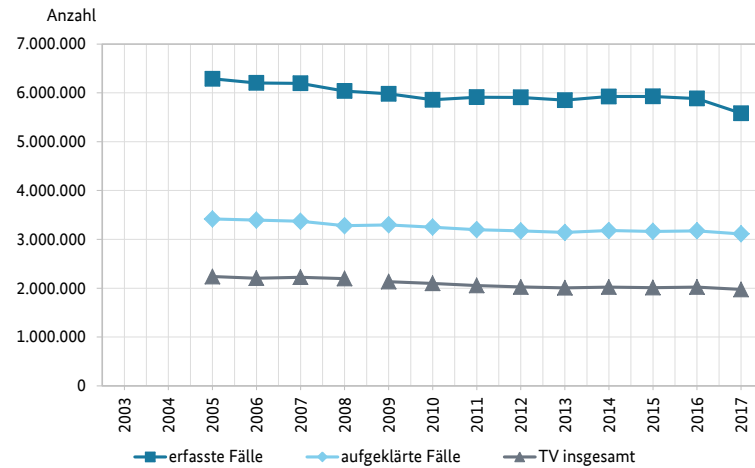
### Entwicklung der Aufklärungsquoten bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

6.2 – T01

6.2– G01

Jahr	aufgeklärte Fälle	AQ
2003		
2004		
2005	3.417.078	54,3
2006	3.393.100	54,7
2007	3.369.541	54,4
2008	3.278.626	54,3
2009	3.296.088	55,1
2010	3.249.323	55,5
2011	3.199.084	54,1
2012	3.172.113	53,7
2013	3.140.212	53,7
2014	3.181.194	53,7
2015	3.163.331	53,4
2016	3.175.324	54,0
2017	3.111.751	55,7

Straftaten und Tatverdächtige insgesamt



Angaben zu Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße liegen erst ab dem Berichtsjahr 2005 vor. Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

### 6.2.1 Aufklärung in den Ländern und Städten ab 200.000 Einwohner

#### Aufklärung in den Ländern bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

6.2 – T02

Land	Fälle ohne ausl. Verstöße		AQ
	erfasst	aufgeklärt	
Baden-Württemberg	557.775	339.535	60,9
Bayern	586.206	377.346	64,4
Berlin	509.572	219.290	43,0
Brandenburg	170.297	92.143	54,1
Bremen	79.707	37.886	47,5
Hamburg	220.404	94.820	43,0
Hessen	352.536	212.770	60,4
Mecklenburg-Vorpommern	108.451	66.520	61,3
Niedersachsen	518.740	320.421	61,8
Nordrhein-Westfalen	1.352.627	698.188	51,6
Rheinland-Pfalz	241.636	152.072	62,9
Saarland	68.423	37.435	54,7
Sachsen	310.783	179.115	57,6
Sachsen-Anhalt	180.968	98.256	54,3
Schleswig-Holstein	182.506	95.346	52,2
Thüringen	141.505	90.608	64,0
<b>Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>5.582.136</b>	<b>3.111.751</b>	<b>55,7</b>

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 47.

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u.a. dadurch zu erklären, dass im aktuellen Berichtsjahr noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt wurden, die dann im Berichtsjahr als „aufgeklärter Fall“ zu erfassen waren.

Bei Hamburg und Berlin können die Fallzahlen im Vergleich zur Städtetabelle höher sein, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ enthalten sind.

## Aufklärung in den Städten ab 200.000 Einwohner bei Straftaten insgesamt ohne ausl. Verstöße

6.2 – T03

Stadt	Fälle ohne ausl. Verstöße		AQ
	erfasst	aufgeklärt	
Aachen	27.324	13.910	50,9
Augsburg	20.613	14.333	69,5
Berlin	509.572	219.290	43,0
Bielefeld	26.095	15.159	58,1
Bochum	32.104	17.770	55,4
Bonn	30.499	14.677	48,1
Braunschweig	22.640	13.559	59,9
Bremen	66.935	30.910	46,2
Chemnitz	23.011	12.051	52,4
Dortmund	66.065	37.351	56,5
Dresden	77.094	53.434	69,3
Duisburg	49.533	26.604	53,7
Düsseldorf	64.520	28.517	44,2
Erfurt	22.401	13.755	61,4
Essen	55.359	32.104	58,0
Frankfurt am Main	92.725	53.619	57,8
Freiburg im Breisgau	26.656	16.094	60,4
Gelsenkirchen	23.345	11.962	51,2
Halle (Saale)	30.325	14.500	47,8
Hamburg	218.773	94.247	43,1
Hannover	74.835	45.680	61,0
Karlsruhe	25.767	15.468	60,0
Kiel	23.722	11.283	47,6
Köln	131.092	60.551	46,2
Krefeld	21.870	12.811	58,6
Leipzig	76.596	33.244	43,4
Lübeck	23.527	12.878	54,7
Magdeburg	27.042	13.661	50,5
Mainz	18.523	11.908	64,3
Mannheim	34.264	19.088	55,7
Mönchengladbach	21.446	11.888	55,4
München	90.804	57.161	62,9
Münster	29.259	13.997	47,8
Nürnberg	42.948	28.585	66,6
Oberhausen	16.384	9.243	56,4
Rostock	18.409	10.810	58,7
Stuttgart	53.074	33.728	63,5
Wiesbaden	22.989	14.636	63,7
Wuppertal	34.546	17.754	51,4

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 47.

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u.a. dadurch zu erklären, dass im aktuellen Berichtsjahr noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt wurden, die dann im Berichtsjahr als „aufgeklärter Fall“ zu erfassen waren.

Bei Hamburg und Berlin können die Fallzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger sein, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ nicht enthalten sind.

## 6.3 Tatverdächtige

Die im Jahr 2009 auf Bundesebene eingeführte echte Tatverdächtigenzählung bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern registriert wurde, in den Tatverdächtigenzahlen der PKS nicht mehrfach, sondern nur als ein Tatverdächtiger ausgewiesen wird. Die Umstellung auf diese Zählweise erlaubt keinen Vergleich der Tatverdächtigenzahlen mit den Jahren vor 2009.

### 6.3.1 Überblick Tatverdächtige

#### Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

6.3 – T01

Tatverdächtige	Anzahl		Veränderung		Anteil an TV insgesamt	
	2017	2016	absolut	in %	2017	2016
*) <b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>1.974.805</b>	<b>2.022.414</b>	<b>-47.609</b>	<b>-2,4</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
männlich	1.493.423	1.526.565	-33.142	-2,2	75,6	75,5
weiblich	481.382	495.849	-14.467	-2,9	24,4	24,5
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	230.988	241.993	-11.005	-4,5	11,7	12,0
deutsche Tatverdächtige –insgesamt–	1.375.448	1.406.184	-30.736	-2,2	69,6	69,5
nichtdeutsche Tatverdächtige –insgesamt– darunter:	599.357	616.230	-16.873	-2,7	30,4	30,5
***) Zuwanderer	167.268	174.438	-7.170	-4,1	8,5	8,6
<b>Tatverdächtige insgesamt nach Alter</b>						
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	64.364	56.240	8.124	14,4	3,3	2,8
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	177.913	173.406	4.507	2,6	9,0	8,6
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	180.661	184.092	-3.431	-1,9	9,1	9,1
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1.551.867	1.608.676	-56.809	-3,5	78,6	79,5
<b>TVBZ der Deutschen</b>						
Tatverdächtige insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2.018	2.056	-38	-1,8		
Kinder	1.211	1.040	171	16,5		
Jugendliche	4.832	4.503	329	7,3		
Heranwachsende	5.427	5.527	-99	-1,8		
Erwachsene	1.808	1.875	-67	-3,6		

\*) Anzahl der der Polizei bekannt gewordenen Tatverdächtigen.

\*\*\*) 2016: Zuwanderer im Sinne dieser Darstellung sind tatverdächtige Personen mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling/Bürgerkriegsflüchtling“ und „unerlaubt“ (siehe auch Seite 23).

2017: Zuwanderer im Sinne dieser Darstellung sind tatverdächtige Personen mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „International/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling“ und „unerlaubt“ (siehe auch Seite 23).

Für die nichtdeutschen TV werden keine TVBZ berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, die in der PKS als nichtdeutsche TV gezählt werden, wie beispielsweise Personen ohne Aufenthaltserlaubnis, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungsstreitkräfte, nicht enthält.

581.772 **Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)** und damit 97,1 Prozent (2016: 97,0 Prozent) haben sich im Berichtsjahr erlaubt in Deutschland aufgehalten.

Von den insgesamt 1.974.805 im Jahr 2017 erfassten TV waren 929.992 bereits **als Tatverdächtige in Erscheinung getreten**. Dies entspricht einem Anteil von 47,1 Prozent (2016: 46,9 Prozent). Eine nach der Häufigkeit des Auftretens (im Berichtsjahr) differenzierte Auswertung, die der kriminologischen Relevanz von Mehrfachtatverdächtigen Rechnung trägt, ist seit 2011 möglich.

Insgesamt haben 230.988 Tatverdächtige (2016: 241.993) ihre **Tat unter Alkoholeinfluss** begangen (-4,5 Prozent).

### 6.3.2 Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

Im Jahr 2017 wurden im Bundesgebiet insgesamt 3.111.751 Fälle aufgeklärt und hierzu 1.974.805 Tatverdächtige erfasst. Damit sinkt die Tatverdächtigenbelastungszahl (für deutsche Tatverdächtige) mit dem Wert 2.018 im Vergleich zum Wert des Vorjahres (2016: 2.056).

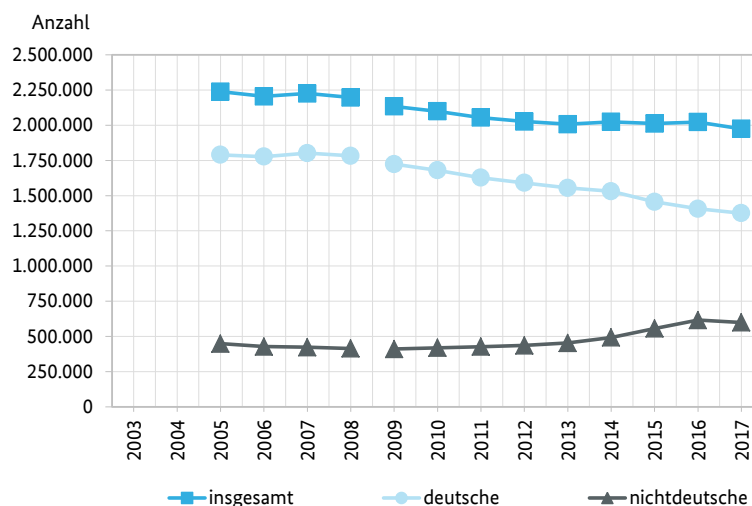
#### Tatverdächtige insgesamt bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

6.3 – T02

Jahr	TV insgesamt		davon				
			deutsche TV		nichtdeutsche TV		
	Anzahl	SR	Anzahl	SR	Anzahl	SR	Anteil in % an Spalte 2
1	2	3	4	5	6	7	8
2005	2.238.550		1.789.991		448.544		20,0
2006	2.204.819	-1,5	1.776.909	-0,7	427.911	-4,6	19,4
2007	2.225.139	0,9	1.801.851	1,4	423.288	-1,1	19,0
2008	2.196.728	-1,3	1.782.382	-1,1	414.347	-2,1	18,9
*) 2009	2.133.703	(-)	1.723.185	(-)	410.518	(-)	19,2
2010	2.098.601	-1,6	1.679.369	-2,5	419.232	2,1	20,0
2011	2.054.232	-2,1	1.626.973	-3,1	427.259	1,9	20,8
2012	2.025.957	-1,4	1.590.398	-2,2	435.559	1,9	21,5
2013	2.007.328	-0,9	1.554.313	-2,3	453.015	4,0	22,6
2014	2.023.623	0,8	1.531.013	-1,5	492.610	8,7	24,3
2015	2.011.898	-0,6	1.456.078	-4,9	555.820	12,8	27,6
2016	2.022.414	0,5	1.406.184	-3,4	616.230	10,9	30,5
2017	1.974.805	-2,4	1.375.448	-2,2	599.357	-2,7	30,4

#### Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt bei Straftaten insgesamt ohne ausl. Verstöße

6.3 – G01



\*) Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich (siehe auch Seite 55).

Hinweis: Angaben zu Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße liegen erst ab dem Berichtsjahr 2005 vor.

### 6.3.3 Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

6.3 – T03

Altersgruppe	Tatverdächtige						
	insgesamt	SR	Anteil an insgesamt in %	männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>1.974.805</b>	<b>-2,4</b>	<b>100,0</b>	<b>1.493.423</b>	<b>75,6</b>	<b>481.382</b>	<b>24,4</b>
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	1.910.441	-2,8	96,7	1.446.401	75,7	464.040	24,3
<b>Kinder</b>	<b>64.364</b>	<b>14,4</b>	<b>3,3</b>	<b>47.022</b>	<b>73,1</b>	<b>17.342</b>	<b>26,9</b>
bis unter 6	740	5,1	0,0	503	68,0	237	32,0
6 bis unter 8	2.487	-1,7	0,1	1.950	78,4	537	21,6
8 bis unter 10	7.202	13,3	0,4	5.742	79,7	1.460	20,3
10 bis unter 12	15.814	11,7	0,8	12.122	76,7	3.692	23,3
12 bis unter 14	38.121	17,3	1,9	26.705	70,1	11.416	29,9
<b>Jugendliche</b>	<b>177.913</b>	<b>2,6</b>	<b>9,0</b>	<b>129.603</b>	<b>72,8</b>	<b>48.310</b>	<b>27,2</b>
14 bis unter 16	75.410	5,2	3,8	51.887	68,8	23.523	31,2
16 bis unter 18	102.503	0,8	5,2	77.716	75,8	24.787	24,2
<b>Heranwachsende</b> (18 bis unter 21)	<b>180.661</b>	<b>-1,9</b>	<b>9,1</b>	<b>143.301</b>	<b>79,3</b>	<b>37.360</b>	<b>20,7</b>
<b>Erwachsene</b>	<b>1.551.867</b>	<b>-3,5</b>	<b>78,6</b>	<b>1.173.497</b>	<b>75,6</b>	<b>378.370</b>	<b>24,4</b>
21 bis unter 25	221.101	-5,9	11,2	174.626	79,0	46.475	21,0
25 bis unter 30	264.093	-5,7	13,4	204.765	77,5	59.328	22,5
30 bis unter 40	414.649	-1,4	21,0	315.635	76,1	99.014	23,9
40 bis unter 50	291.509	-4,8	14,8	218.095	74,8	73.414	25,2
50 bis unter 60	212.165	-1,9	10,7	155.495	73,3	56.670	26,7
60 bis unter 70	92.999	-1,0	4,7	67.007	72,1	25.992	27,9
70 bis unter 80	42.450	-4,4	2,1	29.596	69,7	12.854	30,3
80 und älter	12.901	3,9	0,7	8.278	64,2	4.623	35,8

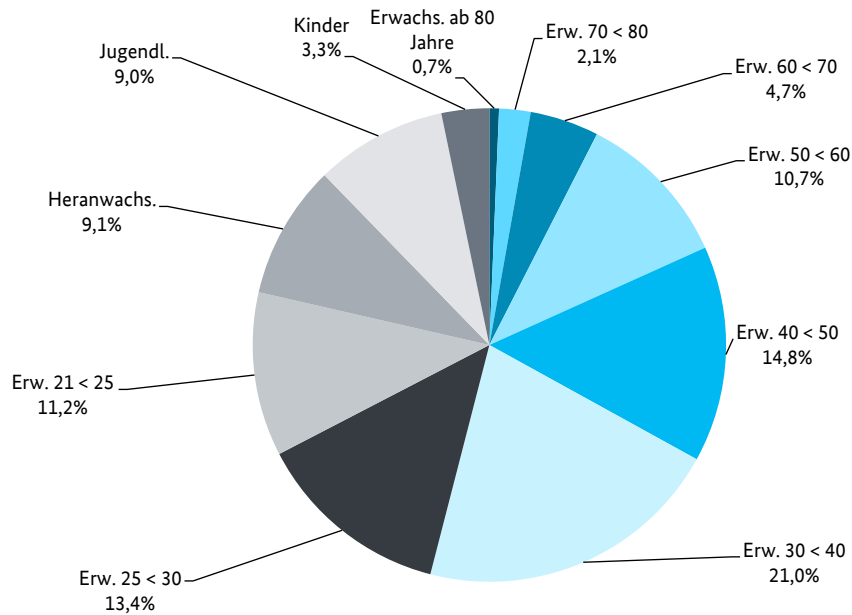
2017 ist insbesondere bei den tatverdächtigen Kindern ein Anstieg zu verzeichnen (+14,4 Prozent).

Im Berichtsjahr wurden 481.382 weibliche Tatverdächtige registriert; sie stellen damit 24,4 Prozent (2016: 24,5 Prozent) aller Tatverdächtigen. Über dem Durchschnitt liegen die Tatverdächtigenanteile weiblicher Personen bei Kindern (insbesondere bei Kindern bis unter 6 und ab 12 Jahren), bei Jugendlichen (Jugendliche unter 16 Jahren) und bei Erwachsenen ab 70 Jahren.



### Tatverdächtige (insgesamt) nach Altersgruppen bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

6.3 – G02



### Altersstruktur der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

6.3 – T04

Altersgruppe	TV insgesamt	deutsche TV				nichtdeutsche TV			
	Anzahl	Anzahl	SR	Anteil an Sp. 3 in %	Anteil an Sp. 2 in %	Anzahl	SR	Anteil an Sp. 7 in %	Anteil an Sp. 2 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Tatverdächtige insges.</b>	<b>1.974.805</b>	<b>1.375.448</b>	<b>-2,2</b>	<b>100,0</b>	<b>69,6</b>	<b>599.357</b>	<b>-2,7</b>	<b>100,0</b>	<b>30,4</b>
Kinder (bis unter 14)	64.364	50.442	14,9	3,7	78,4	13.922	12,8	2,3	21,6
Jugendliche (14 bis unter 18)	177.913	137.913	6,0	10,0	77,5	40.000	-7,5	6,7	22,5
Heranwachsende (18 bis unter 21)	180.661	121.242	-1,3	8,8	67,1	59.419	-3,0	9,9	32,9
Erwachsene (21 und älter)	1.551.867	1.065.851	-3,9	77,5	68,7	486.016	-2,7	81,1	31,3
21 bis unter 25	221.101	137.687	-6,5	10,0	62,3	83.414	-4,9	13,9	37,7
25 bis unter 30	264.093	164.622	-6,5	12,0	62,3	99.471	-4,4	16,6	37,7
30 bis unter 40	414.649	264.653	-0,9	19,2	63,8	149.996	-2,2	25,0	36,2
40 bis unter 50	291.509	196.241	-6,4	14,3	67,3	95.268	-1,3	15,9	32,7
50 bis unter 60	212.165	171.429	-2,3	12,5	80,8	40.736	0,0	6,8	19,2
60 bis unter 70	92.999	80.180	-1,2	5,8	86,2	12.819	-0,1	2,1	13,8
70 bis unter 80	42.450	38.833	-5,2	2,8	91,5	3.617	4,3	0,6	8,5
80 und älter	12.901	12.206	4,1	0,9	94,6	695	0,9	0,1	5,4

### 6.3.4 Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen in den Ländern und Städten ab 200.000 Einwohner

Altersstruktur und Geschlecht aller Tatverdächtigen in den Ländern bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

6.3 – T05 – Teil 1

Land	TV insgesamt Anzahl (100%)	davon							
		Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	231.025	2,4	0,8	7,4	2,6	8,5	1,9	58,7	17,7
Bayern	265.883	2,0	0,7	6,3	2,1	8,3	1,9	60,2	18,4
Berlin	130.377	2,3	1,0	5,2	2,3	5,6	1,8	61,6	20,2
Brandenburg	62.616	2,7	0,9	6,7	2,3	5,8	1,4	59,9	20,4
Bremen	24.554	1,9	0,7	6,1	2,4	8,3	2,0	61,3	17,3
Hamburg	65.801	2,2	0,8	5,8	2,5	7,5	1,8	61,7	17,7
Hessen	139.407	1,6	0,6	6,3	2,1	7,6	1,8	61,8	18,2
Mecklenburg-Vorpommern	43.431	3,1	1,1	6,6	2,4	5,9	1,6	59,6	19,6
Niedersachsen	209.648	2,4	0,9	7,1	2,5	7,8	2,0	58,7	18,6
Nordrhein-Westfalen	458.726	2,4	0,9	6,7	2,7	7,4	2,0	59,1	18,7
Rheinland-Pfalz	104.294	2,2	0,8	6,4	2,3	7,5	1,9	59,2	19,7
Saarland	26.458	2,5	1,0	6,2	2,8	6,7	1,9	58,5	20,4
Sachsen	91.507	2,4	1,0	5,7	2,2	5,8	1,7	61,2	20,1
Sachsen-Anhalt	63.537	2,9	1,1	5,9	2,0	5,4	1,5	60,5	20,7
Schleswig-Holstein	66.383	2,4	0,8	7,5	2,5	7,2	1,9	58,8	18,9
Thüringen	56.382	2,6	0,9	6,4	2,3	6,7	1,9	59,0	20,2
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>1.974.805</b>	<b>2,4</b>	<b>0,9</b>	<b>6,6</b>	<b>2,4</b>	<b>7,3</b>	<b>1,9</b>	<b>59,4</b>	<b>19,2</b>

6.3 – T05 – Teil 2

Land	TV insgesamt männl. weibl. Anteil in %		davon Erwachsene							
			21 < 25		25 < 60		60 < 80		80 und älter	
			männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	76,9	23,1	10,0	2,4	43,5	13,2	4,8	1,9	0,4	0,2
Bayern	76,9	23,1	9,7	2,3	44,9	13,7	5,2	2,1	0,5	0,2
Berlin	74,8	25,2	8,2	2,5	49,0	15,7	4,1	1,8	0,3	0,2
Brandenburg	75,1	24,9	6,7	1,7	47,0	15,9	5,7	2,5	0,4	0,3
Bremen	77,6	22,4	10,2	2,4	47,1	13,3	3,7	1,4	0,3	0,2
Hamburg	77,2	22,8	9,4	2,4	48,0	13,6	3,9	1,5	0,4	0,3
Hessen	77,3	22,7	9,6	2,4	46,9	13,9	4,8	1,7	0,5	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	75,3	24,7	6,5	1,9	46,9	15,2	5,8	2,2	0,4	0,2
Niedersachsen	76,0	24,0	9,5	2,4	44,2	14,1	4,7	1,8	0,4	0,2
Nordrhein-Westfalen	75,6	24,4	9,3	2,5	45,2	14,4	4,3	1,7	0,4	0,2
Rheinland-Pfalz	75,4	24,6	8,9	2,4	44,3	15,0	5,5	2,0	0,5	0,2
Saarland	73,9	26,1	7,7	2,5	44,9	15,6	5,4	2,0	0,5	0,2
Sachsen	75,1	24,9	7,3	2,0	48,2	15,4	5,3	2,4	0,4	0,3
Sachsen-Anhalt	74,7	25,3	6,8	2,1	47,8	16,0	5,6	2,3	0,4	0,3
Schleswig-Holstein	75,9	24,1	8,6	2,3	44,3	14,3	5,4	2,0	0,5	0,3
Thüringen	74,7	25,3	7,1	2,1	46,1	15,5	5,4	2,3	0,4	0,2
<b>*) Bundesgebiet insgesamt</b>	<b>75,6</b>	<b>24,4</b>	<b>8,8</b>	<b>2,4</b>	<b>45,3</b>	<b>14,6</b>	<b>4,9</b>	<b>2,0</b>	<b>0,4</b>	<b>0,2</b>

\*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl „Bundesgebiet insgesamt“ aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 55).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 47.

Bei Hamburg und Berlin können die Tatverdächtigenzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher sein, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

## Altersstruktur aller Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

### 6.3 – T06 – Teil 1

Stadt	TV insgesamt 100%	davon							
		Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	9.671	154	1,6	947	9,8	1.139	11,8	7.431	76,8
Augsburg	10.009	315	3,1	878	8,8	1.051	10,5	7.765	77,6
Berlin	130.377	4.198	3,2	9.843	7,5	9.630	7,4	106.706	81,8
Bielefeld	10.430	232	2,2	886	8,5	1.046	10,0	8.266	79,3
Bochum	12.224	345	2,8	1.044	8,5	1.260	10,3	9.575	78,3
Bonn	10.497	259	2,5	1.011	9,6	1.091	10,4	8.136	77,5
Braunschweig	9.057	253	2,8	774	8,5	981	10,8	7.049	77,8
Bremen	19.765	469	2,4	1.663	8,4	2.089	10,6	15.544	78,6
Chemnitz	7.360	206	2,8	602	8,2	662	9,0	5.890	80,0
Dortmund	25.034	762	3,0	2.296	9,2	2.560	10,2	19.416	77,6
Dresden	17.036	400	2,3	1.215	7,1	1.424	8,4	13.997	82,2
Duisburg	18.118	735	4,1	1.623	9,0	1.665	9,2	14.095	77,8
Düsseldorf	22.527	476	2,1	1.881	8,3	2.332	10,4	17.838	79,2
Erfurt	8.636	273	3,2	758	8,8	818	9,5	6.787	78,6
Essen	21.625	579	2,7	1.961	9,1	2.259	10,4	16.826	77,8
Frankfurt am Main	33.785	564	1,7	2.534	7,5	3.182	9,4	27.505	81,4
Freiburg im Breisgau	10.718	287	2,7	1.192	11,1	1.429	13,3	7.810	72,9
Gelsenkirchen	9.461	440	4,7	881	9,3	773	8,2	7.367	77,9
Halle (Saale)	8.804	364	4,1	645	7,3	627	7,1	7.168	81,4
Hamburg	65.585	1.980	3,0	5.461	8,3	6.082	9,3	52.062	79,4
Hannover	27.684	643	2,3	2.118	7,7	2.805	10,1	22.118	79,9
Karlsruhe	11.253	254	2,3	1.175	10,4	1.408	12,5	8.416	74,8
Kiel	7.766	206	2,7	658	8,5	730	9,4	6.172	79,5
Köln	44.277	1.198	2,7	3.652	8,2	4.175	9,4	35.252	79,6
Krefeld	9.522	303	3,2	808	8,5	890	9,3	7.521	79,0
Leipzig	19.376	492	2,5	1.314	6,8	1.436	7,4	16.134	83,3
Lübeck	8.338	214	2,6	782	9,4	734	8,8	6.608	79,3
Magdeburg	8.409	312	3,7	749	8,9	745	8,9	6.603	78,5
Mainz	7.794	143	1,8	692	8,9	1.029	13,2	5.930	76,1
Mannheim	14.007	327	2,3	1.277	9,1	1.566	11,2	10.837	77,4
Mönchengladbach	8.241	220	2,7	860	10,4	807	9,8	6.354	77,1
München	43.013	746	1,7	3.212	7,5	4.940	11,5	34.115	79,3
Münster	9.543	306	3,2	922	9,7	963	10,1	7.352	77,0
Nürnberg	19.458	480	2,5	1.495	7,7	2.073	10,7	15.410	79,2
Oberhausen	7.258	180	2,5	761	10,5	889	12,2	5.428	74,8
Rostock	7.130	242	3,4	635	8,9	641	9,0	5.612	78,7
Stuttgart	24.102	585	2,4	2.168	9,0	2.681	11,1	18.668	77,5
Wiesbaden	9.345	198	2,1	788	8,4	922	9,9	7.437	79,6
Wuppertal	12.026	487	4,0	1.148	9,5	1.158	9,6	9.233	76,8

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 47.

Bei Hamburg und Berlin können die Tatverdächtigenzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger sein, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

## 6.3 – T06 – Teil 2

Stadt	TV insgesamt 100%	davon: Erwachsene							
		21 < 25		25 < 60		60 < 80		80 und älter	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	9.671	1.206	12,5	5.683	58,8	506	5,2	36	0,4
Augsburg	10.009	1.348	13,5	5.745	57,4	604	6,0	68	0,7
Berlin	130.377	13.934	10,7	84.376	64,7	7.712	5,9	684	0,5
Bielefeld	10.430	1.370	13,1	6.360	61,0	501	4,8	35	0,3
Bochum	12.224	1.637	13,4	7.184	58,8	670	5,5	84	0,7
Bonn	10.497	1.279	12,2	6.199	59,1	603	5,7	55	0,5
Braunschweig	9.057	1.225	13,5	5.278	58,3	493	5,4	53	0,6
Bremen	19.765	2.478	12,5	11.936	60,4	1.037	5,2	93	0,5
Chemnitz	7.360	765	10,4	4.616	62,7	468	6,4	41	0,6
Dortmund	25.034	3.453	13,8	14.777	59,0	1.094	4,4	92	0,4
Dresden	17.036	1.883	11,1	10.970	64,4	1.035	6,1	109	0,6
Duisburg	18.118	2.125	11,7	11.025	60,9	851	4,7	94	0,5
Düsseldorf	22.527	2.916	12,9	13.717	60,9	1.099	4,9	106	0,5
Erfurt	8.636	962	11,1	5.348	61,9	432	5,0	45	0,5
Essen	21.625	2.830	13,1	12.841	59,4	1.044	4,8	111	0,5
Frankfurt am Main	33.785	4.443	13,2	21.251	62,9	1.636	4,8	175	0,5
Freiburg im Breisgau	10.718	1.596	14,9	5.705	53,2	471	4,4	38	0,4
Gelsenkirchen	9.461	1.046	11,1	5.798	61,3	480	5,1	43	0,5
Halle (Saale)	8.804	867	9,8	5.695	64,7	568	6,5	38	0,4
Hamburg	65.585	7.726	11,8	40.388	61,6	3.526	5,4	422	0,6
Hannover	27.684	3.893	14,1	16.780	60,6	1.315	4,8	130	0,5
Karlsruhe	11.253	1.717	15,3	6.160	54,7	495	4,4	44	0,4
Kiel	7.766	1.028	13,2	4.713	60,7	383	4,9	48	0,6
Köln	44.277	5.522	12,5	27.248	61,5	2.278	5,1	204	0,5
Krefeld	9.522	1.275	13,4	5.724	60,1	483	5,1	39	0,4
Leipzig	19.376	2.164	11,2	12.791	66,0	1.071	5,5	108	0,6
Lübeck	8.338	977	11,7	4.996	59,9	577	6,9	58	0,7
Magdeburg	8.409	926	11,0	5.128	61,0	491	5,8	58	0,7
Mainz	7.794	1.069	13,7	4.405	56,5	417	5,4	39	0,5
Mannheim	14.007	2.023	14,4	8.086	57,7	676	4,8	52	0,4
Mönchengladbach	8.241	994	12,1	4.948	60,0	383	4,6	29	0,4
München	43.013	6.000	13,9	25.448	59,2	2.458	5,7	209	0,5
Münster	9.543	1.270	13,3	5.503	57,7	532	5,6	47	0,5
Nürnberg	19.458	2.582	13,3	11.623	59,7	1.090	5,6	115	0,6
Oberhausen	7.258	1.095	15,1	4.007	55,2	298	4,1	28	0,4
Rostock	7.130	787	11,0	4.342	60,9	441	6,2	42	0,6
Stuttgart	24.102	3.637	15,1	13.807	57,3	1.124	4,7	100	0,4
Wiesbaden	9.345	1.143	12,2	5.634	60,3	610	6,5	50	0,5
Wuppertal	12.026	1.378	11,5	7.127	59,3	649	5,4	79	0,7

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 47.

Bei Hamburg und Berlin können die Tatverdächtigenzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger sein, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

### 6.3.5 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

#### Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

6.3 – T07

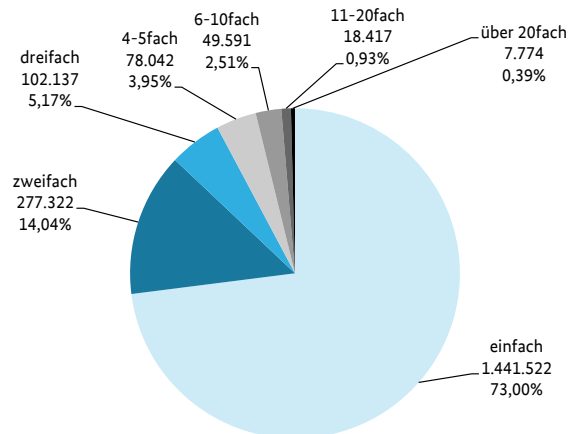
Staatsangehörigkeit	Anzahl 2017	Anteil an den nichtdeutschen TV in %							
		2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
<b>Nichtdeutsche TV insgesamt</b>	<b>599.357</b>		<b>100,0</b> <b>616.230</b>	<b>100,0</b> <b>555.820</b>	<b>100,0</b> <b>492.610</b>	<b>100,0</b> <b>453.015</b>	<b>100,0</b> <b>435.559</b>	<b>100,0</b> <b>427.259</b>	<b>100,0</b> <b>419.232</b>
<i>darunter:</i>									
Türkei	67.202	11,2	11,3	13,3	16,0	18,2	20,0	21,3	22,3
Rumänien	52.368	8,7	8,7	9,4	9,6	8,7	7,4	6,2	5,2
Polen	44.330	7,4	7,3	8,0	8,9	8,9	8,6	8,2	7,5
Syrien	41.652	6,9	6,3	2,6	1,3	1,0	0,8	0,7	0,6
Afghanistan	23.653	3,9	3,7	1,8	1,3	1,3	1,3	1,2	1,0
Italien	22.499	3,8	3,7	4,3	4,8	5,0	5,2	5,3	5,6
Serbien	20.404	3,4	3,9	4,8	4,7	4,3	4,2	4,3	4,1
Bulgarien	19.816	3,3	3,2	3,3	3,4	3,2	3,0	2,5	2,0
Irak	18.235	3,0	3,0	1,6	1,5	1,7	1,8	1,9	2,1
Kosovo	12.277	2,0	2,3	3,0	2,2	2,1	2,0	1,8	1,6
Marokko	11.465	1,9	2,2	2,1	1,9	1,5	1,4	1,4	1,4
Russische Föderation	10.896	1,8	1,7	1,8	2,1	2,2	2,1	2,2	2,2
Iran	9.836	1,6	1,9	1,0	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2
Griechenland	9.827	1,6	1,7	1,8	2,1	2,1	2,2	2,1	2,2
Albanien	9.545	1,6	2,3	2,5	0,8	0,6	0,6	0,5	0,5
Kroatien	9.346	1,6	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	1,8
Bosnien und Herzegowina	8.509	1,4	1,5	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,9
Algerien	8.198	1,4	1,8	2,1	1,3	0,8	0,7	0,7	0,7
Nigeria	6.977	1,2	1,0	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
Mazedonien	6.845	1,1	1,3	1,4	1,4	1,3	1,2	1,2	1,1
Niederlande	6.695	1,1	1,1	1,2	1,4	1,5	1,6	1,6	1,6
Frankreich	6.693	1,1	1,1	1,3	1,5	1,7	1,7	1,8	1,7
Ungarn	6.579	1,1	1,1	1,1	1,2	1,1	1,0	0,8	0,7
Georgien	6.383	1,1	1,1	1,3	1,1	0,8	0,6	0,4	0,5
Eritrea	6.184	1,0	0,9	0,7	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1
*) Sonstige	152.943	25,5	24,4	25,2	25,4	25,8	26,5	27,8	28,6

\*) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Hinweis: Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (vgl. Hinweis auf Seite 55) nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

### 6.3.6 Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)

6.3 – G03



Lässt man die ausländerrechtlichen Straftaten unberücksichtigt, sind 27,0 Prozent (2016: 27,0 Prozent) aller Tatverdächtigen mehrfach polizeilich in Erscheinung getreten.

Mit 32,1 Prozent ist der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen bei den Heranwachsenden etwas höher als bei den Jugendlichen (31,1 Prozent). Die meisten Mehrfachtatverdächtigen sind mit zwei Straftaten auffällig.

## Altersstruktur und Geschlecht der Mehrfachtatverdächtigen (insgesamt, deutsch, nichtdeutsch) bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

6.3 – T08

Altersgruppe (TV insgesamt, deutsche TV, nichtdeutsche TV)	TV Anzahl	Häufigkeit						
		einmal	mehrfach					
			2	3	4-5	6-10	11-20	über 20
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>1.974.805</b>	<b>1.441.522</b>	<b>277.322</b>	<b>102.137</b>	<b>78.042</b>	<b>49.591</b>	<b>18.417</b>	<b>7.774</b>
deutsch	1.375.448	1.009.764	192.200	70.049	52.965	32.891	12.234	5.345
nichtdeutsch	599.357	431.758	85.122	32.088	25.077	16.700	6.183	2.429
<b>Kinder (bis unter 14)</b>	<b>64.364</b>	<b>51.988</b>	<b>7.511</b>	<b>2.303</b>	<b>1.523</b>	<b>760</b>	<b>221</b>	<b>58</b>
deutsch	50.442	40.634	5.932	1.855	1.218	595	166	42
nichtdeutsch	13.922	11.354	1.579	448	305	165	55	16
<b>Jugendliche (14 bis unter 18)</b>	<b>177.913</b>	<b>122.168</b>	<b>28.116</b>	<b>10.878</b>	<b>8.474</b>	<b>5.478</b>	<b>2.071</b>	<b>728</b>
deutsch	137.913	94.916	21.858	8.347	6.499	4.165	1.554	574
nichtdeutsch	40.000	27.252	6.258	2.531	1.975	1.313	517	154
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21)</b>	<b>180.661</b>	<b>122.661</b>	<b>28.363</b>	<b>11.535</b>	<b>9.206</b>	<b>5.836</b>	<b>2.210</b>	<b>850</b>
deutsch	121.242	82.896	19.187	7.662	5.872	3.599	1.421	605
nichtdeutsch	59.419	39.765	9.176	3.873	3.334	2.237	789	245
<b>Erwachsene (21 und älter)</b>	<b>1.551.867</b>	<b>1.144.705</b>	<b>213.332</b>	<b>77.421</b>	<b>58.839</b>	<b>37.517</b>	<b>13.915</b>	<b>6.138</b>
deutsch	1.065.851	791.318	145.223	52.185	39.376	24.532	9.093	4.124
nichtdeutsch	486.016	353.387	68.109	25.236	19.463	12.985	4.822	2.014
<i>darunter:</i>								
<b>21 bis unter 25</b>	<b>221.101</b>	<b>152.631</b>	<b>34.263</b>	<b>13.380</b>	<b>10.611</b>	<b>6.760</b>	<b>2.424</b>	<b>1.032</b>
deutsch	137.687	94.900	21.659	8.443	6.570	4.047	1.430	638
nichtdeutsch	83.414	57.731	12.604	4.937	4.041	2.713	994	394
<b>25 bis unter 30</b>	<b>264.093</b>	<b>184.491</b>	<b>39.967</b>	<b>15.284</b>	<b>12.207</b>	<b>7.936</b>	<b>2.957</b>	<b>1.251</b>
deutsch	164.622	114.268	25.278	9.778	7.751	4.927	1.821	799
nichtdeutsch	99.471	70.223	14.689	5.506	4.456	3.009	1.136	452
<b>30 bis unter 40</b>	<b>414.649</b>	<b>292.079</b>	<b>61.236</b>	<b>23.611</b>	<b>18.414</b>	<b>12.445</b>	<b>4.791</b>	<b>2.073</b>
deutsch	264.653	184.406	39.846	15.492	12.197	8.147	3.167	1.398
nichtdeutsch	149.996	107.673	21.390	8.119	6.217	4.298	1.624	675
<b>40 bis unter 50</b>	<b>291.509</b>	<b>219.697</b>	<b>38.820</b>	<b>13.465</b>	<b>10.004</b>	<b>6.177</b>	<b>2.269</b>	<b>1.077</b>
deutsch	196.241	148.671	25.978	8.841	6.580	3.998	1.472	701
nichtdeutsch	95.268	71.026	12.842	4.624	3.424	2.179	797	376
<b>50 bis unter 60</b>	<b>212.165</b>	<b>169.347</b>	<b>25.098</b>	<b>7.904</b>	<b>5.265</b>	<b>3.003</b>	<b>1.049</b>	<b>499</b>
deutsch	171.429	137.119	20.166	6.303	4.229	2.373	830	409
nichtdeutsch	40.736	32.228	4.932	1.601	1.036	630	219	90
<b>60 bis unter 70</b>	<b>92.999</b>	<b>77.903</b>	<b>9.280</b>	<b>2.679</b>	<b>1.746</b>	<b>905</b>	<b>320</b>	<b>166</b>
deutsch	80.180	67.201	7.996	2.298	1.500	765	275	145
nichtdeutsch	12.819	10.702	1.284	381	246	140	45	21
<b>70 bis unter 80</b>	<b>42.450</b>	<b>36.961</b>	<b>3.756</b>	<b>877</b>	<b>487</b>	<b>241</b>	<b>92</b>	<b>36</b>
deutsch	38.833	33.775	3.446	817	450	229	85	31
nichtdeutsch	3.617	3.186	310	60	37	12	7	5
<b>80 und älter</b>	<b>12.901</b>	<b>11.596</b>	<b>912</b>	<b>221</b>	<b>105</b>	<b>50</b>	<b>13</b>	<b>4</b>
deutsch	12.206	10.978	854	213	99	46	13	3
nichtdeutsch	695	618	58	8	6	4	0	1

## 7 Schwerpunkte der Präventionsarbeit

Mit dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) setzt die Polizei einen besonderen Schwerpunkt im Bereich bundesweiter Präventionsmaßnahmen.

ProPK verfolgt das Ziel, die Bevölkerung, Multiplikatoren, Medien und andere Präventionsträger über Erscheinungsformen der Kriminalität und Möglichkeiten zu deren Verhinderung aufzuklären. Alle Medien der Polizeilichen Kriminalprävention sind kostenlos bei (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstellen erhältlich oder können unter [www.polizei-beratung.de/medienangebot](http://www.polizei-beratung.de/medienangebot) heruntergeladen werden.

2017 wurde die polizeiliche Präventionsarbeit insbesondere von folgenden Handlungsfeldern bestimmt:

### **Polizeilicher Opferschutz**

Täglich werden Menschen aller Altersgruppen und aus den unterschiedlichsten Bereichen Opfer von Straftaten. Oftmals wissen sie und ihre Angehörigen zunächst nicht, was sie unmittelbar tun oder an wen sie sich wenden können. Um die Suche nach geeigneten Informationen oder Ansprechpartnern zu erleichtern, wurde die Rubrik „Opferinformationen“ innerhalb des Internetauftritts der Polizeilichen Kriminalprävention [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de) neu gestaltet und inhaltlich erweitert. Hinzugekommen sind die Bereiche Ablauf eines Strafverfahrens, Hasskriminalität, Politisch Motivierte Kriminalität, Menschenhandel, Cybercrime sowie Opferrechte.

Ein Novum ist das eigens zum Thema entwickelte Erklärvideo, welches anhand von ausgewählten Delikten verschiedene Opferrechte näher erläutert. Ziel des Erklärvideos ist, die Anzeigebereitschaft von Opfern und deren Angehörigen zu steigern und den Opferinteressen Rechnung zu tragen. Das Video ist sowohl in der Rubrik „Opferinformationen“ als auch im YouTube-Channel der Polizeilichen Kriminalprävention unter <https://www.youtube.com/user/Polizeipraevention> eingestellt.

### **Schutz bei Terror und Amok**

Die Terroranschläge von Paris, Brüssel, Nizza und Berlin beeinflussen unmittelbar das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Auch Gewalttaten wie der Amoklauf in München, bei dem ein großer öffentlicher Raum betroffen war, sorgen für Verunsicherung und Ängste. In der Konsequenz nehmen bundesweit die Anfragen bei den Polizeidienststellen zum richtigen Verhalten in lebensbedrohlichen Gefahrensituationen zu. Vor diesem Hintergrund hat die Kommission Polizeiliche Kriminalprävention auf Initiative der Länder Bayern, Berlin und Hamburg das Thema aufgegriffen. Amok-Taten, Terroranschläge oder sonstige Gewalttaten sind lebensbedrohliche Angriffe, von denen Menschen ohne Ankündigung, an jedem Ort, zu jeder Zeit und mit allen kriminellen Tatbegehungsweisen betroffen sein können. In einer lebensbedrohlichen Lage, wie zum Beispiel einer Explosion, einem Brand oder einer Gewalttat, handeln die meisten Menschen instinktiv. Sie reagieren häufig panisch oder hysterisch und erhöhen so die Gefahrenlage für sich selbst und ihr Umfeld. Im Ernstfall können daher nur die Menschen effektiv Hilfe leisten, die sich im Vorfeld bereits auf derartige Situationen vorbereitet haben und mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut sind.

Die Polizeiliche Kriminalprävention hat daher drei Faltblätter erarbeitet, die sich an leitendes Personal, an Mitarbeitende sowie an die Bevölkerung richten. Sie sollen eine Orientierung geben, wie man sich im Ernstfall verhalten kann, um sich und andere zu schützen. Die Faltblätter sind im oben genannten Medienangebot von ProPK im Internet enthalten. Die Kernbotschaften: „Flüchten. Verstecken. Alarmieren.“ sind deckungsgleich mit der Kommunikationslinie in Großbritannien und Frankreich. Damit gibt es in Europa eine einheitliche Empfehlungspraxis, die auch mit Blick auf Geschäftsreisende und Urlauber wichtig ist.



## Gewalt am Arbeitsplatz

Immer häufiger kommt es zu Übergriffen an Arbeitsplätzen mit Kundenverkehr: Beschäftigte in Ämtern oder beispielsweise auch in Krankenhäusern werden angepöbelt, beleidigt, bedroht, attackiert, im schlimmsten Fall schwer verletzt oder sogar getötet. Die Gründe für solche Übergriffe sind vielschichtig: Führungskräfte sowie Beschäftigte sind sich der Probleme und Gefahren im Umgang mit schwierigen Kunden häufig nicht bewusst oder ignorieren diese, weshalb Regeln und Schulungen für den Umgang mit aggressiven, alkoholisierten oder anderweitig problematischen Kunden häufig fehlen. Infolgedessen sind Beschäftigte beim Umgang mit schwieriger Klientel oftmals überfordert. Für den Ernstfall gibt es in vielen Fällen keine Notfallpläne oder Alarmierungssysteme. Hinzu kommt, dass die Büroeinrichtung einer möglichen Gefahrensituation nicht entspricht, weil beispielsweise Fluchtwege für den Ernstfall fehlen.

Vor diesem Hintergrund erarbeitete die Polizeiliche Kriminalprävention auf Basis des „Aachener Modells zur Reduzierung von Bedrohungen und Übergriffen an Arbeitsplätzen mit Publikumsverkehr“ zwei Publikationen: Die Handreichung „Beschäftigte vor Übergriffen schützen“ richtet sich an Behördenleiter, Geschäftsführer und Personalverantwortliche. Sie erläutert verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen, mit denen Verwaltungen oder Unternehmen Übergriffen vorbeugen können. Das Faltblatt „Wie Sie sich vor Übergriffen Ihrer Kunden schützen können“ richtet sich an Beschäftigte an Arbeitsplätzen mit Kundenverkehr und gibt Verhaltenstipps, mit denen Übergriffen vorgebeugt werden kann.

## Einbruchschutz

Das Thema Einbruchschutz war auch im Jahr 2017 ein Schwerpunktthema der Polizeilichen Kriminalprävention mit dem Ziel, ihre Öffentlichkeitskampagne K-EINBRUCH fortzuführen und deren Maßnahmen weiter zu intensivieren.

Ein sicherheitsbewusstes Verhalten und bereits einfache technische Maßnahmen sind die Voraussetzung für einen wirksamen Einbruchschutz. Bereits im Herbst 2012 startete die Polizeiliche Kriminalprävention mit Kooperationspartnern aus der Versicherungswirtschaft, den Industrieverbänden und Erriichterfirmen die bundesweite Initiative K-EINBRUCH. Mit der Kampagnenwebseite [www.k-einbruch.de](http://www.k-einbruch.de) bietet die Polizei umfassende Informationen und appelliert gleichzeitig auch an die Eigenverantwortlichkeit und Aufmerksamkeit der Bevölkerung. Der Internetauftritt wurde 2017 komplett überarbeitet und mit einem so genannten Responsive Design und barrierefreien Elementen ausgestattet. Außerdem entwickelte die Polizeiliche Kriminalprävention bundesweit einheitliche polizeiliche Empfehlungen zum Thema Smart Home-Lösungen in Zusammenhang mit Einbruchschutz, die unter [www.k-einbruch.de/sicherheitstipps/smarthome](http://www.k-einbruch.de/sicherheitstipps/smarthome) eingestellt wurden. Empfehlungen erhalten Bürger zudem bei zahlreichen Veranstaltungen rund um den Tag des Einbruchschutzes, der am 29. Oktober 2017 bereits zum sechsten Mal stattfand.

## Staatliche Förderung von Einbruchschutz

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) hat im Rahmen bestehender KfW-Produkte zur Barrierereduzierung oder zur energetischen Sanierung auch bauliche Maßnahmen zum Einbruchschutz in bestehenden Wohngebäuden in 2017 gefördert. Die neue Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag vorgenommen, das KfW-Förderprogramm „Prävention durch Einbruchsicherung“ zu verstetigen und die Förderung von Maßnahmen zur Kriminalprävention auch auf den Neubau auszuweiten.

Erläuterungen für die Nutzung des Zuschussportals sowie einen Ausblick zum Zeitplan des weiteren Ausbaus finden Sie auf den Seiten der KfW unter

<https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestandsimmobilie/Zuschussportal/>

## Mediensicherheit

Digitalisierung steht für einen enormen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Fortschritt, doch auch die Risiken, die damit verbunden sind, wachsen von Jahr zu Jahr mit. Eine Aufgabe der Polizeilichen Kriminalprävention ist es, Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen über Schutzmöglichkeiten aufzuklären. Zusätzlich gibt es zahlreiche Akteure, die fachlich kompetent über die Risiken der digitalen Welt aufklären, wie beispielsweise das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) oder die Initiative klicksafe. 2017 lag der Fokus der Arbeit der Polizeilichen Kriminalprävention auf dem Ausbau der Kooperation mit dem BSI. Die jahrelang bestehende anlassbezogene Zusammenarbeit wurde durch einen strategischen Kooperationsvertrag mit dem Ziel erweitert, die Wirkung der präventiven Maßnahmen zu erhöhen und damit die bisher bestehende Zusammenarbeit zu stärken.

Im Februar 2017 wurde anlässlich des „Safer Internet Days“ eine gemeinsame Pressemitteilung zum Thema Identitätsdiebstahl bzw. Cybermobbing veröffentlicht. Zum Beginn der Sommerreisezeit gaben beide Partner Tipps zum digitalen Schutz im Urlaub heraus und im Herbst 2017 folgte eine Pressemitteilung zum alljährlichen European Cyber Security Month (ECSM) mit einem besonderen Fokus auf die Sicherheit vernetzter Wohnbereiche, sogenannter „Smart Homes“.

Die Inhalte der Sammelmappe „Klicks-Momente“ mit Informationen zur Sicherheit im Medienalltag für Internetnutzer wurde in 2017 aktualisiert und wieder als Broschüre aufgelegt. Sie klärt Bürger über die möglichen Risiken auf, denen sie tagtäglich bei der Nutzung der digitalen Medien begegnen können. Mit den mitgelieferten Tipps soll es den Internetnutzern leicht gemacht werden, ihren digitalen Alltag so sicher wie möglich zu gestalten.

## 8 Erläuterungen zu den Tabellen

Auf der BKA Homepage sind die veröffentlichten Tabellen in folgende Rubriken eingeteilt:

### PKS Standardtabellen

Standardtabellen werden von dem für die PKS zuständigen polizeilichen Fachgremium „Kommission PKS“, einem Gremium der Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder per Beschluss verbindlich festgelegt. Sie sind für die Bereiche Fälle, Tatverdächtige und Opfer definiert und beinhalten die Daten auf Bundesebene. Auf der Basis dieser Standardtabellen werden zusätzlich Tabellen zu Belastungszahlen erstellt.

Dateiformate: Excel, CSV

### PKS Zeitreihen

Zeitreihen erstellt das BKA in eigener Zuständigkeit. Über einen längeren Zeitraum werden die jeweiligen Werte zu den einzelnen Straftaten/-gruppen für die Bereiche Fälle, Tatverdächtige, Opfer und Belastungszahlen aufgelistet.

Dateiformate: Excel, CSV

### BKA-Tabellen

BKA-Tabellen erstellt das BKA in eigener Zuständigkeit. Sie ergänzen das als „Standardtabellen“ bezeichnete Tabellenangebot. Sie sind für die Bereiche Fälle, Tatverdächtige und Opfer definiert und beinhalten die Daten auf Bundesebene. Auf der Basis dieser BKA-Tabellen werden zusätzlich Tabellen zu Belastungszahlen erstellt.

Dateiformate: Excel, CSV

### BKA-Tabellen Länder-, Kreise-, Städtedaten

BKA-Tabellen Länder-, Kreise-, Städtedaten erstellt das BKA in eigener Zuständigkeit. Sie erweitern das als „Standardtabellen“ bezeichnete Tabellenangebot. Sie sind für die Bereiche Fälle, Tatverdächtige und Opfer definiert und beinhalten die Daten auf Länder- und Kreisebene sowie für Städte ab 100.000 Einwohner.

Dateiformate: Excel, CSV

### PKS sonstige Tabellen

In dieser Rubrik werden die vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellten Bevölkerungsdaten, wie sie für die Berechnung der Belastungszahlen genutzt werden (Wohnbevölkerung insgesamt nach Alter, Deutsche Wohnbevölkerung nach Alter), veröffentlicht.

Dateiformate: Excel, PDF

Die optische Zuordnung zu den einzelnen Rubriken erfolgt durch eine rubrikspezifische Farbkennzeichnung.

Alle im Excel-Format veröffentlichten Tabellen tragen zudem einen Tabellennamen, ein Erstellungsdatum sowie eine Versionsnummer. Sofern ein Austausch erforderlich ist, wird dieser in einem Änderungsnachweis dokumentiert. Die „Ersatz“-Tabelle erhält eine neue Versionsnummer.

Die auf der BKA-Homepage veröffentlichten Tabellen sind wie folgt strukturiert:

<b>PKS – Standardtabellen - Fälle</b>	
Tabelle 01	Grundtabelle
Tabelle 02	Grundtabelle - Wirtschaftskriminalität
Tabelle 03	Grundtabelle – „Bundespolizei“
Tabelle 05	Grundtabelle für Straftaten mit Tatmittel „Internet“
Tabelle 07	Aufgliederung der Straftaten nach Schadenshöhe
Tabelle 08	Tatzeitstatistik Die Tabelle wird im Mai 2018 mit Stand vom 30.04.2018 erstellt. Der Betrachtungszeitraum beträgt somit 16 Monate.
Tabelle 09	Aufgliederung der Wirtschaftskriminalität nach Schadenshöhe
Tabelle 12	Angaben zum aufgeklärten Fall
Tabelle 01	Grundtabelle
Tabelle 02	Grundtabelle - Wirtschaftskriminalität
Tabelle 03	Grundtabelle – „Bundespolizei“
Tabelle 05	Grundtabelle für Straftaten mit Tatmittel „Internet“

<b>PKS – Standardtabellen - Tatverdächtige</b>	
Tabelle 20	Tatverdächtige insgesamt nach Alter und Geschlecht
Tabelle 21	Tatort-Wohnsitz-Beziehung
Tabelle 22	Sonstige Angaben zum Tatverdächtigen
Tabelle 231	Angaben zum TV beim aufgeklärten Fall bei Straftaten gegen Vollstreckungsbeamte und Rettungsdienstkräfte – nur Opferdelikte
Tabelle 232	Angaben zum Tatverdächtigenalter bei Straftaten gegen Vollstreckungsbeamte und Rettungsdienstkräfte – nur Opferdelikte
Tabelle 28	Tatort-Wohnsitz-Beziehung nach deutschen Tatverdächtigen
Tabelle 29	Tatort-Wohnsitz-Beziehung nach nichtdeutschen Tatverdächtigen
Tabelle 40	Deutsche Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht
Tabelle 50	Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht
Tabelle 51	Türkische Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht
Tabelle 53	Italienische Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht
Tabelle 54	Polnische Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht
Tabelle 55	Rumänische Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht
Tabelle 59	Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht ohne Aufenthaltsstatus: unerlaubt, ohne Stationierungsstreitkräfte, ohne Touristen/Durchreisende
Tabelle 61	Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes
Tabelle 62	Straftaten und Staatsangehörigkeit nichtdeutscher Tatverdächtiger

<b>PKS – Standardtabellen - Opfer</b>	
Tabelle 91	Opfer insgesamt nach Alter und Geschlecht
Tabelle 911	Opfer nach Staatsangehörigkeit
Tabelle 92	Opfer – Tatverdächtigen – Beziehung
Tabelle 921	Opfer – Tatverdächtigen – Beziehung formal (Partnerschaften)
Tabelle 922	Opfer – Tatverdächtigen – Beziehung formal (Familie und sonstige Angehörige)
Tabelle 923	Opfer – Tatverdächtigen – Beziehung formal (Informelle soziale Beziehung)
Tabelle 93	Opfer – Tatverdächtigen – Beziehung / räumlich sozial
Tabelle 931	Opfer – Tatverdächtigen – Beziehung / räumlich sozial (Haushalt – Erziehung)
Tabelle 932	Opfer – Tatverdächtigen – Beziehung / räumlich sozial (Gesundheitswesen)
Tabelle 933	Opfer – Tatverdächtigen – Beziehung / räumlich sozial (Sonstige Beziehung)
Tabelle 94	Opferspezifik
Tabelle 941	Opferspezifik – Opfer wegen persönlicher Beeinträchtigung
Tabelle 942	Opferspezifik - Beruf/Tätigkeit - <u>ohne</u> Vollstreckungsbeamte und Rettungsdienstkräfte

**PKS – Standardtabellen - Opfer**

Tabelle 943	Opferspezifisch - Beruf/Tätigkeit - Vollstreckungsbeamte und Rettungsdienstkräfte
Tabelle 944	Opferspezifisch - Mitfahrgelegenheit, Asylbewerber/Flüchtling und keine im Katalog genannten Opferspezifika

**PKS – Standardtabellen - Belastungszahlen**

Tabelle 40	Tatverdächtigenbelastung Deutsche nach Alter und Geschlecht
Tabelle 91	Opfergefährdung – Straftaten insgesamt, vollendet, Versuche

**PKS – Zeitreihen - Fälle**

Tabelle 01	Grundtabelle ab 1987
------------	----------------------

**PKS – Zeitreihen - Tatverdächtige**

Tabelle 20	Tatverdächtige insgesamt ab 1987
Tabelle 20	Tatverdächtige männlich ab 1987
Tabelle 20	Tatverdächtige weiblich ab 1987
Tabelle 40	Deutsche Tatverdächtige insgesamt ab 1987
Tabelle 40	Deutsche Tatverdächtige männlich ab 1987
Tabelle 40	Deutsche Tatverdächtige weiblich ab 1987
Tabelle 50	Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt ab 1987
Tabelle 50	Nichtdeutsche Tatverdächtige männlich ab 1987
Tabelle 50	Nichtdeutsche Tatverdächtige weiblich ab 1987

**PKS – Zeitreihen - Opfer**

Tabelle 91	Opfer – Straftaten insgesamt ab 2000
Tabelle 91	Opfer – Straftaten Versuche ab 2000
Tabelle 91	Opfer – Straftaten vollendet ab 2000
Tabelle 92	Opfer Tatverdächtigen Beziehung - Straftaten insgesamt ab 2000
Tabelle 92	Opfer Tatverdächtigen Beziehung - Straftaten Versuche ab 2000
Tabelle 92	Opfer Tatverdächtigen Beziehung - - Straftaten vollendet ab 2000

**PKS – Zeitreihen - Belastungszahlen**

Tabelle 40	Tatverdächtigenbelastung Deutsche insgesamt ab 1987
Tabelle 40	Tatverdächtigenbelastung Deutsche männlich ab 1987
Tabelle 40	Tatverdächtigenbelastung Deutsche weiblich ab 1987
Tabelle 91	Opfergefährdung – Straftaten insgesamt ab 2000
Tabelle 91	Opfergefährdung – Straftaten Versuche ab 2000
Tabelle 91	Opfergefährdung – Straftaten vollendet ab 2000

**PKS – BKA-Tabellen - Fälle**

Tabelle 01	Grundtabelle - Fallentwicklung
Tabelle 01	Grundtabelle – vollendete Fälle
Tabelle 01	Grundtabelle – Tatortverteilung in Prozent

<b>PKS – BKA-Tabellen - Fälle</b>	
Tabelle 01	Grundtabelle – Tatzeit vor 2014
Tabelle 02	Grundtabelle – Wirtschaftskriminalität – Fallentwicklung
Tabelle 05	Grundtabelle für Straftaten mit Tatmittel „Internet“ - Fallentwicklung

<b>PKS – BKA-Tabellen - Tatverdächtige</b>	
Tabelle 20	Tatverdächtige insgesamt nach Alter und Geschlecht – unter Alkoholeinfluss
Tabelle 20	Tatverdächtige insgesamt nach Alter und Geschlecht – bei vollendeten Fällen
Tabelle 20	Tatverdächtige insgesamt nach Alter und Geschlecht – Erwachsene ab 60 Jahre
Tabelle 20	Mehrfachtatverdächtige insgesamt nach Alter und Geschlecht
Tabelle 20	Mehrfachtatverdächtige insgesamt nach Alter und Geschlecht – Erwachsene ab 60 Jahre
Tabelle 20	Mehrfachtatverdächtige insgesamt nach Alter und Geschlecht – unter Alkoholeinfluss
Tabelle 40	Tatverdächtige deutsch nach Alter und Geschlecht – Erwachsene ab 60 Jahren
Tabelle 40	Mehrfachtatverdächtige deutsch nach Alter und Geschlecht
Tabelle 40	Mehrfachtatverdächtige deutsch nach Alter und Geschlecht – Erwachsene ab 60 Jahre
Tabelle 50	Tatverdächtige nichtdeutsch nach Alter und Geschlecht – Erwachsene ab 60 Jahre
Tabelle 50	Mehrfachtatverdächtige nichtdeutsch nach Alter und Geschlecht
Tabelle 50	Mehrfachtatverdächtige nichtdeutsch nach Alter und Geschlecht – Erwachsene ab 60 Jahre

<b>PKS – BKA-Tabellen - Opfer</b>	
Tabelle 91	Opfer insgesamt nach Alter und Geschlecht – erweiterte Altersklassen
Tabelle 91	Opfer insgesamt nach Alter und Geschlecht – Erwachsene ab 60 Jahre

<b>PKS – BKA-Tabellen - Belastungszahlen</b>	
Tabelle 01	Grundtabelle – Häufigkeitszahl pro Tatortgemeindeklasse

<b>PKS – BKA-Tabellen – Länder – Kreis- und Städtedaten - Fälle</b>	
Tabelle 01	Grundtabelle - Länder
Tabelle 01	Grundtabelle – Länder - Fallentwicklung
Tabelle 01	Grundtabelle - Kreise - ausgewählte Straftaten/-gruppen
Tabelle 01	Grundtabelle - Kreise - Fallentwicklung - ausgewählte Straftaten/-gruppen
Tabelle 01	Grundtabelle – Städte ab 100.000 Einwohner und Landeshauptstädte – ausgewählte Straftaten/-gruppen
Tabelle 01	Grundtabelle – Städte ab 100.000 Einwohner und Landeshauptstädte – Fallentwicklung – ausgewählte Straftaten/-gruppen

<b>PKS – BKA-Tabellen – Länder- Kreis- und Städtedaten - Tatverdächtige</b>	
Tabelle 20	Tatverdächtige insgesamt nach Alter– Länder
Tabelle 20	Tatverdächtige insgesamt nach Alter – Erwachsene ab 60 Jahre - Länder
Tabelle 40	Tatverdächtige deutsch nach Alter – Länder
Tabelle 40	Tatverdächtige deutsch nach Alter – Erwachsene ab 60 Jahre - Länder
Tabelle 50	Tatverdächtige nichtdeutsch nach Alter– Länder
Tabelle 50	Tatverdächtige nichtdeutsch nach Alter – Erwachsene ab 60 Jahre - Länder
Tabelle 20	Tatverdächtige insgesamt nach Alter – ausgewählte Straftaten/-gruppen - Kreise
Tabelle 20	Tatverdächtige insgesamt nach Alter– ausgewählte Straftaten/-gruppen - Erwachsene ab 60 Jahre - Kreise

<b>PKS – BKA-Tabellen – Länder- Kreis- und Städtedaten - Tatverdächtige</b>	
Tabelle 40	Tatverdächtige deutsch nach Alter– ausgewählte Straftaten/-gruppen– Kreise
Tabelle 40	Tatverdächtige deutsch nach Alter– ausgewählte Straftaten/-gruppen - Erwachsene ab 60 Jahre - Kreise
Tabelle 50	Tatverdächtige nichtdeutsch nach Alter– ausgewählte Straftaten/-gruppen – Kreise
Tabelle 50	Tatverdächtige nichtdeutsch nach Alter – ausgewählte Straftaten/-gruppen – Erwachsene ab 60 Jahre – Kreise
Tabelle 20	Tatverdächtige insgesamt nach Alter– ausgewählte Straftaten/-gruppen – Städte ab 100.000 Einwohner und Landeshauptstädte
Tabelle 20	Tatverdächtige insgesamt nach Alter – ausgewählte Straftaten/-gruppen – Erwachsene ab 60 Jahre - Städte ab 100.000 Einwohner und Landeshauptstädte
Tabelle 40	Tatverdächtige deutsch nach Alter – ausgewählte Straftaten/-gruppen – Städte ab 100.000 Einwohner und Landeshauptstädte
Tabelle 40	Tatverdächtige deutsch nach Alter – ausgewählte Straftaten/-gruppen – Erwachsene ab 60 Jahre - Städte ab 100.000 Einwohner und Landeshauptstädte
Tabelle 50	Tatverdächtige nichtdeutsch nach Alter – ausgewählte Straftaten/-gruppen – Städte ab 100.000 Einwohner und Landeshauptstädte
Tabelle 50	Tatverdächtige nichtdeutsch nach Alter – ausgewählte Straftaten/-gruppen – Erwachsene ab 60 Jahre - Städte ab 100.000 Einwohner und Landeshauptstädte

<b>PKS – BKA-Tabellen – Länder-, Kreis- und Städtedaten - Opfer</b>	
Tabelle 91	Opfer insgesamt bei Straftaten insgesamt nach Alter und Geschlecht – erweiterte Altersklassen - Länder
Tabelle 91	Opfer insgesamt bei Straftaten insgesamt nach Alter und Geschlecht – Erwachsene ab 60 Jahre - Länder
Tabelle 91	Opfer insgesamt bei Straftaten insgesamt nach Alter und Geschlecht – ausgewählte Straftaten/-gruppen – erweiterte Altersklassen - Kreise
Tabelle 91	Opfer insgesamt bei Straftaten insgesamt nach Alter und Geschlecht – ausgewählte Straftaten/-gruppen – Erwachsene ab 60 Jahre - Kreise
Tabelle 91	Opfer insgesamt bei Straftaten insgesamt nach Alter und Geschlecht – ausgewählte Straftaten/-gruppen – erweiterte Altersklassen - Städte ab 100.000 Einwohner und Landeshauptstädte
Tabelle 91	Opfer insgesamt bei Straftaten insgesamt nach Alter und Geschlecht– ausgewählte Straftaten/-gruppen – Erwachsene ab 60 Jahre - Städte ab 100.000 Einwohner und Landeshauptstädte

## 9 Glossar und Abkürzungsverzeichnis

### 9.1 Glossar

Die nachfolgenden Erläuterungen stellen nur einen Auszug aus den im Zusammenhang mit der PKS benutzten Begrifflichkeiten dar. Eine vollständige Information hierzu ist in den „Richtlinien zur Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik“ (PKS Richtlinien) bzw. im dazugehörigen Definitionskatalog enthalten. Siehe BKA Homepage (Aktuelle Informationen/Statistiken und La-gebilder/PKS 2017).

#### **Alkoholeinfluss bei Tatausführung**

Maßgeblich für die Erfassung des Merkmals „Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss“ ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

#### **Altersgruppen**

sind wie folgt definiert:

Kinder (unter 14 Jahre), Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre), Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) und Erwachsene (ab 21 Jahre). Die Altersgruppe der Erwachsenen wird zusätzlich unterteilt in Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre), Erwachsene 25 bis unter 30 Jahre, Erwachsene zwischen 30 und 80 Jahren in Altersstufen von 10 Jahren sowie Erwachsene ab 80 Jahren.

#### **Aufgeklärter Fall**

Siehe Fall

#### **Aufklärungsquote (AQ)**

Siehe Kriminalitätsquotienten

#### **Ausländerrechtliche Verstöße**

Bezeichnung wird als Kurzform für „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ verwendet.

#### **Bekannt gewordener Fall**

Siehe Fall

#### **darüber**

Siehe Statistikbegriffe

#### **davon**

Siehe Statistikbegriffe

#### **Fall**

In der PKS werden nur Fälle erfasst, die hinreichend konkretisiert sind:

Dazu müssen überprüfte Anhaltspunkte zu

- dem Tatbestand (Erfüllung aller Tatbestandsmerkmale einer Strafnorm),
- dem Tatort und
- der Tatzeit / dem Tatzeitraum (mindestens das Jahr)

vorliegen.

Vage, nicht überprüfbare Angaben allein - insbesondere über die Zahl begangener (Straf-) Taten - reichen nicht aus, um als Fall in die PKS aufgenommen zu werden.

Bei Großverfahren (z. B. Betrug) sind entsprechend den Erfassungsregeln nur durchermittelte Vorgänge gemäß der Anzahl der unmittelbar Betroffenen (nicht nur anhand von Kundenkarteien) für die PKS zu erfassen.

#### **Bekannt gewordener Fall**

ist jede im Katalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-) Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

#### **Aufgeklärter Fall**

ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein Tatverdächtiger begangen hat, von dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (z. B. mittels Ausweisdokument, ED-Behandlung etc.) bekannt sind.

#### **Häufigkeitszahl (HZ)**

Siehe Kriminalitätsquotienten



**Kriminalitätsquotienten (KQ)**

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

**Aufklärungsquote (AQ)**

bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

**Häufigkeitszahl (HZ)**

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist jeweils der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

**Opfergefährdungszahl (OGZ)**

ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils (Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres). Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

$$OGZ = \frac{\text{Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

**Steigerungsrate (SR)**

gibt die prozentuale Veränderung von z. B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Eine positive Steigerungsrate bedeutet einen Zuwachs, eine negative Steigerungsrate eine Abnahme bei z. B. Fällen bzw. Häufigkeitszahlen.

$$SR = \frac{(\text{Berichtsjahr} - \text{Vorjahr}) \times 100}{\text{Vorjahr}}$$

**Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)**

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$TVBZ = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

**Oberschlüssel**

Siehe Schlüssel

**Opfer**

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete.

**Opfergefährdungszahl (OGZ)**

Siehe Kriminalitätsquotienten

**Politisch motivierte Kriminalität (PMK)**

Staatsschutzdelikte gem. §§ 80–83, 84–86a, 87–91, 94–100a, 102–104a, 105–108e, 109–109h, 129a–b, 234a und 241a StGB werden in der PKS nicht erfasst. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

**Schaden**

ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen. Falls kein Schaden bestimmbar ist, gilt ein symbolischer Schaden von 1 Euro, dies gilt auch, wenn bei einem vollendeten Vermögensdelikt nur eine Vermögensgefährdung eingetreten ist.

**Schlüssel**

Eindeutige Kennzeichnung einer Straftat bzw. einer Straftatengruppe gemäß PKS-Straftatenkatalog. Die in der PKS verwendeten Schlüssel sind sechsstellig. Die Bezeichnung einer Straftat gemäß PKS orientiert sich nicht ausschließlich an der Rechtsnorm, sondern kann zusätzliche Merkmale (z.B. Tatörtlichkeit, erstrebtes/erlangtes Gut) enthalten (z.B. 371000 einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken).

**Oberschlüssel**

Zusammenfassung mehrerer Schlüssel zu einer Straftatengruppe gemäß Hierarchie der einzelnen Straftaten (der Schlüssel 211000 fasst beispielsweise alle Raubdelikte zusammen).

**Summenschlüssel**

Zusammenfassung mehrerer Schlüssel zu einer Straftatengruppe gemäß fachlich definierter Anforderung. Eine Übersicht über alle Summenschlüssel ist auf der BKA Homepage abrufbar.

**Statistikbegriffe**

Gemäß DIN 55 301 „Gestaltung statistischer Tabellen“ wird bei der Aufteilung einer Gesamtheit unterschieden zwischen Aufgliederung (dargestellt durch den Begriff „davon“), Ausgliederung (dargestellt durch den Begriff „darunter“) und Zergliederung (dargestellt durch den Begriff „und zwar“). Bezogen auf die PKS bedeutet dies:

**davon**

Sämtliche dem Oberschlüssel/Summenschlüssel zugeordnete Schlüssel sind aufgeführt. Die Addition der zu den Schlüsseln gehörenden Zahlenwerte ergibt in Summe den Wert des Oberschlüssels/Summenschlüssels. Diese Aussage gilt analog auch bei Tatverdächtigen und Opfern.

**darunter**

Nur eine Auswahl (Teilmenge) der dem Oberschlüssel/Summenschlüssel zugeordneten Schlüssel ist aufgeführt. Die Addition der zu den Schlüsseln gehörenden Zahlenwerte ergibt nicht in Summe den Wert des Oberschlüssels/Summenschlüssels. Diese Aussage gilt analog auch bei Tatverdächtigen und Opfern.

**und zwar**

Die aufgeführten Schlüssel stammen aus unterschiedlichen Gliederungsbereichen und werden neu zusammengefügt. Diese Aussage gilt analog auch bei Tatverdächtigen und Opfern.

Die Begriffe „davon“, „darunter“ bzw. „und zwar“ sind entbehrlich, wenn die Aussage auch ohne sie eindeutig ist.

**Steigerungsrate (SR)**

Siehe Kriminalitätsquotienten bzw. Veränderung

**Straftatenkatalog**

Katalogisierte Auflistung der für die Erfassung und Ausgabe zulässigen Straftatenschlüssel (hierarchisch geordnet).

**Summenschlüssel**

Siehe Schlüssel

**Tatort**

ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der die rechtswidrige (Straf-) Tat begangen wurde. In der polizeilichen Kriminalstatistik ist der Tatort grundsätzlich der Ort, an dem der Tatverdächtige gehandelt hat.

**Tatverdächtiger**

ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigerfassung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z. B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

**Tatverdächtige (nichtdeutsche)**

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist oder keine Angaben zur Staatsangehörigkeit vorliegen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche.

**Tatverdächtige Zuwanderer**

sind

2016: Personen mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling/Bürgerkriegsflüchtling“ und „unerlaubt“

2017: Personen mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „International/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling“ und „unerlaubter Aufenthalt“.

**Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)**

Siehe Kriminalitätsquotienten

**Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene**

Die im Jahr 2009 auf Bundesebene eingeführte echte Tatverdächtigenzählung bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern registriert wurde, in den Tatverdächtigenzahlen der PKS nicht mehrfach, sondern nur als ein Tatverdächtiger ausgewiesen wird. Die Umstellung auf diese Zählweise erlaubt keinen Vergleich der Tatverdächtigenzahlen mit den Jahren vor 2009.

**Tatzeit**

ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

**und zwar**

Siehe Statistikbegriffe

**Veränderung**

gibt die absolute und/oder die prozentuale Veränderung von z. B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Siehe auch Steigerungsrate.

**Zahlungskarten**

Oberbegriff für Kreditkarten und Debitkarten

Debitkarten sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine sofortige Belastung des Kontos/Abbuchung vom Konto nach Karteneinsatz bewirkt.

Kreditkarten sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine zeitlich verzögerte Belastung bzw. Abbuchung vom Konto bewirkt. Zahlungskarten können ohne PIN (Lastschriftverfahren) bzw. mit PIN eingesetzt werden.

## 9.2 Abkürzungsverzeichnis

### A

Abs.	Absatz
AQ	Aufklärungsquote, siehe Glossar
AufenthG	Aufenthaltsgesetz
ausl.	ausländerrechtlich

### B

BKA	Bundeskriminalamt
bzw.	beziehungsweise

### C

ca.	circa
-----	-------

### D

dergl.	dergleichen
--------	-------------

### E

eingetr.	eingetragen
einschl.	einschließlich
erf.	erfasst
erschw.	erschwerend
Erw.	Erwachsene, siehe Glossar „Altersgruppen“
EU	Europäische Union

### F

### G

gef.	gefährlich
gg.	gegen

### H

Heranw.	Heranwachsender, siehe Glossar „Altersgruppen“
HZ	Häufigkeitszahl, siehe Glossar

### I

i.Z.m.	im Zusammenhang mit
inkl.	inclusive
insg.	insgesamt

### J

Jugendl.	Jugendliche
----------	-------------

### K

### L

LKÄ	Landeskriminalämter
-----	---------------------

### M

männl.	männlich
--------	----------

### N

NDTV	Nichtdeutsche Tatverdächtige, siehe Glossar
Nr.	Nummer

### O

OGZ	Opfergefährdungszahl, siehe Glossar
-----	-------------------------------------

### P

PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
PVB	Polizeivollzugsbeamte, -beamter, - beamtin

**Q****R**

rechtsw.                      rechtswidrig

**S**

sex.                              sexuell

soz.                                sozial

Sp.                                 Spalte

SR                                 Steigerungsrate, siehe Glossar

StGB                               Strafgesetzbuch

Strft.-Anteil                    Straftatenanteil

StVG                               Straßenverkehrsgesetz

**SCH**

Schl                                Schlüssel, siehe Glossar

**T**

TV                                 Tatverdächtige

TWE                               Tageswohnungseinbruch

**U**

u.                                  und

unerl.                              unerlaubt

**V**

v.a.                                vor allem

**W**

weibl.                              weiblich

Wohnungs-ED                 Wohnungseinbruchdiebstahl

**X****Y****Z**

z.B.                                zum Beispiel

# Impressum

**Herausgeber**

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat  
Alt-Moabit 140  
10557 Berlin

**Bezugsquelle | Ansprechpartner**

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat  
Alt-Moabit 140  
10557 Berlin  
Tel. +49 (0) 30 18681-11022/-11023/-11089  
presse@bmi.bund.de  
www.bmi.bund.de

**Stand:**

April 2018

**Bildnachweis**

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat: Seite 1

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch Wahlwerbern und Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwandt werden.